



**Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
Rapport annual**

2017

Rapport Bericht Rapporto SAGW 2017

Haus der Akademien
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 306 92 50
www.sagw.ch, www.assh.ch, E-Mail: sagw@sagw.ch

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da ciencias humanas e sociais
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Jahresbericht | SAGW
Rapport annuel | ASSH

2017

Mitglied der

a+ akademien der
wissenschaften schweiz

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie engagieren sich insbesondere in den Bereichen **Früherkennung** und **Ethik** und setzen sich ein für den **Dialog** zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. www.akademien-schweiz.ch



Impressum

Herausgeberin ©

2018 | Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias humanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 306 92 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
sagw@sagw.ch

Redaktion Zürcher Markus, Siegfried Franca

Layout Rub Media AG, 3084 Wabern

Druck Rub Media AG, 3084 Wabern

Korrektorat Rub Media AG, 3084 Wabern

Gestaltung Siegfried Franca

Fotografien Schulthess Kathrin

Auflage 2100

ISBN 978-3-907835-76-0

Table des matières

Académie 2017	5
— Rapport de l'Académie	
— Encouragement	
— Politique scientifique	
— Activités scientifiques	
— Relation publique	
— Activités des organes	

Finances	40
— Bilan au 31.12.2017	
— Pertes et profits 2017	
— Appendice	
— Rapport de l'organe de révision	
— Subsidies aux sociétés membres	
— Cotisations aux organisations internationales	

Membres	55
— Activités des sociétés membres	

Publications	67
— Publications de l'ASSH	
— Publications soutenues par l'ASSH	

Répertoire des adresses	79
— Commissions et conseils	
— Entreprises	
— Sociétés membres	
— Membres d'honneur	

Inhaltsverzeichnis

Akademie 2017	5
— Bericht der Akademie	
— Forschungsförderung	
— Wissenschaftspolitik	
— Wissenschaftliche Aktivitäten	
— Öffentlichkeitsarbeit	
— Aktivitäten der Leitungsorgane	

Finanzen	40
— Bilanz per 31.12.2017	
— Erfolgsrechnung 2017	
— Anhang	
— Bericht der Revisionsstelle	
— Beiträge an die Mitgliedgesellschaften	
— Beiträge an internationale Organisationen	

Mitglieder	55
— Aktivitäten der Fachgesellschaften	

Publikationen	67
— Publikationen der SAGW	
— Von der SAGW unterstützte Publikationen	

Adressverzeichnis	79
— Kommissionen und Kuratorien	
— Unternehmen	
— Mitgliedgesellschaften	
— Ehrenmitglieder	

Bildkonzept für den SAGW-Jahresbericht 2017

Debattieren, diskutieren, referieren, berichten, lachen, danken, abstimmen und sich freuen – acht Impressionen der SAGW-Jahresversammlung am 19. Mai 2017 in Bern. Die Fotografin Kathrin Schulthess hat die Versammlung begleitet: (www.schulthess-foto.ch)

Mehrsprachigkeit

Alle Autorinnen und Autoren haben in ihrer jeweiligen Muttersprache geschrieben.

Die SAGW bedankt sich

Unser besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Mitglieder der Steuerungsgruppe «Ageing Society»:

- Claudia Appenzeller, Geschäftsführerin Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Pia Coppex, Haute Ecole de la Santé de la Source
- David Hess-Klein, Bundesamt für Gesundheit
- Patricia Jungo, Curaviva
- Mike Martin, Universität Zürich
- Jean-Pierre Michel, Universität Genf
- Sabina Misoch, Fachhochschule St. Gallen
- Delphine Roulet Schwab, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie

Mit ihrer Expertise und ihrer kritisch-konstruktiven Begleitung haben sie massgeblich zur erfolgreichen Lancierung der Plattform «Ageing Society» beigetragen.



Jean-Jacques Aubert
Präsident



Dr. Markus Zürcher
Generalsekretär

Bericht der Akademie

Vernetzen und Profilieren

Im Berichtsjahr unterzeichnete die Akademie mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Leistungsvereinbarung 2017 bis 2020, womit drei Meilensteine erreicht wurden: Das bislang als Pilotprojekt geführte Daten- und Dienstleistungszentrum für die Geisteswissenschaften (DaSCH) hat den Normalbetrieb aufgenommen, kann damit geisteswissenschaftliche Daten langfristig sichern, den Forschenden zur Verfügung stellen und mit deren Verknüpfung kollaborative, interdisziplinäre Arbeitsprozesse unterstützen. Zeitgerecht erfolgte dieser Schritt, weil zweitens die Akademie die Verantwortung für acht Editionen übernommen hat, die bislang vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) betreut wurden. Unter anderem mehr können sie von den Dienstleistungen und dem Know-how des DaSCH profitieren. Drittens wird das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) neu von der SAGW als historisches Informationssystem weitergeführt. Mit diesem Portefeuille ist die Akademie der wichtigste Träger von geisteswissenschaftlichen Forschungsinfrastrukturen, und sie will deren Datenbestände vernetzen und diese als unverzichtbare Dienstleister für die Forschung profilieren.

1.1 Prioritäten

Die Akademie will sich über das Berichtsjahr hinaus auf vier Prioritäten konzentrieren, die massgeblich und sich gegenseitig verstärkend zur Vernetzung und Profilierung der Geistes- und Sozialwissenschaften beitragen. Es sind dies der freie Zugang zu Publikationen und Daten (Open Access und Open Data), die Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen Einheiten der Akademie, die Stärkung der Geisteswissenschaften und schliesslich die Förderung deren Präsenz in aktuellen Debatten.

Dezidiert und rasch wollen die führenden Forschungsorganisationen der Schweiz Open Access umsetzen (Kapitel 3.1). Seinerseits hat der Vorstand der SAGW eine Open-Strategie ver-

abschiedet. Begleitet von zahlreichen Hilfestellungen will die SAGW dafür sorgen, dass die von ihren Fachgesellschaften herausgegebenen Zeitschriften Open Access angeboten werden können. Gewährleistet wird damit, dass diese für Autorinnen und Autoren attraktiv bleiben und deren Beiträge weiterhin national wie international rezipiert werden. Sämtliche Publikationen der Akademie werden neu auf Zenodo digital vorgehalten (Kapitel 1.3.3, Kapitel 2.1.1 und Kapitel 4.2). Einer konsequenten Open Data Politik verpflichtet sind die Forschungsinfrastrukturen der Akademie (Kapitel 1.3.1 und Kapitel 1.4).

Mittels Kooperationskrediten zuhanden der Fachgesellschaften, den vier Fachportalen sowie den vier bislang durchgeführten Veranstaltungsreihen und einer fünften, in diesem Jahr lancierten, konnte die Zusammenarbeit unter den 61 Fachgesellschaften intensiviert werden (Kapitel 1.4.1, Kapitel 2.1.1, Kapitel 4.1, Kapitel 4.2 und «Aktivitäten der Fachgesellschaften»). Akzentuiert wird deren Expertise insbesondere für die thematischen Schwerpunkte der Akademie abgeholt und genutzt. Zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten für die Fachgesellschaften bieten die Sustainable Development Goals (SDGs). Die im Sommer 2017 lancierte Mobilisierung und Sensibilisierung für die neue Initiative der UNO zeitigte erste Erfolge (Kapitel 1.3.2). Massgeblich gefördert wurde die Zusammenarbeit unter den Unternehmen durch das von swissuniversities finanzierte Projekt HistHub, an welchem sich das Schweizerdeutsche Wörterbuch (Idiotikon), das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) sowie die Diplomatischen Dokumente der Schweiz beteiligen (Kapitel 1.3.1 und Kapitel 1.4).

Auf verschiedenen Schienen setzt sich die Akademie für die Stärkung der Geistes- und Sozialwissenschaften ein: Dazu zählen die Verständigung auf Grundkompetenzen, die auf universitärer Ebene in den Latein-Einführungskursen vermittelt werden sollen (Kapitel 4.1), Analysen und Vorschläge zur Förderung des akademischen Nachwuchses (Kapitel 1.3.3 und Kapitel 5.2), die Erfassung und Sichtbarmachung der internationalen Vernetzung der Geisteswissenschaften (Kapitel 1.3.3), die Darlegung des Beitrages der Geistes- und Sozialwissenschaften

zur Innovation (Kapitel 1.3.3 und Kapitel 6.2), der jährliche Austausch mit den Dekaninnen und Dekanen der philosophisch-historischen Fakultäten der Schweizer Universitäten (Kapitel 3.1), die Mitwirkung in nationalen und internationalen, mit den EU-Forschungsprogrammen befassten Arbeitsgruppen (Kapitel 3.1 und Kapitel 3.2), die Beteiligung am «European Network for Research Evaluation in the Social Sciences and the Humanities» (Kapitel 3.2), und schliesslich die Förderung und Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (Kapitel 1.4).

Über die thematischen Schwerpunkte haben sich die Fachgesellschaften mit ihren Expertinnen und Experten im Berichtsjahr in die öffentliche Debatte eingebracht. Hohe Beachtung fand in Fachkreisen die Reihe «Islam in der Schweiz»: Wider Projektionen und Symbolpolitik, die Gegensätze konstruieren und damit allenfalls reale Probleme schaffen, wurde in insgesamt 16 Veranstaltungen eine historisch, theologisch und soziologisch informierte Debatte ermöglicht. Jenseits der Vorurteile und Stereotypen präsentiert sich eine vielfältige, muslimische Glaubenspraxis, sofern diese überhaupt gepflegt wird, und eine Bevölkerungsgruppe, die längst Teil unserer Gesellschaft und Kultur ist. Zur Diskussion steht daher an der Abschlussveranstaltung in diesem Frühjahr die Anerkennung dieser Weltreligion in einer geeigneten Form (Kapitel 1.3.1 und Kapitel 4.2).

Die Diskussion über die Stellung der Landessprachen, namentlich in der Volksschule, hat Ende 2016 ein vorläufiges Ende gefunden (Kapitel 1.3.1 und Kapitel 4.2). Abgeschlossen ist die Diskussion nicht, da diese mit einem verengten Blick und in einem selbstbezüglichen Geist geführt wurde. In dieser Nabelschau vergessen wurde, dass die Mehrsprachigkeit die Regel und in keiner Weise ein Alleinstellungsmerkmal der Schweiz ist. Nicht bewusst ist ebenso, dass in einer globalen Perspektive die Nationalsprachen Regionalsprachen sind. Aufgrund der Migration und der internationalen Verflechtung ist die Schweiz längst vielsprachig, und die Zukunft gehört einer entspannten, gelebten Vielsprachigkeit: Pragmatisch und zugleich programmatisch

legen wir daher diesen Jahresbericht gemischt in Deutsch und Französisch vor, vielleicht in Zukunft auch angereichert in Italienisch und Englisch.

Profilierung und Präsenz in den aktuellen Debatten setzt eine effektive Kommunikation voraus: Dies leisten das vierteljährliche Bulletin mit seinem thematischen Dossier, der auf die Schwerpunkte der Akademie ausgerichtete monatliche Newsletter, der wöchentliche Blog und schliesslich die Website, die unsere Aktivitäten dokumentiert und die vertretenen Anliegen mit Berichten, Positionspapieren sowie «figures and facts» hinterlegt (Kapitel 5.2).

1.2 Akademien Schweiz

Wesentliche aktuelle Themen und Herausforderungen werden von der SAGW in enger Zusammenarbeit mit ihren Schwesterakademien unter dem Dach der Akademien der Wissenschaften Schweiz bearbeitet. Über die interdisziplinäre Vernetzung hinaus, trägt diese Mitwirkung massgeblich zur Stärkung und Profilierung der Geistes- und Sozialwissenschaften bei.

Wesentliche Beiträge leistet die SAGW zum akademieübergreifenden Schwerpunkt «Wissenschaftskultur» mit ihren Beiträgen zur Stärkung der Geisteswissenschaften. Verantwortlich zeichnet die SAGW überdies für den Bereich «Bildung und Nachwuchs», wobei hier im Berichtsjahr die Nachwuchsfrage im Zentrum stand (Kapitel 1.3.3 und Kapitel 5.2). Wie bisher, pflegte die SAGW eine enge Zusammenarbeit mit der medizinischen Akademie: Expertinnen und Experten aus den Geistes- und Sozialwissenschaften wirken in der Arbeitsgruppe «Nachhaltige Medizin» mit, die gegenwärtig im Begriffe ist, das 2012 aufgelegte Positionspapier zu aktualisieren. Federführend betreut die SAGW die **Medical Humanities**, welche die Mehr- und Vieldeutigkeit von Krankheit und Gesundheit bewusst werden lassen und verdeutlichen, dass die Medizin auch eine Sozial- und Verhaltenswissenschaft ist. Das mehrdimensionale Verständnis trägt insbesondere der Zunahme wenig fassbarer Krankheitsbilder, Mehrfachdiagnosen

und der Multimorbidität Rechnung. Seit mehreren Jahren ist die SAGW in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften (SAMW) unter dem Dach der Akademien Schweiz in diesem Feld tätig. Im Berichtsjahr wurde mit der Tagung «Macht und Medizin: Die Kraft der Normen» die Tagungsreihe «Macht und Medizin» lanciert (Kapitel 4.2). Ziel dieser Reihe ist es, die Wirksamkeit von Macht im Gesundheitsbereich in all ihren Facetten zu untersuchen und somit die verschiedenen Machtverhältnisse, die sich im medizinischen Alltag aus formellen Hierarchien, aber auch durch informelle Rangordnungen und unterschiedliche Anerkennung ergeben, zu beleuchten. Wie dem Titel zu entnehmen ist, ging es in dieser ersten Veranstaltung um Normen. Somit standen folgende Fragen im Zentrum: Wer bestimmt, was richtig und was falsch ist? Wie schaffen ethische, fachliche und soziale Normen und Regeln im medizinischen Alltag Machtverhältnisse? Der Anlass war mit rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht. Der Bericht zur Tagung findet sich im SAGW-Bulletin 1/18.

<http://www.akademien-schweiz.ch/index/Schwerpunkte/Gesundheitssystem-im-Wandel/Medical-Humanities.html>

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit unter den Akademien zu fördern, hat der Vorstand sechs strategische, thematische Schwerpunkte definiert, die jeweils von einer der sechs Einheiten des Akademieverbundes betreut wird: Personalisierte Gesundheit (SAMW), Alternde Gesellschaft (SAGW), Energie, Umwelt, Ressource (SCNAT), Digitalisierung (SATW), Dialog mit der Jugend (Science et Cité) und Zusammenarbeit in Innovationsparks (TA-SWISS). Unterstützt hat die SAGW die von der SATW geführte Plattform mit dem Dossier zum Bulletin 4, in welchem die Effekte der Digitalisierung auf die Arbeitsmärkte sowie arbeits-, sozial- und wettbewerbsrechtliche Aspekte beleuchtet werden, und mit 11 Blogs zu unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung (Kapitel 5.2).

Erfolgreich hat im Berichtsjahr die SAGW unter Einbezug aller relevanten Akteure die offene, sektorenübergreifende Plattform «**a+ Swiss Platform Ageing Society**» mit dem Ziel aufgebaut, substanziell und konkret zur praktischen Umsetzung der «Global Strategy and Action Plan on Ageing and Health» der WHO in der Schweiz beizutragen.

Die a+ Swiss Platform Ageing Society

- stellt den Zugang zu aktuellen Informationen und relevantem Wissen aus verschiedenen Bereichen bereit;
- zeigt durch ihre Aktivitäten die Vielfalt und die Gestaltbarkeit der Alterung auf;
- macht die Aktivitäten von Akteuren in verschiedenen Feldern und Lebensbereichen sichtbar;
- zeigt die für die Alterung bedeutsamen Verbindungen und Bezüge zwischen unterschiedlichen Lebensbereichen auf;
- führt Expertinnen und Experten aus relevanten Fachbereichen zusammen und ermöglicht einen kontinuierlichen Austausch;
- verbindet Forschung und Praxis und
- stellt Mechanismen für gemeinsame Projektentwicklungen und Projektbearbeitung zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden mehr als 40 Partnerorganisationen gewonnen, und die Aktivitäten der Plattform wurden mittels zwei Plenarversammlungen gestartet (im September und November 2017, Haus der Akademien, Bern). Das Interesse der Partner, sich an den Projekten der Plattform zu beteiligen, wurde dabei als gross wahrgenommen, und die Plattform wurde als nützliches und notwendiges Instrument eingeschätzt. Somit ist der Expertenpool nun in organisierter Form vorhanden und die Generierung von folgenden prioritären Themen, Aktivitäten und Massnahmen konnte eingeleitet werden:

- Launching der Web-Plattform www.ageing-society.ch;
- laufende Aktualisierung der Webplattform;
- Eingabe des NFP-Vorschlags «Ageing in the Digital Society» mit der Unterstützung von 47 Personen und Organisationen aus Forschung und Praxis;

- Spezialseminar zum funktionalen Gesundheitsverständnis am Curaviva Fachkongress Montreux (September 2017);
- Identifikation der zentralen Felder und Themen, deren Priorisierung sowie die Diskussion möglicher Massnahmen gemäss WHO-Prozess in den ersten zwei Plenarversammlungen;
- Bericht zur Plattform in Bulletin 4/17 der SAGW;
- Input zum SAPEA Scoping Paper «Structure of Bottom up Topic: Health in an Aging Society»;
- Besprechungen mit Förderstiftungen.

Nun gilt es, die gewonnenen Partner langfristig zur aktiven Mitwirkung zu motivieren, die Plattform bekannt zu machen, die Webplattform laufend zu aktualisieren und gemeinsam die praktische Umsetzung von identifizierten Massnahmen in die Wege zu leiten.

1.3 Thematische Schwerpunkte

1.3.1 Sprachen und Kulturen

Landessprachen

Mit dem Podium «Die Bedeutung der Landessprachen in der Schweiz» haben wir im Berichtsjahr auf die medial stark präsente und emotional geführte Sprachendebatte reagiert. Im Vorfeld der Tagung erschien im Bulletin 1/2017 das Dossier «Mehrsprachigkeit/Plurilinguisme». Die SAGW vertritt die Meinung, dass Sprachkenntnisse und Bildung immer eine wichtige Ressource bleiben werden. Die Schweiz mit ihren vier Landessprachen sollte besonderen Wert auf den Sprachunterricht legen und sich insbesondere für die Vermittlung der Landessprachen einsetzen. Dass an Schweizer Schulen mindestens zwei Landessprachen sowie Englisch gelehrt werden, müsste selbstverständlich sein und ist ein eher bescheidenes Ziel mit Blick darauf, dass Fremdsprachenunterricht in zwei Sprachen in den meisten europäischen Ländern bereits normal ist. Die Schweiz folgt dem europäischen Trend, den Fremdsprachenunterricht früher zu beginnen, damit die Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit über Kompetenzen in zwei Fremdsprachen verfügen. In der Schweiz

entsprechen Fremdsprachenkenntnisse einem bildungspolitischen Ziel, man muss sich jedoch bewusst sein, dass die Schweiz bei der Sprachenvielfalt keinen Einzelfall darstellt. Mehrsprachigkeit ist eine Fähigkeit, die von allen Personen, ungeachtet ihres Alters, ihrer Bildung oder ihrer Erziehung, geteilt wird und weltweit auftritt. Sie kann als individuelle Eigenschaft eines Menschen oder als ein gesellschaftliches, soziales Phänomen beschrieben werden und verdient aufgrund all dieser Eigenschaften besondere Aufmerksamkeit. Jede und jeder besitzt üblicherweise Kenntnisse in mehr als einer Sprache, und insofern ist die Ein- und nicht die Mehrsprachigkeit etwas Unnatürliches. Eine Förderung der sozialen Mehrsprachigkeit auf nationaler Ebene käme auch der individuellen Mehrsprachigkeit zugute.

Séries de manifestations «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»

Dans la foulée de la première série de manifestations organisée sous la devise «**La Suisse existe – La Suisse n'existe pas**», l'ASSH a lancé pour 2016 et 2017 deux nouveaux cycles d'événements sur les thèmes «**Prosperité et bien-être**» et «**Migration et mobilité**», qui se sont déroulés en parallèle. Les thématiques de cette deuxième «saison» ont rencontré un beau succès auprès des sociétés membres, avec, respectivement, une douzaine et une quinzaine d'événements qui se sont déroulés en Suisse romande comme en Suisse alémanique. Les six dernières manifestations ont eu lieu en 2017, organisées par la Société suisse de travail social (SSTS), qui s'est engagée dans les deux séries, l'Institut suisse pour l'histoire de l'art (SIK-ISEA), la Société suisse des sciences de la communication et des mass media (SSCM), la Société suisse d'histoire (SSH) et la Société suisse des traditions populaires (SSTP).

Devant le succès de ces deux cycles, une quatrième série, consacrée au thème «**L'Islam en Suisse**», a été mise sur pied pour la saison 2017–2018. En Suisse tout comme en Europe, les débats menés sur l'Islam sont souvent polarisants et marqués par la peur. Dans ce contexte, l'ASSH a vu la nécessité de proposer un débat sur l'Islam

basé sur des faits et de donner la parole aux musulmans et musulmanes de Suisse, dans le souci de promouvoir une discussion bien documentée et objective. Ce cycle a été lancé le 8 mai par une manifestation d'ouverture organisée par l'ASSH. La manifestation publique ayant toujours lieu en marge de l'Assemblée annuelle de l'Académie a également fait partie du cycle d'événements (cf. point 4.2). Les dernières manifestations de la série auront lieu au printemps 2018. Une publication online réunissant les rapports des événements est en préparation. En outre, le dossier principal du Bulletin 2/2017 a été consacré à la thématique «Islam in der Schweiz/Islam en Suisse».

Durant l'été, les travaux préparatoires de la cinquième série ont débuté. Une thématique moins sensible que l'Islam mais tout aussi actuelle et importante a été choisie pour faire l'objet de ce cycle, toujours mené sous le label «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»: le patrimoine culturel. En date du 17 mai 2017, le Parlement européen et le Conseil de l'Union européenne ont adopté officiellement la Décision proclamant 2018 «Année européenne du patrimoine culturel». Cette initiative vise à célébrer la diversité et le dialogue entre les cultures et souhaite mettre en lumière la contribution essentielle du patrimoine culturel à l'économie et aux relations internationales de l'Union européenne. La Suisse participera à l'événement en lançant une campagne de projets dont l'objectif est notamment de démontrer que le patrimoine est une ressource pour l'avenir et d'attirer l'attention sur les possibilités qu'il offre pour le développement sociétal, l'identité culturelle et la cohésion nationale. Sur proposition de et en collaboration avec le Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE), l'ASSH a souhaité se saisir de cette thématique et lancer pour 2018 une nouvelle série de manifestations, intitulée «**Les multiples facettes du patrimoine/Kulturerbe total**». Le thème englobe naturellement aussi bien le patrimoine culturel matériel qu'immatériel et met l'accent sur les imbrications et les interactions entre eux. Le volet suisse de l'Année européenne du patrimoine culturel 2018 est placé sous le patronage

du Président de la Confédération, Alain Berset, qui a ouvert officiellement l'événement à Berne en date du 18 décembre 2017. A cette occasion, les flyers présentant le programme de la nouvelle série de l'ASSH ont pu être distribués. Les seize manifestations de ce nouveau cycle se dérouleront tout au long de l'année 2018.

Le programme des séries de manifestations est consultable sous:

<http://www.lasuissenexistepas.ch>

Nationale Wörterbücher (NWB)

Die Kommission für die Nationalen Wörterbücher traf sich im Juni und Oktober 2017 zu ihren regulären Sitzungen in Bern. Wie üblich wurden die Abrechnungen und Jahresberichte des Vorjahres sowie die eingegangenen Beitrags- und Sondergesuche des Folgejahres geprüft.

Schweizerisches Idiotikon (Idiotikon),

www.idiotikon.ch

Die Hauptarbeit der Redaktion des Schweizerischen Idiotikons bestand auch in diesem Jahr in der Faszikelpublikation. 2017 erschien das 225. Heft des Idiotikons, die vierte Lieferung des 17. Bandes.

Die Digitalisierung lief planmässig weiter und für das Semantikregister wurden knapp 30 000 neue Bedeutungen erfasst. Die Online-Verfügbarkeit des Wörterbuchs wurde weiter optimiert, was die Nutzung durch die Besucher erhöhte (insgesamt 466 000 Besucher mit 1,6 Mio. Seitenansichten). Auch die Lehrveranstaltungen, die Teilnahme an Tagungen, die wöchentlichen Radiosendungen und die Beantwortung schriftlicher Anfragen bzw. Beratungsarbeiten wurden weitergeführt. Hinzu kommt eine regelmässige Präsenz auf social media (facebook, twitter).

In den themenverwandten Infrastrukturen erfolgten, neben notwendigen Daten-Aktualisierungen, neue Datenerfassungen: So beispielsweise die Integration der Obertoggenburger-Daten in *ortsnamen.ch*. Mit Blick auf das *histHub*-Projekt wurde intensiv an einer Namentypologisierung gearbeitet, und das *Schweizer Textkorpus* wird zurzeit durch Texte aus dem 20. Jahrhundert ergänzt. Ein grosser Teil des

zuvor eingescannten Originalmaterials des *Sprachatlas der deutschen Schweiz* ist nun auf einer eigenen neuen Website (sprachatlas.ch) zugänglich. Das Idiotikon war an der im Oktober 2017 zu Ende gegangenen COST-Action Mitglied im Management Committee und in zwei Arbeitsgruppen, das online-Wörterbuch ist nach wie vor auch über das Wörterbuchnetz der Universität Trier abfragbar. Das SUK-P2-Projekt *histHub - Datenhub und Laboratory für Linked Open Data zu historischen Entitäten der Schweiz* ist in die zweite Phase gestartet (dauert bis Ende 2019). Das Idiotikon ist federführend beim Teilprojekt *Zentrale Dienste (hisHub services)*. Hans Bickel und Martin Graf sind Mitglieder der Kerngruppe *Namenforschung Schweiz*, die regelmässig Kolloquien zur Namenforschung organisiert. Das Kolloquium #7 mit dem Titel «Personenname und Ort» hat an der Universität Zürich stattgefunden. Hans Bickel ist als Leiter von ortsnamen.ch zum Mitglied des *Ständigen Ausschusses geographischer Namen (StAGN)* mit Sitz in Frankfurt a. M. gewählt worden.

Glossaire des patois de la Suisse romande (GPSR), www.glossaire-romand.ch

Im Berichtsjahr sind die zwei Faszikel 124 (*gringalet - gros*) und 125 (*gros - guère*) erschienen. Zudem wurden der 117. und 118. Jahresrapport mit der linguistischen Bibliographie 2015–2016 herausgegeben. Die Arbeit am «Guide et complément du GPSR» ist abgeschlossen, und die Publikation wird im Februar 2018 erscheinen. Darin sollen häufig verwendete Abkürzungen usw. vereint und dem interessierten Publikum für eine einfachere Lesbarkeit des GPSR zur Verfügung gestellt werden. Die Sammelarbeiten zum «Outil de rédaction» sind abgeschlossen. Dabei handelt es sich um ein Instrument, welches verschiedene Quellen und dokumentarische Ressourcen in einer für die Redaktionsarbeit sinnvollen Art zusammenstellt. Auf Wunsch eines interessierten Herausgebers wird der erste Band der Reihe «Mots vedettes» zu den Feen in einer erweiterten Form publiziert werden. Die Ausstellung des GPSR mit dem Botanischen Garten der Stadt Neuchâtel endete im Oktober 2017. Für die im laufenden Jahr erscheinende Publikation sind

die notwendigen Redaktionsarbeiten in vollem Gange.

Anfang 2017 wurde eine erste Version des Webportals des GPSR online gestellt: www.unine.ch/gpsr. Mittels dieses Webportals lässt sich im Wörterbuch recherchieren. Gesucht werden kann nach Lemmata, Etyma, Suffix oder Praefix. Die zweite Version, welche dem Benutzer eine Volltextsuche im retrodigitalisierten GPSR ermöglicht, ist seit Ende 2017 fertig und wird in Kürze online zugänglich sein.

Gemeinsam mit dem Centre de dialectologie et d'étude du français régional (CDE) der Universität Neuchâtel hat das GPSR die Veranstaltung «Quelle place pour les patois en Suisse romande aujourd'hui?» durchgeführt. Sie richtete sich an ein breites Publikum und fand im Rahmen der Fête Romande et Internationale des Patoisants statt. Dank der Veranstaltung ergab sich mit den Sprechern des Frankoprovenzalischen und der «langues d'oil» zusammen mit Vertretern von Bund und Kanton ein interessanter Dialog.

Hervé Chevalley, der langjährige Chefredaktor und Redaktor des GPSR, ging Ende Mai 2017 in Pension. Federica Diémoz übernahm bis Ende 2017 die Interimsleitung, die Nachfolgeregelung von Hervé Chevalley ist in Bearbeitung.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana (VSI), <http://www4.ti.ch/decs/dcsu/ac/cde/>

Die Faszikel 91 und 92 (Lemmata von *desfüseló* bis *disco*) erschienen im Jahr 2017. Der Faszikel 90 wurde retrodigitalisiert und steht seither den Abonnenten des VSI auf vsi-online.ch zur Verfügung (mit ID-Benutzername und Passwort). Die ersten Massnahmen für das Projekt der Vernetzung des VSI mit der Datenbank des *Lessico dialettale* wurden getroffen. Erneut wurden die aufwendigen, aber wissenschaftlich sehr wertvollen *Corsi Estivi* durchgeführt (sechs Tage Vorlesungen und Seminare). Zudem hat das VSI im Berichtsjahr sechs Praktikantinnen und Praktikanten geschult.

In der Reihe *Repertorio Toponomastico Ticinese* wurden die Publikationen «Prato Leventina» und «Medeglia» herausgegeben. In der Reihe *Le Voci* publizierte das VSI das Buch «Dente».

Zudem erschien «L'ora dell'ombra», ein Katalog der Sonnenuhren im Tessin, welcher in Zusammenarbeit mit dem Sammler und Autor Augusto Gaggioni entstanden ist.

Die Kultur-Institutionen haben die Zusammenarbeit mit den Universitäten des italienischsprachigen Raums fortgeführt, und mithilfe von Zivildienstleistenden wurden vier weitere Interviews für das «Archivio delle fonti orali» registriert. Die Redaktoren des VSI sind von Bedeutung für die italienischsprachige Sprachwissenschaft. Sie stehen in engem Austausch mit ihren Kollegen in Italien. Die Arbeit der VSI-Redaktoren, ihre Tagungsbeiträge sowie ihre Artikel werden von den italienischen Sprachwissenschaftlern überaus geschätzt.

Mitte Dezember 2017 ging Franco Lurà, der langjährige Chefredaktor des VSI sowie Direktor des Centro di dialettologia e di etnografia (CDE), frühzeitig in Pension. Seit Anfang 2018 leitet die Kulturbeauftragte des Kantons Tessin, Raffaella Castagnola, das CDE.

Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG), www.drg.ch

Publiziert wurde im Berichtsjahr der Doppelfaszikel 186/187, welcher die Seiten 385–512 von Band 14 belegt. Mit neuen Fotografien enthält die Fotothek jetzt rund 30 500 Dokumente. Für die elektronische Cartoteca maistra (Romanische Hauptkartei) wurden knapp 10 000 Exzerpte angefertigt. Die Neuordnung des Flurnamen-Materials, welches den Kanton Graubünden sowie angrenzende Regionen umfasst, wurde fortgesetzt, und das Material aus dem Tirol und Vorarlberg konnte der Universität Bozen übergeben werden.

Der Qualitätsstandard der elektronischen Infrastruktur ist stabil und erforderte kaum Eingriffe. Die II. Etappe des Projekts «Retrodigitalisierung und Online-Publikation des Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG)» (Aufbereitung der Daten der retrodigitalisierten Bände zwecks Import ins Redaktionssystem des Institut dal DRG) ist abgeschlossen. Die III. Etappe konnte begonnen werden – geschaffen werden jetzt Grundlagen zur Präsentation der retrodigitalisierten Bände im Internet.

Aus der Publikationsreihe der Annalas erschien Band 130. Carli Tomaschett, Annetta Zini und Michele Luigi Badilatti sind Mitglieder der Nomenklaturkommission des Kantons Graubünden und haben aufgrund ihres Amtes Flurnamenlisten kontrolliert. Carli Tomaschett ist weiterhin Kassier des Kuratoriums Vox Romana. Die Redaktion des DRG beteiligte sich an Kongressen, Kolloquien und Veranstaltungen. In der Kantonsbibliothek Chur wurde die Veranstaltung «refurmaziun & translaziun», eine Ausstellung zur Geschichte der rätoromanischen Bibel, realisiert. Ausserdem hat das DRG eine regelmässige Medienpräsenz (Fernsehen, Radio, Zeitung) und ist in den Social Media (facebook) aktiv. Auch im Jahr 2017 absolvierten verschiedene Studierende ein Praktikum im Institut dal DRG. Auswärtige Personen, Schulklassen, Lernende, Studierende und Mitglieder des Kantons besuchten das Institut dal DRG, um Einblick in die Dokumentation und die Arbeit zu nehmen.

Publikationsreihe der Nationalen Wörterbücher (NWB), www.sagw.ch/publikationen

In leicht verständlicher Form vermittelt die Schriftenreihe NWB einer interessierten Öffentlichkeit den Wert und die Relevanz der Nationalen Wörterbücher. 2017 sind zwei Bände erschienen (Kapitel 4.1):

P. Schaller/A. Schiesser: Die Vermessung der Sprache – Zu Geschichte und Bedeutung des Sprachatlas der deutschen Schweiz. Swiss Academies reports 12 (4).

M. Badilatti: Die altehrwürdige Sprache der Söldner und Bauern – Die Veredelung des Bündnerromanischen bei Joseph Planta (1744–1827). Swiss Academies reports 12 (6).

Administration

2017 war das erste Präsidialjahr von **Elvira Glaser**. Und **Anne-Marguerite Fryba**, welche während vieler Jahre das Glossaire des patois de la Suisse romande (GPSR) in der Kommission vertrat, zog sich per Ende 2017 zurück. Ihre Nachfolge übernimmt **Eva Buchi**, die allerdings bereits im Berichtsjahr Mitglied der Kommission war. **Karine Lichtenauer** ist seit 2017 Nachfolgerin von **Dominique Chételat** als Vertreterin der EDK.

Weitere Kommissionsmitglieder sind die Nationalräte **Jean-François Steiert** und **Martin Candinas, Helen Christen** (Vertreterin des Idiotikons), **Guido Pedrojetta** (Vertreter des VSI), **Rico Valär** (Vertreter des DRG), Hochschulvertreter sind **Michele Loporcaro** und **Caspar Zellweger**, wie auch **Manuela Cimeli** seitens der SAGW.

1.3.2 Natürlich begrenzte Ressourcen

Die Akademien Schweiz a+ wollen die Sachkompetenzen zum Thema natürliche Ressourcen aus allen Akademien in Form einer neuen Plattform vereinen. Im Berichtsjahr wurden erste Gespräche für eine neue, strategische Plattform unter dem Namen «Energie, Umwelt, Ressourcen» (EUR) geführt. Die im Jahr 2015 lancierte 10-Jahres-Initiative «Future Earth» will die Nachhaltigkeitsforschung international stärken und eine entsprechende Forschungsagenda entwickeln, mittels derer die Zusammenarbeit zwischen Natur- und Sozialwissenschaftler weltweit gefördert werden kann. «Future Earth Switzerland» hat die Aufgabe, eine Forschungsgemeinschaft auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung aufzubauen.

Alpenforschung

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) befasste sich im Jahr 2017 mit der Neuorganisation der Alpen- und Schutzgebietenforschung. Nach Rücksprache mit den betroffenen Organisationen hat sie entschieden, dass die Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS), die Internationale Wissenschaftliche Alpenforschung (ISCAR) sowie die Kommission für Parkforschung neu ausgerichtet und in die Plattform «Energie, Umwelt, Ressourcen» (EUR) überführt werden sollen. Dieser Schritt müsste Mitte 2018, nach der Pensionierung des Geschäftsleiters von ICAS und ISCAR, Thomas Scheurer, vollzogen werden.

Im Juni 2017 fand die ICAS-Tagung «Zukunft entwickelter Tourismusregionen – mehr als ein Geschäftsmodell» in Pontresina (GR) statt. Im Engadin wurden Entwicklungsfragen in etablierten Tourismusregionen aus Sicht der Betroffenen diskutiert.

Das Programm für die nächste «Phil. Alp-Tagung» (März 2018, Universität Fribourg) ist seit dem Dezember 2017 bekannt. Zudem wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen für das «Alpen-Forum 2018» mit Schwerpunkt Wassernutzung im Alpenraum (Juni 2018, Österreich) begonnen. Siehe auch ICAS- und ISCAR-Jahresberichte:

<https://naturwissenschaften.ch/organisations/icas/news/97807-alpenforschung-jahresberichte-2017-online>

Parkforschung

Im April 2017 erfolgte die Ausschreibung für Projektideen von Forschungsprojekten zum Thema Park. Alle drei eingereichten Projektideen wurden von der wissenschaftlichen Begleitgruppe evaluiert und erhielten finanzielle Unterstützung. Im Mai 2017 fand in Bern die zweite Tagung «Parkforschung Schweiz» statt. www.parkforschung.ch

Sustainable Development Goals

Im September 2015 verabschiedeten die Mitgliedsländer der UNO, dazu gehört auch die Schweiz, die Agenda 2030. Ihr Kernstück sind 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung. Diese 17 «Sustainable Development Goals» (SDG) bieten einen Referenzrahmen, der die soziale, die wirtschaftliche und die umweltbezogene Dimension einbezieht und damit die Wechselwirkungen zwischen den drei Bereichen hervorhebt. Auch eröffnen sie vielfältige Möglichkeiten, geistes- und sozialwissenschaftliche Expertisen und Kompetenzen wirksam in eine aktuelle Debatte einzubringen. Sie adressieren damit genuin geistes- und sozialwissenschaftliche Fragen, die insbesondere in den bisherigen wie dem laufenden europäischen Rahmenprogramm als «grand challenges» bezeichnet werden. Somit bietet die Agenda 2030 eine einmalige Gelegenheit, das Wissen wie die Kompetenzen der Geistes- und Sozialwissenschaften in relevanten Bereichen wirksam und sichtbar einzubringen.

Zur Umsetzung der Ziele bis 2030 braucht es eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen (NPOs), Verbänden und Wissenschaft. Eine Viel-

zahl von Akteuren ist aufgerufen, ihre Kompetenzen einzubringen. In der Schweiz sind nebst den Behörden auch die Privatwirtschaft, die Non-Governmental Organizations (NGOs), Verbände und die Wissenschaft an der Umsetzung beteiligt. Das Amt für Raumplanung (ARE) sowie die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) koordinieren die Aktivitäten auf Bundesebene dank dem «Dialog 2030 für nachhaltige Entwicklung». Dieser führt die bestehenden partizipativen Prozesse zur nationalen und internationalen Nachhaltigkeitspolitik zusammen und bietet eine Plattform für Information, Konsultation und Austausch. In der Begleitgruppe sind die Akademien der Wissenschaften Schweiz mit Prof. Renate Schubert vom Institut für Umweltentscheidungen der ETHZ und Prof. Peter Messerli vom Centre for Development and Environment der Universität Bern vertreten.

Im Berichtsjahr lud die SAGW ihre Mitgliedsgesellschaften ein, an der im Sommer des Berichtsjahres vom «Dialog 2030 für nachhaltige Entwicklung» organisierten **Online-Konsultation** zu den SDG teilzunehmen und sich an einer von der SAGW koordinierten **Veranstaltungsreihe** zu den SDG zu beteiligen. Die Reihe startet im Februar 2018 mit einer von der SAGW organisierten Tagung zum Thema «Gewalt gegen Frauen in der Schweiz: Von hier aus, wohin?» (Nachhaltigkeitsziel Nr. 5: Geschlechtergleichheit).

Überdies wurde die SAGW-Website um eine **SDG-Rubrik** ergänzt: <http://www.sagw.ch/sagw/laufende-projekte/sdg.html>. In dieser Rubrik finden sich alle Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie eine Zusammenstellung von Aktivitäten zu verschiedenen Nachhaltigkeitszielen.

www.sagw.ch/nachhaltigeentwicklung

1.3.3 Wissenschaft im Wandel

Umsetzung der Open-Access-Strategie der SAGW

Das Generalsekretariat der SAGW beteiligte sich an der Ausarbeitung der nationalen Open-Access-Strategie von swissuniversities und des Schweizerischen Nationalfonds (SNF): Mitarbeitende der SAGW haben an mehreren Workshops teilgenommen. Dabei zeigte sich, dass die getroffenen Massnahmen, wie sie in der Open-Access-Strategie der Akademie vom September 2016 definiert wurden, in die gleiche Richtung zielen wie jene der nationalen Strategie, die ab 2018 umgesetzt wird. Eine grosse Bedeutung bei der Umsetzung kommt der Information der betroffenen Akteure zu: In dieser Absicht veranstaltete die SAGW im Januar 2017 eine Tagung zu Open-Access-Zeitschriften in der Schweiz. Zudem wurden zwölf Gespräche mit den Herausgeberschaften von Zeitschriften und Verlagen geführt, um Schritte zur Realisierung des Open Access einzuleiten.

Die Transformation einer Zeitschrift vom Closed zum Open Access kann ein langwieriges Vorhaben sein, weshalb sich noch nicht grosse statistische Erfolge etwa in Form stark wachsender Anteile von Open-Access-Journals konstatieren lassen (siehe Tabelle unten). 31 Zeitschriften waren im Berichtsjahr im Green-Open-Access zugänglich, davon 15 im Gold-Open-Access. Als Green-Open-Access-Journals werden jedoch nur Zeitschriften bezeichnet, deren Sperrfrist zwölf Monate nicht übersteigt (für monographische Reihen: 24 Monate). Eine Steigerung des Open Access wird damit erst beim Gold-Open-Access etwas fassbar (plus 3 Zeitschriften), allerdings wurden mehrere Wechsel auf ein Open-Access-System für 2018 angekündigt. Rund 64 Prozent aller Zeitschriften, die digital vorliegen, erscheinen mit einer Sperrfrist, darunter auch die meisten, die im Open Access publiziert werden. Die durchschnittliche Sperrfrist betrug 2016 noch 21,8 Monate, 2017 ist sie auf 18 Monate gesunken. 26 Prozent der Zeitschriften sind nach wie vor nicht digital greifbar für die Leserschaft, 72 Prozent sind hingegen schon retrodigitalisiert.

Erfüllung Open-Access-Strategie: Stand Ende 2017

Zielsetzung	Soll bis 2020	Ist 2017
Digitale Präsentation	100 Prozent	73,6 Prozent
Retrodigitalisierung	90 Prozent	72 Prozent
Green-Open-Access	100 Prozent	39 Prozent
Gold-Open-Access	30 Prozent	18 Prozent
Sperrfristen (Mittelwert)	Max. 12 Mte.	18 Mte.

Migration der digitalen Publikationen auf zenodo

Es gehört zur guten Praxis der digitalen Vorhaltung von Publikationen, dass jene mit persistenten Identifikatoren versehen werden, damit deren Referenzierbarkeit gewährleistet werden kann. Die am häufigsten verwendeten (Marktanteil ca. 70 Prozent) Identifikatoren für Publikationen sind die *Digital Object Identifiers* (kurz DOI), die durch die gleichnamige Stiftung entwickelt und verwaltet werden. Die Vergabe der DOI-Nummern wird durch die Non-Profit-Organisation DataCite organisiert. Damit die Akademie für ihre Publikationen DOI vergeben kann, wurde entschieden, die digitalen Publikationen der SAGW auf *zenodo* vorzuhalten, ein Datenrepositorium, das durch das *OpenAIRE*-Konsortium und das CERN betreut und über die Europäische Kommission finanziert wird. Die Online-Speicherplattform *zenodo* ist für Daten, Publikationen, Präsentationen, Bilder und Videos, Software oder Unterrichtseinheiten. Die nicht kommerziell betriebene Plattform ist für die Nutzenden kostenlos und verfolgt einen konsequenten Open-Science-Ansatz.

Zudem bietet *zenodo* die Möglichkeit, eigene *Communities* zu bilden. Diese erlauben eine spezifische Sichtbarkeit der jeweiligen Organisation mit Logo, Kurzbeschreibung und Verlinkung. Auf diese Weise kann eine Institution «ihre» Daten in einer eigenen Community zusammenfassen und systematisch zugänglich machen. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz, die SATW und die SAGW haben sich entschieden, ihre Publikationen im *zenodo*-Repositorium zu erfassen, weil auf diese Weise (1) unkompliziert und rasch DOIs generiert werden können,

(2) eine nachhaltige Vorhaltung der Daten gemäss Open Science gewährleistet werden kann (FAIR Data Principles) und (3) eine kostenlose, qualitativ hochstehende, benutzerfreundliche und nachhaltige Publikationsplattform genutzt werden kann. Diese Möglichkeit der Community-Bildung auf *zenodo* wird von zahlreichen anderen Institutionen bereits genutzt (SNF, ZB Luzern usw.). Im Berichtsjahr wurden 39 Publikationen auf *zenodo* hochgeladen und mit der Community der SAGW beziehungsweise mit Akademien Schweiz verbunden.

www.sagw.ch/wissenschaftimwandel

Stärkung der Geisteswissenschaften Förderung des akademischen Nachwuchses – Karrierperspektiven

Vor fünf Jahren haben sich junge Forschende mit ihrem Papier «Vision 2020 – ohne massiven Umbau der universitären Hierarchien wird die Schweiz ihre Eliten vorwiegend aus dem Ausland einkaufen müssen» im Parlament Gehör verschafft. Zwei Jahre später hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) den Bericht «Massnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz» publiziert, wobei die Empfehlungen zuhanden der Hochschulen unter Respektierung ihrer Autonomie unverbindlich ausfielen. Die grosse Reform ist ausgeblieben. Die Schweiz befindet sich derzeit aber in einer Umbruchsituation zwischen zwei Stadien. Zum einen herrscht nach wie vor die Lehrstuhlorientierung vor, zum anderen sind Entwicklungen und Bestrebungen hin zu einer stärkeren Individualisierung notwendig und beobachtbar, was etwa durch die jüngsten Reformziele des SNF mit Blick auf die «Ownership» und die grössere Unabhängigkeit in der Projektförderung zum Ausdruck kommt.

Internationaler Workshop zu Karrierewegen und geeigneten Förderinstrumenten

Vor diesem Hintergrund hat die Akademie im Mai 2017 einen Workshop mit dem Titel «An International Comparison of Career Funding Schemes and Career Structures. Which are suitable

for the Humanities and Social Sciences in Switzerland?» durchgeführt, an dem 24 Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland teilnahmen. Im Zentrum der Diskussion standen Karrierewege und Förderinstrumente für die Postdoc-Phase, gesucht wurden best practices und auf hiesige Strukturen übertragbare Massnahmen. Flachere Hierarchien, weg vom Grossordinariat, diversifizierte Karriereoptionen, eine Verkleinerung der «Postdoc Blase», Gegenmassnahmen zur sogenannten «leaky pipeline», all das klingt positiv an, bringt jedoch bei konsequenter Umsetzung Implikationen und Umstrukturierungen des gesamten Systems mit sich. Einzelne Aspekte der reichhaltigen Diskussion wurden im Dossier «Karrierewege nach dem Doktorat» (SAGW-Bulletin 3/2017) dokumentiert und vertieft (Kapitel 5.2). In der Beilage erhielt die Leserschaft zudem ein Leiterlispiel, das den steinigen Weg vom Doktorat hin auf einen der wenigen begehrten Lehrstühle im germanischen Ordinariatssystem nach dem Prinzip *up or out* mit pointierten Worten nachzuzeichnen versuchte. *Per aspera ad astra* – derzeit beherrscht in vielen Fällen das Prækariat die fordernde und intensive Postdoc-Phase.

Zukunft des akademischen Nachwuchses in der Schweiz – Anpassungsbedarf der Universitätsstrukturen an die Mengenausweisung im System

Der Workshop vom Mai 2017 und die Nacharbeiten unterlagen somit dem Anspruch, das auf dem heutigen System aufbauend Machbare mit Visionen für grössere Reformen zu verbinden. Zur Ausarbeitung von konkreten Vorschlägen und Empfehlungen für ein nachhaltigeres Wissenschaftssystem konnte Thomas Hildbrand, Zentrum für Hochschulentwicklung Zürich, gewonnen werden. Im Berichtsjahr erarbeitete er in Absprache mit dem Generalsekretariat und in Begleitung der Arbeitsgruppe «Wissenschaftskultur der Geisteswissenschaften» einen Bericht, der Impulse gibt und konkrete Vorschläge für alternative Karrierewege und eine nachhaltigere Nachwuchsförderung unterbreitet, die jedoch einer höchst diversifizierten Hochschullandschaft Rechnung tragen können. Der

Bericht wird in der ersten Hälfte im Jahr 2018 veröffentlicht.

Internationalität in den Geisteswissenschaften

Parallel zur Nachwuchsthematik nahm sich die Akademie der Frage an, wie die filigranen und vielseitigen Netzwerke der Geisteswissenschaften erfasst und besser sichtbar gemacht werden können. In einem stetig wachsenden Wissenschaftssystem werden der Transfer und die gegenseitige Kenntnisnahme sowie Entwicklung von Wissensbeständen zunehmend wichtig. Dieser Transfer kennt unterschiedliche Wege, von der Theorie in die Praxis (Transdisziplinarität und Societal Impact), von der einen zur anderen Disziplin (Interdisziplinarität), zielgerichtet auf das Neue (Innovation) oder auch über die regionalen und nationalen Grenzen hinaus (Internationalität). Letzteres ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Qualitätskriterium im hochschulpolitischen Diskurs wie auch in der Beurteilung der wissenschaftlichen Leistung geworden. Nicht nur unterscheiden viele Universitäten bei der Erhebung der erfolgreich akquirierten Drittmittelgelder zwischen nationalen und internationalen Fördergefässen, sondern wird auch bei Publikationen vermehrt auf die Ko-Autorenschaft geachtet und bei Projektanträgen eine Kooperation mit ausländischen Institutionen gewünscht oder gar gefordert. Dies schlägt sich teilweise in der für die Evaluation der wissenschaftlichen Internationalität verwendeten Indikatorik nieder, der oft als Anhaltspunkte die Teilnahme an europäischen Forschungsprojekten, und zwar tout court an den grossen europäischen Forschungsrahmenprogrammen, und die Akquise von europafinanzierten Drittmitteln oder aber die Anzahl an international aufgestellten Ko-Autorenschaften dienen. Mittels eines Berichts soll die internationale Vernetzung der Geisteswissenschaften differenzierter nachgezeichnet werden. Eine wichtige Datengrundlage stellt dabei eine Umfrage bei den Forschenden der phil.-hist. Fakultäten der Schweizer Universitäten dar, die im Berichtsjahr zusammen mit einem einleitenden Kapitel erarbeitet wurde. Die Veröffentlichung des Berichts ist für September 2018 geplant.

Innovation

Im Jahre 2016 publizierte das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erstmals einen Bericht zur Forschung und Innovation in der Schweiz. Nur am Rande werden die Beiträge der Geistes- und Sozialwissenschaften zur Innovation in diesem Bericht berücksichtigt. Auf Initiative der SAGW hat das SBFI eine Vertiefungsstudie zum «Beitrag der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Künste zu Innovation» in Auftrag gegeben. Diese Studie wird voraussichtlich im Sommer 2019 veröffentlicht. Eine Kurzversion wird 2020 im nächsten Bericht zur Forschung und Innovation in der Schweiz publiziert.

1.4 Infrastrukturen Geisteswissenschaften Nationale Wörterbücher (NWB)

Im Berichtsjahr ist das 225. Heft des Idiotikons erschienen, die vierte Lieferung des 17. Bandes. Die Digitalisierung lief planmässig weiter. Für das Semantikregister wurden knapp 30 000 neue Bedeutungen erfasst. In den themenverwandten Infrastrukturen erfolgten neben Daten-Aktualisierungen auch -Erfassungen: Etwa die Integration der Obertoggenburger-Daten in *ortsnamen.ch*. Mit Blick auf das *histHub*-Projekt wurde intensiv an einer Namentypologisierung gearbeitet, und das *Schweizer Textkorpus* wird zurzeit durch Texte aus dem 20. Jh. ergänzt. Ein grosser Teil des eingescannten Originalmaterials des *Sprachatlas der deutschen Schweiz* ist nun auf einer eigenen neuen Website (*sprachatlas.ch*) zugänglich.

Anfang 2017 ging eine erste Version des Webportals des *Glossaire des patois de la Suisse romande GPSR* online: www.unine.ch/gpsr. Mittels dieses Webportals kann der Benutzer im Wörterbuch recherchieren: Die Suche nach Lemmata, Etyma, Suffix oder Praefix. Die zweite Version, welche eine Volltextsuche im retrodigitalisierten GPSR ermöglicht, wurde Ende des Berichtsjahres fertiggestellt und ist in Kürze online.

Im Berichtsjahr erschienen die Faszikel 91 und 92 (Lemmata von *desfùselóo* bis *disco*) des *Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana* (VSI). Der Faszikel 90 wurde retrodigitalisiert und steht den Abonnenten des VSI auf vsi-online.ch zur Verfügung. Die ersten Massnahmen für das Pro-

jekt der Vernetzung des VSI mit der Datenbank des *Lessico dialettale* sind eingeleitet.

Im Berichtsjahr wurde der Doppelfaszikel 186/187 des *Dicziunari Rumantsch Grischun* (DRG) publiziert, welcher die Seiten 385–512 von Band 14 belegt. Die Fotothek enthält mit neuen Fotografien rund 30 500 Dokumente. Für die elektronische *Cartoteca maistra* (Romanische Hauptkartei) sind knapp 10 000 Exzerpte angefertigt worden. Die Neuordnung des *Flurnamen-Materials*, welches den Kanton Graubünden sowie angrenzende Regionen umfasst, wurde fortgesetzt, und das Material aus dem Tirol und Vorarlberg sind der Universität Bozen übergeben worden.

Année Politique Suisse (APS)

Ein herausragendes Ereignis war die Online-Schaltung der neu konzipierten Plattform von *Année Politique Suisse* (APS). Die Dokumentation wurde mithilfe des 2016 neu erstellten Redaktionssystems vorgenommen. Im Rahmen der Kernaufgabe Analyse wurden zahlreiche Forschungsprojekte bearbeitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von APS stellten ihre Expertise für die Diffusion zur Verfügung.

Diplomatische Dokumente der Schweiz (Dodis)

Im Berichtsjahr wurden die Forschungen am Band 27 über die Jahre 1976 bis 78 abgeschlossen, und ein grosser Teil der Dokumente wurde zur Publikation vorbereitet. Die Inbetriebnahme des neuen webbasierten xml-Editors XEditor für die wissenschaftliche Bearbeitung transkribierter Dokumente hat sich bewährt. Nebst der Forschung zu den Jahren 1976 bis 78 wurde die Datenbank mit zentralen Beständen ergänzt. So befinden sich neu sämtliche Bundesratsentscheide für die Anerkennung neuer Staaten der Jahre 1964 bis 86 in der Datenbank. Zudem wurde der strategisch wichtige Bestand der Verhandlungsprotokolle des Bundesrates um die bisher fehlenden Jahre 1946 bis 59 systematisch erschlossen, in der Datenbank ergänzt und der Datenbankthesaurus mit über 20 neuen Einträgen erweitert sowie die digitalisierten Quellen entsprechend platziert.

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Für das HLS begann 2017 eine neue Zeitrechnung: Das Historische Lexikon der Schweiz wurde in den Kreis der Unternehmen der SAGW aufgenommen, die Vorgängerinstitution Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz im Verlauf des Jahres aufgelöst. An Stelle des Stiftungsrats trat eine SAGW-Kommission, präsiert durch die bisherige Stiftungsratspräsidentin Martine Brunschwig Graf. Zentrales Ereignis war der Abschluss der Evaluation des neuen Redaktionssystems (XWiki) und die Aufnahme der Ende Jahr weit vorangeschrittenen Entwicklungsarbeiten an der neu konzipierten Website. Sie wird in der ersten Hälfte des Jahres 2018 die aktuelle Online-Version (e-hls) ablösen.

Data and Service Center for the Humanities (DaSCH)

Das DaSCH hat am 1. Januar 2017 offiziell den Betrieb aufgenommen. Der Betrieb des DaSCH wurde an die Universität Basel übertragen, wo das Digital Humanities Lab unter der Leitung von Prof. Dr. Lukas Rosenthaler (Stv. Dr. Peter Fornaro) für den Betrieb verantwortlich ist. Der Mandatsvertrag mit der Universität Basel wurde im Februar 2017 unterzeichnet. Ebenso hat ein Satellit (PlaTec) an der Universität Lausanne begonnen, Dienstleistungen anzubieten. Mit der Anstellung einer wissenschaftlichen Assistenz und der Aufstockung der administrativen Betreuung wurde das Personal in Basel komplettiert. Das DaSCH hat Ende 2017 strukturell 5,5 Vollzeitstellen und temporär 2,1 Vollzeitstellen finanziert. Die Arbeitsstelle hat die Prozesse für die Geschäftsbeziehungen mit Kundenkreisen sowie das Leistungsangebot definiert und publiziert. Das DaSCH unterstützt viele Projekte in verschiedenen Entwicklungsphasen. Zudem berät es Forschende, besonders für die Erstellung der «Data Management Plans» (DMPs) für SNF-Anträge.

Die Kenngrößen per 31. Dezember 2017 sind:

25 Projekte	73 Filme/Videos
1 019 710 Datenobjekte	5,8 TB Datenvolumen
5 620 795 RDF-Triples	Medien
931 163 Bilder	1,3 GB Datenvolumen
	Datenbank

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)

Im Berichtsjahr standen internationale und nationale Kooperationen sowie die Münzfunde von Vindonissa im Fokus des IFS. Zwei Publikationsmanuskripte konnten abgeschlossen und ins Layout gegeben werden. Im Juni fand in Winterthur eine vom IFS mitorganisierte internationale Tagung zu *Coins in European Churches* statt; die Zusammenarbeit wird auf nationaler Ebene fortgeführt. Das IFS ist in den Steuerungsorganen des *European Coin Find Network* (ECFN) und neu von *nomisma.org* vertreten, den beiden Gremien, die internationale Kooperationen und die Entwicklung von archäologisch-numismatischen Normdaten vorantreiben. In dieser Funktion hat das IFS das Jahrestreffen im Mai 2017 in Kopenhagen mitorganisiert. In mehreren Kantonen ist das IFS in die Fundmünzenbearbeitung integriert. Im Rahmen der Weiterentwicklung der kantonalen Datenbanken wird das IFS vermehrt beratend beigezogen mit dem Ziel, lokale Münzfunde sowohl in den kantonalen Institutionen als auch auf der nationalen Plattform abzubilden.

infoclio.ch

Im Berichtsjahr wurden Dienstleistungen ausgebaut: ein Publikationsmodul für den Newsletter, verbesserte Suchfunktionen im Veranstaltungskalender, automatische Erfassung von Veranstaltungen in iCal, neue Filteroptionen in Stellenanzeigen und verbesserte Benutzerfreundlichkeit des Webauftritts. Für die Überarbeitung des Webauftritts von infoclio.ch 2018 wurde eine Arbeitsgruppe konstituiert. Die Datenbank zu digitalen Ressourcen für die Schweizer Geschichtswissenschaften ist aktualisiert, dies geschieht im Zweijahresrhythmus.

Transfer Editionen vom SNF zur SAGW

Für das Berichtsjahr sah die Planung des Transfers vor, dass die SAGW der Sammlung der Schweizerischen Rechtsquellen (SSRQ) im Hinblick auf den Transfer 2018 ein Schreiben mit einer Einverständniserklärung betreffend den Transfer zur SAGW zukommen lässt. Dies ist geschehen – die SSRQ haben die Erklärung unterzeichnet.



akadem

ten

vision

Forschungsförderung

2.1 Beiträge

2.1.1 Mitgliedsgesellschaften

Die Akademie zählt 61 Mitgliedsgesellschaften. Die Gesellschaften erhielten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,45 Millionen Franken zugesprochen, was rund 15,6 Prozent des Gesamtaufwandes der SAGW entspricht.

Die SAGW vergibt ihre Beiträge auf der Grundlage der jährlichen Beitragsgesuche ihrer Mitgliedsgesellschaften. Die Gesuche werden im Generalsekretariat durch die verantwortlichen Mitarbeitenden detailliert geprüft. Als Basis dazu dienen das Beitragsreglement der SAGW sowie eine Prioritätenplanung, die in Absprache mit den Gesellschaften festgelegt wurde. Wie in früheren Jahren konnte die Akademie mit den budgetierten Mitteln nicht alle Beitragsgesuche in vollem Umfang finanzieren. Mit 8,3 Prozent fiel die Kürzungsrate höher aus als im Vorjahr: 2016 wurden 2,519 Millionen Franken beantragt und 2,373 Millionen Franken zugesprochen, was einer Kürzungsrate von 5,8 Prozent entspricht.

Die neuen Verteilpläne 2018 wurden durch die Sektionen an der Jahresversammlung zuhänden des Vorstands der SAGW verabschiedet, der sie an seiner Septembersitzung genehmigte. Nach erfolgtem Budgetbeschluss des Parlaments sind die Verteilpläne 2018 nun auch in Kraft getreten.

Beiträge an Zeitschriften und Reihen machen rund 55 Prozent der Subventionen der Akademie an die Mitgliedsgesellschaften aus. Viele Gesellschaften betrachten die Herausgabe wis-

senschaftlicher Periodika denn auch als ihre Hauptaufgabe. Aus diesem Grund evaluiert die Akademie seit mehreren Jahren alle Zeitschriften nach formalen und finanziellen Kriterien. Diese Qualitätskontrolle umfasst drei Teile: die Überprüfung von Formalkriterien, die reglements-konforme Verwendung der gesprochenen Gelder sowie den Stand der Umsetzung digitaler Diffusionsformen und des Open Access. Ziel der jährlich durchgeführten Kontrolle ist es, die Qualität der durch die Akademie subventionierten Titel zu erhalten und zu fördern sowie deren Verbreitung und Rezeption zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt den digitalen Publikationsformen – ein Vorhaben, das bereits seit mehreren Jahren verfolgt wird. Im Kapitel 1.3.3 wird über den Stand der Umsetzung von Open Access orientiert.

Neben den Zeitschriften unterstützte die Akademie im Berichtsjahr 89 Tagungen, was knapp 30 Prozent entspricht, gemessen an der gesamten Fördersumme für die Mitgliedsgesellschaften. Mit den Beiträgen an 58 Projekte in der Kategorie Fachinformationen (15,3 Prozent der Subventionen) förderte die Akademie die Vernetzung der Forschenden innerhalb der Schweiz, darunter Bulletins, Newsletter, vier Fachportale und Projekte im Zusammenhang mit der fachspezifischen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung.

Die Akademie hatte es sich zum längerfristigen Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit unter den Mitgliedsgesellschaften zu fördern. 11,6 Prozent der gesprochenen Mittel gingen an solche Kooperationsgesuche – ein Anteil, der sicher noch gesteigert werden kann. Immerhin sind mehr als

	Beiträge 2017		Kürzungen 2017		2016 bewilligt
	nachgesucht	bewilligt	CHF	%	
Publikationen	1 370 335	1 243 245	127 090	9,3	1 370 335
Tagungen	737 277	675 478	61 497	8,3	737 277
Fachinformationen	379 902	346 985	32 917	8,7	379 902
Langfristige Unternehmen Mitgliedsgesellschaften	185 500	185 500	0	0,0	185 500
Total	2 673 014	2 451 510	221 504	8,3	2 673 014

Tabelle 1
Direkte Beiträge an die Mitgliedsgesellschaften

die Hälfte der Mitgliedsgesellschaften in irgendeiner Form in eine Kooperation mit einer anderen Gesellschaft involviert.

Die SAGW versteht ihre Beiträge in erster Linie als subsidiäre Hilfe: Die Gesellschaften steuern Eigenleistungen bei und werben weitere Drittmittel ein; gesamthaft macht dies mindestens die Hälfte der Gesamtkosten der durch die SAGW subventionierten Aktivitäten aus. Aus den Abrechnungen der Mitgliedsgesellschaften vom vergangenen Jahr geht hervor, dass die Mittel der Akademie etwa 30 Prozent des Gesamtaufwandes der Gesellschaften decken. Wir können deshalb zu Recht von einer äusserst erfolgreichen Anschubfinanzierung sprechen, mit deren Hilfe es gelingt, weitere Mittel in mehrfacher Millionenhöhe für die Geistes- und Sozialwissenschaften zu mobilisieren.

Nicht einberechnet ist dabei die freiwillige und unbezahlte Milizarbeit zahlreicher Gesellschaftsmitglieder. Ohne deren grosses Engagement wären die Akademie und ihre Mitglieder nicht in der Lage, ihr reichhaltiges Angebot an wissenschaftlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten.

2.1.2 Einzelgesuche

Der Schwerpunkt der Förderung bei den Einzelgesuchen liegt auf den Reisekostenbeiträgen für die aktive Teilnahme an Tagungen im Ausland von Nachwuchsforschenden. In begründeten Einzelfällen gewährt die SAGW Beiträge an ausserordentliche Tagungs- und Publikationsgesuche der Mitgliedsgesellschaften. Die Subventionen der Akademie verstehen sich als

subsidiäre Beiträge, die in der Regel weitere Gelder anderer Förderorganisationen oder der Fachgesellschaften auslösen sollen.

Die Tabellen 2a–c auf den Seiten 20/21 geben Auskunft über die eingegangenen und bearbeiteten Einzelgesuche in den letzten Jahren. Die Anzahl der in einem Jahr behandelten Gesuche kann diejenige der eingegangenen Gesuche übersteigen, da noch nicht behandelte Gesuche aus dem Vorjahr hinzukommen können.

Das Wachstum der Eingänge ist mit 336 Gesuchen gegenüber 366 im Vorjahr rückläufig. Die Anzahl der bewilligten Reisegesuche ist gegenüber 2016 (308) nur marginal zurückgegangen und beträgt nun 305, während die Summe der 2017 gesprochenen Beiträge an die Reisekosten mit 229 103 Franken leicht höher liegt als im Vorjahr (227 119 Franken). Die Kürzungsrate ist gegenüber dem Vorjahr (15,9 Prozent) mit 11,6 Prozent 2017 gesunken, was auf weniger zu späte oder nicht subventionsfähige Anträge zurückzuführen ist. Die durchschnittlichen Aufwände pro Gesuch betragen 839 Franken gegenüber 797 Franken im Vorjahr, was auf eine erhöhte Anzahl Gesuche für die Beiträge von Tagungen in Übersee schliessen lässt, die mit 1000 Franken pauschal finanziert werden (gegenüber 500 Franken für Tagungen in Europa).

2.2 Unternehmen der Akademie

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir für Einzelheiten auf die Jahresberichte der Unternehmen, die an anderer Stelle wiederge-

Tabelle 2a
Entwicklung
der Anzahl
Einzelgesuche
2011–2017

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Eingegangene Gesuche	336	366	337	561	429	416	326
Behandelte Gesuche	344	365	341	556	423	420	332
Gesuche bewilligt	305	308	267	457	356	341	268
Gesuche in Prüfung	1	13	5	13	4	1	3
Gesuche, auf die nicht eingetreten wurde	38	57	75	99	67	79	64
Gesuche, auf die nicht eingetreten wurde, in Prozent	11,0	15,6	22,0	17,6	15,6	19,0	19,6

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Periodika	2	2	20 000	15 000	5 000	25,0
Publikationen	4	4	27 043	22 000	5 043	18,6
Tagungen	23	19	1238 470	96 400	27 070	21,9
Reisekostenzuschüsse	308	273	259 103	229 103	30 000	11,6
Diverses	7	7	35 796	30 520	5 276	14,7
Total 2017	344	305	465 412	393 023	72 389	15,6

Tabelle 2b
Nachgesuchte
und gesprochene
Beiträge nach
Bereichen 2017

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Total 2016	344	305	465 412	393 023	72 389	15,6
Total 2017	365	308	471 217	373 619	97 598	20,7
Total 2015	341	267	526 811	401 707	125 104	23,7
Total 2014	556	457	781 118	438 597	342 521	43,9
Total 2013	423	356	675 432	433 692	241 740	35,8
Total 2012	420	341	729 068	444 755	284 313	39,0
Total 2011	332	268	825 359	438 058	387 301	46,9

Tabelle 2c
Beiträge für
Einzelgesuche
2011–2017

geben sind. Die Akademie hat im Berichtsjahr für ihre sechs Unternehmen (Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Nationale Wörterbücher, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Jahrbuch Schweizer Politik, infoclio.ch und Data and Service Center for the Humanities) insgesamt 10,12 Millionen Franken aufgewendet. Die gegenüber dem Vorjahr (7,59 Millionen Fran-

ken) höheren Aufwendungen sind auf die in der BFI-Botschaft ausgewiesenen Erhöhungen der Beiträge an einzelne Unternehmen sowie auf die erstmalige ordentliche Finanzierung des DaSCH zurückzuführen. Erfreulicherweise ist es verschiedenen Unternehmen wiederum gelungen, Drittmittel in beträchtlichem Ausmass zu akquirieren.

2.3 Budget 2018

Die Akademie rechnet für 2018 mit einem Budget in der Höhe von 16,027 Millionen Franken. Jenes weist einen Gewinn von 24 515 Franken aus. Der für die Akademie vorgesehene Bundesbeitrag beträgt 15,848 Millionen Franken. Der prozentuale Anteil der Bundesgelder ist mit 98,9 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres gleichgeblieben; aufgrund des wirtschaftlichen

Umfeldes können kaum noch Zinserträge verzeichnet werden. Insgesamt steigt der budgetierte Gesamtertrag der Akademie (siehe Tab. 3) gegenüber 2017 um 0,27 Millionen Franken oder 1,71 Prozent (2018: 16,027 Mio. Franken; 2017: 15,756 Mio. Franken; 2016: 13,151 Mio. Franken; 2015: 12,942 Mio. Franken; 2014: 12,404 Mio. Franken; 2013: 11,969 Mio. Franken; 2012: 10,904 Mio. Franken; 2011: 10,908 Mio. Franken).

Tabelle 3:
Verteilung der Budgetzahlen 2018 auf die hauptsächlichen Kostenstellen im Vergleich zu 2017

	CHF		Veränderungen zum Vorjahr in %
	2018	2017	
Mitgliedgesellschaften	2 443 385	2 451 510	-0,3
Kommissionen/Kuratorien	160 000	144 000	+11,1
Unternehmen der Akademie	4 939 700	4 770 300	+3,6
Nationale Wörterbücher	5 414 300	5 351 900	+1,2
Dachgesellschaft	717 000	665 000	+7,8
Generalsekretariat	1 858 000	1 846 500	+0,6
Beiträge an Gesuchsteller	460 000	460 000	+0,0
Diverses (Bankspesen/Ertrag)	34 515	67 690	-49,0
Gesamtaufwand	16 026 900	15 756 900	+1,7

ABSTIMMEN



STIMMKARTEN
ZUFÜHRUNG

Wissenschaftspolitik

3.1 Nationale Beziehungen

Wissenschaftspolitische Entscheide

Erleichterung Anfang Jahr bei den Schweizer Forschenden: Die Schweiz ist wieder vollumfänglich am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 assoziiert. Eine Beteiligung an den europäischen Forschungsprojekten ist wieder möglich. Für Unruhe sorgte die Beratung des Voranschlags 2018 des Stabilsierungsprogramms. Das Budget durchlief eine wahre Achterbahnfahrt, wurde aufgestockt und wieder zusammengestrichen. Letztlich ging das Auf und Ab für die Akademien glimpflich aus. Sie mussten nur eine leichte Kürzung hinnehmen. Ende Juni haben das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der Akademienverbund die Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Die Mittel werden für die Erfüllung der Grundaufträge des Akademienverbunds, seiner sechs Mitglieder sowie für die Langzeitunternehmen und die Nationale Förderinitiative Personalisierte Medizin verwendet.

Bund und Kantone festigen ihre Zusammenarbeit im Bildungsraum Schweiz. Die ab Februar des Berichtsjahrs gültige Vereinbarung regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit und vereinfacht die Gremienstruktur im Bildungsbereich. Sie basiert auf dem bereits verabschiedeten Bildungszusammenarbeitsgesetz (BiZG).

Roadmap Forschungsinfrastrukturen 2019

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat im März 2017 die Arbeiten für die nächste Roadmap zu den geplanten Forschungsinfrastrukturen offiziell gestartet und den entsprechenden Leitfaden veröffentlicht. Die Roadmap 2019 wird eine wichtige Grundlage sein für die Finanzentscheide im Rahmen der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2024 (BFI-Botschaft).

Nationale Open-Access-Strategie verabschiedet

Swissuniversities hat im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) eine nationale Open-Access-Strategie erarbeitet. Bis im Jahr 2024 sollen alle öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen frei zugänglich sein. Die Strategie lehnt sich an die Modelle anderer europäischer Staaten an. Sie soll bis im Sommer in einem Aktionsplan umgesetzt werden. Bereits im letzten Jahr hat die SAGW die Open-Access-Strategie für ihre Zeitschriften und Reihen veröffentlicht (Kapitel 1.3.3).

Keine Änderung des Sprachengesetzes

Der Bundesrat verzichtete auf eine Bundesregelung für den Sprachenunterricht an der Volksschule. Angesichts der Entscheide der letzten Monate auf kantonaler Ebene sind für ihn die Voraussetzungen für eine Regelung auf Bundesebene zurzeit nicht gegeben. Er beauftragte das Eidgenössische Department des Innern, gemeinsam mit den Kantonen die Situation neu zu beurteilen, sollte ein Kanton entscheidend von der harmonisierten Lösung in der Sprachenfrage abweichen (Kapitel 1.3.1 und Kapitel 5.2).

Aktionsplan Digitalisierung: Bildung und Forschung sollen gestärkt werden

Die Schweiz soll weiterhin eines der führenden Länder in der Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien bleiben. Die digitalen Kompetenzen in Bildung und Forschung müssen deshalb gestärkt werden. Der Bundesrat hat im Juli 2017 den «Aktionsplan Digitalisierung im BFI-Bereich in den Jahren 2019 und 2020» zur Kenntnis genommen: Er will die Digitalisierung in diesem Bereich auf Basis des Aktionsplans vorantreiben und ist bereit, dafür zusätzliche Mittel zu sprechen (Kapitel 5.2).

Treffen der Dekaninnen und Dekane der philosophisch-historischen Fakultäten

Im Juni 2017 fand das alljährliche Treffen der Dekaninnen und Dekane der philosophisch-historischen Fakultäten der Schweizer Universitäten

statt. Die Akademie durfte nach 2016 bereits zum zweiten Mal die Amtsträger sowie die Leitungspersonen der jeweiligen Dekanate im Haus der Akademien empfangen. Hauptgegenstand der Diskussion waren die Erfahrungen rund um die Reformen in der Projektförderung des SNF, die im Jahr zuvor Anlass zu kontroversen Diskussionen gegeben hatten. Einen Erfahrungsaustausch rund um die konsekutiven Masterprogramme und Aktivitäten der SAGW auf der Ebene von Forschungsinfrastrukturen waren weitere traktandierende Geschäfte auf der Tagesordnung.

Mitwirkung SSH-Gruppe (Social Sciences and Humanities)

Auf Initiative des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat sich im Hinblick auf das Arbeitsprogramm 2018–2020 des europäischen Forschungsprogrammes Horizon 2020 eine Expertengruppe konstituiert, in welcher die SAGW vertreten war. Zuhanden von Euresearch hat das Generalsekretariat im Anschluss Institute, Kompetenzzentren und Netzwerke identifiziert, die sich mit den vier Themenbereichen befassen, die Ende 2017 von Horizon 2020 ausgeschrieben wurden.

3.2 Internationale Beziehungen

Balzan Prizewinners Interdisciplinary Forum 2017

Am 16. November haben die internationalen Balzan-Preisträgerinnen und Balzan-Preisträger über ihre Arbeit, Erkenntnisse und Motivationen berichtet. Am «Balzan Prizewinners Interdisciplinary Forum 2017» – einen Tag vor der Preisverleihung im Bundeshaus – haben sich die sieben Persönlichkeiten aus den Wissenschaften einem interessierten Publikum vorgestellt. Nicht nur die Preissumme mit 750 000 Franken pro Kategorie war hochdotiert, sondern auch die Veranstaltung vor der eigentlichen Feier.

Für das Jahr 2017 suchte die internationale Jury der Balzan-Stiftung in den Bereichen «Kollektives Gedächtnis», «Gender Studies», «Immunologische Ansätze der Krebstherapie» sowie «Planeten des Sonnensystems und Exo-

planeten» herausragende Persönlichkeiten. Vergeben wurde zudem nachträglich der Preis 2016 für die Kategorie «Internationale Beziehungen: Geschichte und Theorie», nachdem sich die Jury im Vorjahr nicht hatte einigen können. Die Veranstaltung war mit über 140 Teilnehmenden gut besucht und liess auch Zeit für den Dialog und für persönliche Begegnungen mit den preisgekrönten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities (DARIAH)

Der grosse europäische Verbund von digitalen Forschungsinfrastrukturen für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler fördert die digitale Forschung sowie die Lehre in digitalen Forschungsmethoden. DARIAH-EU ist seit dem 15. August 2014 als European Research Infrastructure Consortium – kurz ERIC – organisiert. Aktuell sind 17 Länder Vollmitglieder von DARIAH-EU. Die inhaltliche Arbeit wird in vier Virtual Competence Centers (VCC) geleistet (e-Infrastructure, Research and Education Liaison, Scholarly Content Management, Advocacy, Impact and Outreach). Die Schweiz ist gegenwärtig nicht Mitglied von DARIAH-EU, hingegen sind fünf Universitäten sowie die SAGW Kooperationspartner von DARIAH-EU (Stand Januar 2018).

Im Hinblick auf die Mehrjahresperiode 2021–2024 setzte sich die SAGW für den Beitritt der Schweiz zum ERIC DARIAH-EU als Vollmitglied ein. Deshalb initiierte sie die Bildung eines Konsortiums jener Institutionen in der Schweiz, welche eine schriftlich vereinbarte Kooperation (Cooperating Partner) mit DARIAH-EU eingegangen sind. Dieses Konsortium stellt eine Interessensgemeinschaft dar, welche a) die Ziele von DARIAH-EU in der Schweiz fördern, b) die Zusammenarbeit mit DARIAH-EU verstärken, c) sich für eine Vollmitgliedschaft der Schweiz beim ERIC DARIAH-EU einsetzen will, d) dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) die Representing Entity und den/die National Representative vorschlagen sowie e) die National Coordinating Institution und den/die National Coordinator bezeichnen wird.

Mit der Einrichtung des Konsortiums manifestiert die Fachgemeinschaft ihr Interesse an einer nationalen Koordination der DARIAH-relevanten Aktivitäten in der Schweiz sowie die Notwendigkeit einer nationalen Vollmitgliedschaft.

Die Gruppe traf sich zu einer konstituierenden Sitzung im September 2017. Es wurde beschlossen, dass Schritte zur Gründung eines Konsortiums eingeleitet und ein Argumentarium für eine Vollmitgliedschaft der Schweiz erarbeitet werden sollen. Die Arbeiten werden 2018 fortgeführt.

All European Academies (ALLEA)

Als Delegierte der Schweiz hat Simona Pekarrek Doehler, ehemaliges Vorstandsmitglied der SAGW und Mitglied der Arbeitsgruppe «Wissenskulturr der Geisteswissenschaften», die Anliegen der Geistes- und Sozialwissenschaften in der All European Academies (ALLEA) **Working Group** Framework Programme 9 vertreten. Unterstützt und mitgetragen von zahlreichen europäischen Akademien und Forschungsorganisationen wurde das Positionspapier «Developing a Vision for Framework Programme 9» publiziert. Aufgezeigt wird, wie die Geistes- und Sozialwissenschaften in vielfältiger Weise im neuen EU-Forschungsprogramm 9 verstärkt einbezogen werden können.

Die E-Humanities Working Group traf sich seit einem längeren Unterbruch unter dem neuen Vorsitz von Dr. Natalie Harrower, der Direktorin des *Digital Repository of Ireland*, im Dezember zu einer Sitzung in Dublin. In der Arbeitsgruppe sind sieben europäische Wissenschaftsakademien, darunter die Akademien Schweiz, und weitere Gäste vertreten. Zu ihren Aufgaben gehört es, Prioritäten der Digital Humanities zu identifizieren und in der Fachgemeinschaft bekannt zu machen, zur Open-Access-Agenda aus dem Blickwinkel der Geistes- und Sozial-

wissenschaften beizutragen sowie einen Beitrag zu gemeinsamen Standards und Praktiken für die Digitalisierung und die Digital Humanities im Allgemeinen zu leisten. Nachdem 2015 die Publikation *Going Digital: Creating Change in the Humanities* mit Empfehlungen zur nachhaltigen Datenvorhaltung, zu Open Data und zur Ausbildung vorgelegt wurde, setzte es sich die Arbeitsgruppe zum Ziel, Projekte zur Förderung der Sichtbarkeit digitaler Ressourcen in den Geisteswissenschaften zu realisieren.

COST-ACTION: Die Erfassung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Wirksamkeit

Die COST-Action «European Network for Research Evaluation in the Social Sciences and the Humanities» (ENRESSH) vereint eine Vielzahl an Experten in der Evaluationsforschung, von politischen Entscheidungsträgern und Angehörigen von Evaluationsstellen wie auch Forschenden in den Geistes- und Sozialwissenschaften, um die Herausforderungen und gegenwärtigen Arbeitsstränge der SSH Forschungsevaluierung in den unterschiedlichen Ländern zu identifizieren und schliesslich auch gemeinsame Ansätze weiterzuentwickeln.

Im Berichtsjahr unterstützte die Akademie vorwiegend die Arbeiten der Arbeitsgruppe «Societal Impact». Zum besseren Verständnis der vielfältigen Interaktionen zwischen geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschenden und der Gesellschaft wurden in einer Vielzahl von beteiligten Ländern, so auch in der Schweiz, Impact Stories gesammelt, die schliesslich auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht wurden. Inwiefern die analysierten Narrative ein differenzierteres Bild nachzeichnen lassen als die gängigen quantitativen Indikatoren, wird sich in den Folgearbeiten noch herausstellen müssen.

LACHEN



Wissenschaftliche Aktivitäten

4.1 Publikationen

«Forschungsinfrastrukturförderung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften»

Swiss Academies Factsheets 12 (1), SAGW, 2017

Das Factsheet der SAGW stellt Forschungsinfrastrukturen – Einrichtungen und Dienstleistungen – vor, die strukturierte und nach methodisch nachvollziehbaren wissenschaftlichen Kriterien erarbeitete Sammlungen von Informationen und Wissen der Forschung zur Verfügung stellen. Diese Informationssammlungen sind sowohl nachhaltig und nutzungsoffen konzipiert als auch allen interessierten Kreisen zugänglich. Die SAGW ist eine der wichtigsten Trägerinnen von langfristigen Forschungsinfrastrukturen in der Schweiz. Dazu gehören Datensammlungen, Dokumentationssysteme, wissenschaftliche Zeitschriften und Editionen.

«Grundkompetenzen Einführungskurs Latein/Compétences de base pour l'introduction au latin»

Swiss Academies Reports 12 (1), SAGW, 2017

Cette publication bilingue se situe dans le sillage des recommandations concernant l'offre et l'acquisition de compétences linguistiques en latin dans les universités suisses, publiées en 2014 par l'ASSH. L'objectif de ce texte est de présenter une proposition de compétences et de connaissances de base en grammaire latine et en compréhension de texte qui devraient faire partie intégrante de l'enseignement du latin dans les universités. Le cadre de compétences se base sur le système de référence européen Euroclassica de même que sur le *Latinum electronicum*, ainsi que sur les estimations des membres du groupe de travail relatives aux connaissances dont l'acquisition est possible avec les ressources à disposition pour les cours de latin des universités. Le cadre de compétences s'adresse en premier lieu aux professeurs qui dispensent les cours fondamentaux, mais également aux étudiant-e-s ainsi qu'aux responsables des filières concerné-e-s. Le

texte a bénéficié d'une large consultation auprès des représentant-e-s de la discipline dans les universités suisses garantissant la qualité de son contenu.

Pascal Schaller/Alexandra Schiesser: «Die Vermessung der Sprache – Zu Geschichte und Bedeutung des Sprachatlas der deutschen Schweiz»

Schwerpunktreihe Sprachen und Kulturen, Heft VIII

Swiss Academies Reports 12 (4), SAGW, 2017

Mit der 2009 ins Leben gerufenen Reihe zeigt die SAGW in loser Folge den Wert und den Nutzen der Dialektforschung wie auch ganz grundsätzlich die Relevanz unserer Dialekte für das kulturelle und sprachliche Erbe sowie die Identität der Schweiz auf. Der achte Band der Reihe «Sprachen und Kulturen» fokussiert auf die Entstehungsgeschichte des Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS) (www.sprachatlas.ch). Die Publikation enthält wenig bekannte Fotos und persönliche Notizen der Forscher.

«La Suisse existe – La Suisse n'existe pas. Recueil des rapports de la série des manifestations de l'ASSH et de ses sociétés membres à l'occasion de l'année 2015 aux multiples commémorations»

Swiss Academies Communications 12 (4), SAGW, 2017

L'année 2015 aux nombreuses commémorations a permis de réfléchir de multiples façons à la question de l'identité de la Suisse. Dans la série de manifestations «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas», les sociétés membres de l'ASSH ont thématiqué la pluralité de la Suisse ou les multiples «Suisse(s)» et en ont débattu de manière critique. Cette publication online réunit l'ensemble des rapports des manifestations de la série. Il s'agit là peut-être d'un petit pas effectué sur le long chemin menant vers une explication de l'existence de la Suisse dans sa configuration actuelle.

Michele Badilatti: «Die altherwürdige Sprache der Söldner und Bauern – Die Veredelung des Bündnerromanischen bei Joseph Planta (1744–1827)»

Schwerpunktreihe Sprachen u. Kulturen, Heft IX *Swiss Academies Reports* 12 (6), SAGW, 2017

Der Autor fokussiert in einem ersten Teil auf Plantas sprachwissenschaftliche Erkenntnisse zum Bündnerromanischen in dessen Werk «An Account of the Romansh Language». Im zweiten Teil der Publikation rückt Badilatti die Entstehungsgeschichte von oben genanntem Werk in den Mittelpunkt und analysiert dessen sprachwissenschaftlichen Wert aus Sicht der heutigen Forschung. Michele Badilatti arbeitet als Redaktor beim *Dicziunari Rumantsch Grischun*.

4.2 Veranstaltungen

Open-Access-Zeitschriften in der Schweiz: Chancen – Probleme – Desiderate

20. Januar 2017, *EventFabrik*, Bern

Eine Veranstaltung der SAGW in Zusammenarbeit mit dem Programm «Wissenschaftliche Information» von *swissuniversities*, der UB Bern, der ZB Zürich sowie mit *infoclio.ch*. Die öffentliche Debatte über wissenschaftliche Publikationsformen hat mit der EU-Präsidentschaft der Niederlande 2016 an Reichweite gewonnen. Das Prinzip des offenen elektronischen Zugangs (Open-Access) von öffentlich finanzierten Forschungsergebnissen steht heute in der Agenda aller EU- und G7-Staaten – die Umsetzung ist auf 2020 geplant. Was tut sich in der Schweiz? Mit dieser Frage haben sich in Bern nicht weniger als 180 Expertinnen und Experten beschäftigt: Protagonisten aus Hochschulbibliotheken, Verlagen, der Wissenschaft wie auch von SAGW-Mitgliedergesellschaften. Alles drehte sich um die Machbarkeit bzw. Best Practices für Open-Access-Zeitschriften, die Entwicklung von Infrastrukturen und Dienstleistungen sowie um die Finanzierung. Letztere war auch der Brennpunkt des Tages. Am Ende der Tagung waren sich alle einig, der professionelle Aufbau von OA-Publikationsdienstleistungen mit Angeboten von Verlagen und Hochschulbibliotheken ist auf grünem, blauem oder goldenem Weg – bis 2020.

SAGW-Schwerpunkt «Sprachen»: Die Bedeutung der Landessprachen in der Schweiz

28. März 2017, Bern

Im Rahmen des Schwerpunktes «Sprachen» hat die SAGW eine Veranstaltung mit 80 Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis organisiert. Die Welt der Sprachen ist vielschichtig. Eine Sprache ist weder ein reines Kommunikationsmittel noch ausschliesslich identitätsstiftend. Obgleich die Stellung der Schweizer Landessprachen durch einen institutionellen Rahmen vorgegeben ist, gelten zusätzlich auch die Prinzipien der Territorialität und der Subsidiarität. In der Schweiz existieren weitaus mehr Sprachen als nur die vier offiziellen Landessprachen. In der Veranstaltung wurde darüber gesprochen, wie Sprachen und Kulturen in erster Linie gesellschaftliche Haltungen und Vorstellungen spiegeln. Am Ende der Diskussion wurde übereinstimmend die grosse Bedeutung der Kenntnisse der Landessprachen für das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben hervorgehoben.

SAGW-Reihe «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas»: Aspekte einer Weltreligion – Islam

8. Mai 2017, *Universität Bern*

Die Auftaktveranstaltung der neuen Staffel zum Islam bot einen historischen Einblick in die Entwicklung des Islams, wie auch einen Fokus auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen. Die Vorstellungen und Stereotypen über den Islam unterscheiden sich je nach Herkunftsland: Der saudische Islam wird mit grossen finanziellen Mitteln in Verbindung gebracht. Beim persischen Islam dominiert seit Chomeini die Wertediskussion, etwa die Gleichstellung der Geschlechter. Der türkische Islam galt bisher als liberalistisch, zeigt jetzt aber unter Erdogan zunehmend ideologische Tendenzen. Inakzeptabel ist der Islamische Staat (IS). Die Muslime in der Schweiz kommen aus unterschiedlichen Ländern, haben also unterschiedliche Islam-Orientierungen. Durch diese Vielfalt besteht die Chance, den Traditionsgebrauch an europäische Gegebenheiten anzupassen. Der Islam ist eine Religion mit vielen Ausprägungen,

mit unterschiedlichen Praktiken und Vorstellungen zu Ethik, Gott und dem Jenseits, aber auch ein gesellschaftliches Projekt sowie ein politisches und wirtschaftliches Ordnungssystem.

Islam in der Schweiz

19. Mai 2017, Universität Bern

An der öffentlichen Veranstaltung der SAGW-Jahresversammlung wurden Initiativen vorgestellt, die eine konservative Auseinandersetzung mit dem Islam ermöglichen.

Die Wissenschaft hat die Aufgabe, Rahmenbedingungen und Ursachen der Diskurse zu klären. Das Schweizerische Zentrum für Islam und Geschichte (SZIG) der Universität Fribourg und die neue Assistenzprofessur an der Uni Luzern engagieren sich für eine Versachlichung der Islam-Debatte. An den Schweizer Universitäten studieren Muslime, welche das Schweizer Bildungssystem durchlaufen haben. Eine Gastprofessur an der Universität Zürich soll diesen Studierenden die Möglichkeit geben, sich kritisch mit ihrer Religion auseinanderzusetzen. Beachtenswert ist auch das vom Kanton Neuchâtel eingeführte Programm «L'enseignement des cultures religieuses et humanistes (ECRH)», welches das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Lebens- und Werthaltungen sowie den Respekt gegenüber anderen religiösen Traditionen und Überzeugungen fördert.

Medical-Humanities-Reihe «Macht und Medizin: Die Kraft der Normen»

26. Oktober 2017, Bern

Mit dem Ziel, die Wirksamkeit von Macht im Gesundheitsbereich zu beleuchten, starteten die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) eine neue Veranstaltungsreihe. In der ersten Veranstaltung wurden ethische, fachliche und soziale Normen und Regeln im medizinischen Alltag untersucht, welche Machtverhältnisse schaffen und legitimieren. Im Gesundheitsbereich manifestiert sich Macht in unterschiedlichen Formen, Ausprägungen und Konstellationen – beispielsweise durch das Zusammenspiel von rechtlichen, ökonomischen

und administrativ-politischen Steuerungsinstrumenten mit ihren jeweiligen Anreizsystemen, in der Beziehung zwischen Arzt und Patient oder in der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit. In ihren Folgen auf die Praxis der Medizin ist die Macht ein relevanter Gegenstand der Medical Humanities, zumal die Praxis in Medizin und Pflege zunehmend durch Normen und Standards reguliert wird.

Neues Schwerpunktthema der SAGW: Ageing Society

15. September 2017, Bern

Die Lebenserwartung steigt, gleichzeitig sinken die Geburtenzahlen. Das Phänomen der «alternenden Bevölkerung» ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Die SAGW betreut den neuen Schwerpunkt «Ageing Society» der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Mit der soeben aufgeschalteten Website www.ageingsociety.ch stellt sie eine Plattform zur Verfügung, um Wissen und Akteure aus Forschung und Praxis zu vernetzen.

Internationale Balzan-Preise in ungewöhnlichen Kategorien

16. November 2017, Bern

Die Balzan-Stiftung ehrt 2017 Leistungen in den Gebieten «Kollektives Gedächtnis» (Aleida und Jan Assmann), «Gender Studies» (Bina Agarwal), «Immunologische Ansätze in der Krebstherapie» (James P. Allison und Robert D. Schreiber) sowie «Die Planeten des Sonnensystems und die Exoplaneten» (Michaël Gillon). Rückwirkend wurde der Balzan-Preis 2016 für «Internationale Beziehungen: Geschichte und Theorie» an Robert O. Keohane verliehen. Im November 2017 haben alle, zwei Frauen und fünf Männer, in einem interdisziplinären Forum über ihre Arbeiten und deren Auswirkung in der Gesellschaft berichtet. Am Tag danach wurde die Preisübergabe im Nationalratssaal im Bundeshaus zusammen mit Bundesrätin Doris Leuthard zelebriert. Jeder Preis ist mit 750 000 Schweizer Franken dotiert. Seit dem Jahr 2001 müssen die Gewinnerinnen und Gewinner die Hälfte des Geldes in Forschungsprojekte von Nachwuchsforschenden investieren.

DANKEN



SAGW
ASSH

vermitteln verbinden fördern



Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Preise

Prix de la Relève

Lors de son Assemblée annuelle 2017, l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) a décerné le Prix de la Relève doté de 10 000.- francs à Julie Bernath pour son excellent article paru dans la revue scientifique «The International Journal of Transitional Justice». L'article a été élaboré dans le cadre de sa thèse de doctorat en sciences politiques et s'intitule «Complex Political Victims in the Aftermath of Mass Atrocity: Reflections from the Khmer Rouge Tribunal» (Special Issue 'Reconsidering Appropriate Responses to Victims of Conflict', edited by Juan E. Méndez, The International Journal of Transitional Justice, Vol. 10 (1), pp. 46-66).

«Dans mon article, je thématise la question de la gestion d'identités complexes entre victime et auteur dans des processus étatiques de traitement du passé», explique Julie Bernath. De ce fait, elle contribue au débat très actuel qu'est la question du traitement du passé après de graves violations des droits humains dans la recherche interdisciplinaire – processus mené au niveau international sous la dénomination de «Transitional Justice». Il n'existe que peu de recherches empiriques qui se dédient aux questions d'identités complexes entre victime et auteur et aux conséquences qui en découlent pour la réconciliation sociale et la confrontation politique avec un passé difficile. «Au moyen de l'exemple de cas du Tribunal Khmer Rouge (aussi nommé «Chambres extraordinaires chargées de la poursuite des crimes commis par les Khmers rouges au Cambodge»), j'analyse comment des personnes à la fois victimes et auteurs du régime khmer rouge peuvent participer au procès. Ce cas est particulièrement intéressant, car la participation en tant que partie civile de victimes qui sont en même temps auteurs n'est, du moins formellement, pas exclue par le tribunal», déclare Julie Bernath.

Julie Bernath est née en 1987 à Berlin et a partiellement grandi au Cambodge. Elle a vécu la

guerre civile qui a pris fin en 1998, ainsi que les conséquences sociétales causées par le régime khmer rouge. Lorsque le Tribunal Khmer Rouge a été créé en 2006, elle a dédié son travail de Bachelor, rédigé à l'Université de Sussex (Angleterre), aux perspectives du processus de «Transitional Justice» au Cambodge. Elle a ensuite obtenu son degré de Master à Sciences Po – Institut d'études politiques de Paris. En 2016, elle a reçu la mention «summa cum laude» pour sa thèse de doctorat soutenue à l'Université de Bâle.

Prix Media des Académies suisses des sciences

Le Prix Média 2017 a été décerné à Jean-Daniel Bohnenblust et Sophie Gabus pour leur reportage «Poisons, venins, toxines: les animaux qui soignent». Le journaliste Jean-Daniel Bohnenblust et la réalisatrice Sophie Gabus ont réussi, sur la base de recherches approfondies, à mettre en scène un secteur novateur des sciences appliquées. Ils ont créé un monde d'images qui laisse plus d'une fois le public ébahi. Venin de scorpion, de serpent, de corail. La lauréate et le lauréat ont plongé dans l'univers des toxines d'origine animale et ont trouvé ce qu'ils cherchaient: des scorpions dans des caisses de laboratoire, des coraux dans des bassins artificiels. Ils ont également découvert des chercheuses et des chercheurs passionnés qui travaillent sur des agents thérapeutiques que l'on connaît depuis longtemps comme des poisons nocifs et non comme de potentiels médicaments. Mortelles à haute dose, des toxines animales pourraient pourtant, en quantité infime, être utiles à l'homme.

Le jury du Prix Média récompense la manière réfléchie d'aborder un thème brûlant, celui-ci étant traité de façon à la fois pertinente et originale. Novateur et surprenant, le regard porté sur des laboratoires méconnus permet de mettre en lumière un thème jusqu'ici ignoré par le public. Les scientifiques au sein du jury jugent ce reportage instructif et d'une excellente qualité scientifique. Diffusé pour la première fois dans l'émission «36.9°» de la RTS, il a aussi été présenté aux téléspectateurs alémaniques dans le cadre de l'émission «Puls».

Le Prix Média Newcomer 2017 a été décerné à Alessandro Staehli pour son dossier fouillé et richement illustré «Voyage au centre de la terre». Dans son dossier «Voyage au centre de la terre» réalisé pour le magazine La Salamandre, Alessandro Staehli offre tout un éventail de faits et de récits concernant ce grand inconnu que nous foulons aux pieds, le sol. Le biologiste et journaliste passionné ne cesse de nous surprendre. «Pour transformer un tronc en humus, je dirais qu'il faut compter autant de temps que l'arbre a vécu.» Cette déclaration est tirée d'une interview avec un véritable expert: un champignon qui participe à la décomposition du bois. «Voyage au centre de la terre» témoigne d'une part du savoir-faire journalistique d'Alessandro Staehli. L'auteur de 32 ans démontre d'autre part sa volonté d'aller en profondeur, dans ses recherches comme dans le traitement du sujet. Il fait preuve d'un zèle qui n'a rien à envier aux habitants qui peuplent le sol!

Le jury du Prix Média est particulièrement impressionné par la richesse et la variété de ce dossier de 26 pages, tant au niveau du contenu que de la présentation: infographies, interviews, récits, références à des vidéos en ligne et enfin même une grille de mots croisés. Alessandro Staehli approche le sol de manière lente et détaillée. Il répond aussi à toutes les questions posées. En conclusion, il intègre les diverses informations dans une interview avec un expert et met en lumière les défis globaux à relever.

De plus, l'ASSH a décerné un **Prix Média d'encouragement** à Julia Richter pour son projet «Mit ausgedruckten Schnitzel gegen die Welt-ernährungskrise», ainsi qu'à Florian Wüstholtz, pour son projet «Moral für Roboter».

5.2 Bulletins, Newsletter, Blog, Social Media und Web

Das **Bulletin** erscheint viermal jährlich und wird an 2350 Abonentinnen und Abonnenten verschickt. Seit dem Berichtsjahr besteht die Möglichkeit, das Bulletin digital zu beziehen. 23 Personen haben vom neuen Angebot Gebrauch gemacht. Das Bulletin steht zudem auf der Web-

site www.sagw.ch/bulletin für den kostenlosen Download zur Verfügung. Wir berichten zu Themen der Wissenschaftspolitik, zu Aktualitäten aus dem Generalsekretariat, den Mitgliedergesellschaften und zu den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Wir melden Wichtiges aus dem Ausland und stellen Publikationen aus dem Kreise der SAGW vor.

In jedem Bulletin wird mit einem Dossier ein Schwerpunktthema abgehandelt. Im Dossier des Bulletins **1/2017 «Mehrsprachigkeit/Plurilinguisme»** befassten sich Expertinnen und Experten in Hinblick auf die Schweizer Sprachendebatte mit der Mehrsprachigkeit als Basis der kulturellen Verständigung. Wie das Dossier zeigt, wird in dieser Frage oft nicht miteinander, sondern eher aneinander vorbeigeredet. Dabei ist die Mehrsprachigkeit eine Bereicherung für die Kultur, die Wirtschaft und die persönliche Entwicklung. Um einen anderen Aspekt des kulturellen Zusammenlebens ging es im Dossier des Bulletins **2/2017 «Islam in der Schweiz/ Islam en Suisse»**: Muslime sind Teil unserer Gesellschaft. Wie eine Mehrheit der christlichen Bevölkerung, sind auch die in der Schweiz lebenden Muslime grösstenteils säkularisiert. Sie arbeiten und schaffen Wohlstand, tragen die Sozialwerke mit, erweitern das kulturelle und kulinarische Angebot und verhalfen dem Schweizer Fussball zu Sternstunden. In den Medien hingegen dominiert eine negative Berichterstattung. Expertinnen und Experten präsentierten in diesem Bulletin aktuelle Studien, wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Projekte zum Islam. In Bulletin **3/2017 «Akademische Karrierewege nach dem Doktorat/Les carrières scientifiques après l'obtention du doctorat»** richteten wir den Blick für einmal gegen innen, auf die Zustände an den Universitäten und Fachhochschulen. Fest steht: Die Schweiz tut sich schwer mit der akademischen Nachwuchsförderung. Es braucht verlässlichere Karriereperspektiven für den oberen Mittelbau. Ideen dazu gibt es viele. Unser Land befindet sich zwar in einer Umbruchsituation, die grosse Reform ist aber bisher ausgeblieben. Mit einem beigelegten Leiterlispel dokumentierten wir die wenig vorhersehbare Situation für die Forschenden.

Einen Blick in die Zukunft wagten wir in Bulletin **4/2017 «Auswirkungen der Digitalisierung/Les effets de la numérisation»**. Fachpersonen aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft machten sich Gedanken zu den Folgen der Digitalisierung, insbesondere im Bereich Arbeitsmarkt und Gesetzgebung. Sie zeigten auf, wie sich die Arbeitssituation und der Wettbewerb verändern werden. Ferner wurde im Dossier thematisiert, welche ethischen und juristischen Herausforderungen sich durch den Einsatz von selbstlernenden Robotern ergeben.

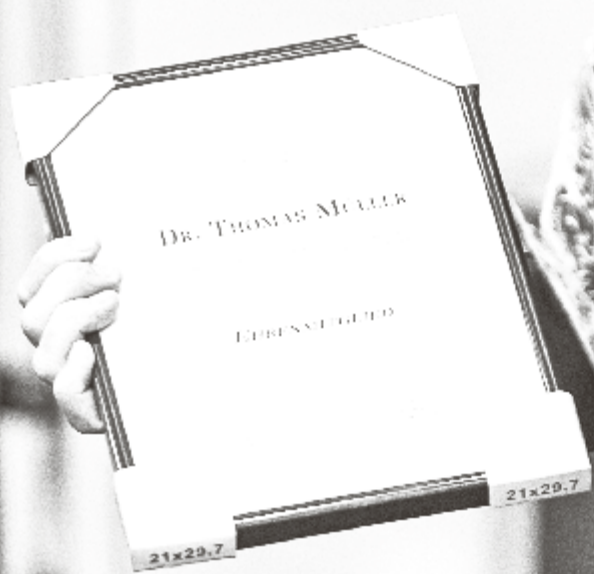
Der elektronische **Newsletter der SAGW** wurde im Berichtsjahr an rund 2400 Interessierte verschickt. Der markante Rückgang von 500 Interessenten gegenüber dem Vorjahr erklärt sich damit, dass wir alle E-Mail-Adressen validiert und ungültige gelöscht haben. Im Newsletter berichten wir auf rund neun Seiten über die Aktualitäten in der SAGW und der Wissenschaftspolitik sowie über relevante Themen, die von der SAGW bearbeitet wurden, wie auch Publikationen, Veranstaltungen und Ausschreibungen.

Die **Social Media** blieben auch im Berichtsjahr ein wichtiger Kommunikationskanal der SAGW. 1208 Follower hat die SAGW bei Twitter und 209 Abonnenten bei Facebook (Stand: 22.01.18). Twitter wird während den von uns durchgeführten Veranstaltungen, bei ausserordentlichen Ereignissen und für tagesaktuelle Meldungen eingesetzt.

Der **SAGW-Blog** entwickelte sich im Jahr 2017 zu einer wichtigen Rubrik auf der SAGW-Website: Wöchentlich, meistens am Donnerstag, wird ein neuer Beitrag aufgeschaltet. Aufbereitet werden aktuelle Debatten, neue Studien und auch Zeitungsberichte. Der Blog ist nicht als langer Artikel geschrieben, sondern in der Textform des thematischen Listicles – ein Kunstwort aus Article und Liste. Seit 2010 hat sich diese Textform in internationalen Online-Nachrichtenportalen und Blogs etabliert. Jeder Blog besteht aus mindestens fünf Abschnitten, welche jeweils mit Links oder auch mit Videos angereichert werden. Das Ziel des Blogs ist, mit Kürze und Prägnanz alle Themen so aufzubereiten, damit sich Leserinnen und Leser einen Überblick verschaffen können. Wird ihr Interesse geweckt, dienen ihnen die Links als elektronische Quellenangaben zur Vertiefung der Themen. Jeder Blog ist mit Schlagwörtern, sogenannte Labels, versehen, welche in der Suchmaschine Google auffindbar sind. Ein Corporate-Blog ist zudem ein ideales Marketinginstrument zur Ankündigung von Veranstaltungen. Im Schnitt wird der Blog bis zu 1400 Mal im Monat gelesen (Stand Februar 2018). Und die Beliebtheit des Blogs nimmt monatlich zu – mit Peaks – je nach Brisanz der Themen.

Die **SAGW-Website** wurde dieses Jahr inhaltlich überarbeitet und bereinigt. Dies im Hinblick auf den Relaunch, welcher für das folgende Jahr vorgesehen ist. Auf dem Web stellen wir Unterseiten zu den Schwerpunktthemen bereit: Neu aufgeschaltet wurden die Unterseiten zum Islam in der Schweiz, zur Lebensqualität und zu den Sustainable Development Goals (SDGs). Eine eigene News-Site bietet auch die neu geschaffene Plattform Ageing Society an.

SICH FREUEN



Aktivitäten der Leitungsorgane

6.1 Assemblée des délégué-e-s

L'Assemblée des délégué-e-s a élu la professeure Sibylle Hofer comme trésorière de l'ASSH en tant que successeuse de Dr Thomas Müller. Par ailleurs, les professeures Samantha Besson et Sara Garau ont été élues membres du Comité ad personam. Les professeurs André Holenstein, Marc-Antoine Kaeser et Michael Stauffacher ont été élus délégués de l'ASSH auprès des Académies suisses des sciences. Enfin, l'Assemblée des délégué-e-s a élu le professeur Oskar Bächtli, le professeur Agostino Paravicini et le Dr Thomas Müller nouveaux membres d'honneur de l'ASSH.

Wahl von Prof. Dr. Sibylle Hofer als Nachfolgerin von Dr. Thomas Müller

In der Nachfolge von Dr. Thomas Müller ist Prof. Dr. Sibylle Hofer als Quästorin neues Mitglied des Vorstandes der SAGW. Sibylle Hofer studierte an der Ludwig-Maximilian-Universität in München und legte dort auch die erste und zweite juristische Staatsprüfung ab. Die Promotion erfolgte 1992 an der Universität Hannover, die Habilitation 2000 an der Universität Frankfurt/Main. Ihre Habilitationsschrift war der grundsätzlichen Konzeption des Privatrechts gewidmet (Freiheit ohne Grenzen? Privatrechts-theoretische Diskussionen im 19. Jahrhundert). 2001 trat Sibylle Hofer eine Professur an der Universität Regensburg an. 2006 übernahm sie das Ordinariat für Rechtsgeschichte und Privatrecht an der Universität Bern. Ihre Forschungsschwerpunkte sind seitdem das Schweizer Zivilgesetzbuch (sowohl in der aktuellen Fassung wie auch in der ursprünglichen Ausgestaltung durch Eugen Huber), die Privatrechtsgeschichte und die Bernische Rechtsgeschichte.

Election de la professeure Samantha Besson comme nouveau membre ad personam du Comité

L'Assemblée des délégué-e-s a élu la professeure Samantha Besson comme nouveau membre ad

personam. Samantha Besson est titulaire de la Chaire de droit international public et de droit européen ainsi que vice-Doyenne de la Faculté de droit de l'Université de Fribourg. Après une licence en droit (Université de Fribourg, 1996) et un LLM en droit européen et comparé (Université d'Oxford, 1998), elle obtient un doctorat en droit à l'Université de Fribourg (1999) et une habilitation à l'Université de Berne (2004). En octobre 2004, elle devient professeure associée de recherche FNS à l'Université de Fribourg, puis professeure ordinaire dès octobre 2005. Samantha Besson a aussi enseigné en tant que chargée de cours, puis comme professeure invitée aux Universités d'Oxford (2001–2004), de Genève (2002–2005), de Zurich (2008–2010), de Duke (2009), de Lausanne (2010), de Lisbonne (2010–) et de Harvard (2014). Les domaines de publication et de recherche de Samantha Besson sont le droit (public) international, européen et comparé, les droits de l'homme, la théorie démocratique et la théorie du droit européen et international.

Samantha Besson est notamment membre de la Direction de l'Institut de droit européen des Universités de Fribourg, Berne et Neuchâtel, membre du Conseil de l'Institut Islam et Société, Directrice du Programme doctoral en droit de la CUSO, ainsi que membre du Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme. Elle a par ailleurs été déléguée aux droits de l'homme des Académies suisses des sciences (2013–2016).

Elezione della professoressa Sara Garau quale nuovo membro ad personam del comitato

L'Assemblea delle delegate e dei delegati ha eletto Sara Garau, assistente-professoressa, quale rappresentante dell'USI ad personam. Sara Garau, dopo studi di Italianistica e Storia presso le università di Basilea e di Bologna, si è laureata a Basilea con una tesi sul genere testuale delle dedicatorie nell'età napoleonica, svolta nell'ambito di un progetto di ricerca del Fondo Nazionale Svizzero (I margini del libro. Indagine teorica e storica sui testi di dedica). Tra il 2003 e il 2012 ha lavorato come assistente presso la cattedra di Letteratura Italiana della stessa università,

dove nel 2009 ha conseguito anche il dottorato («A cavalcione di questi due secoli». Cultura riflessa nelle «Confessioni d'un Italiano» e in altri scritti di Ippolito Nievo, diretto da M.A. Terzoli, correlatore P.V. Mengaldo). Per le sue ricerche su Nievo ha beneficiato di una borsa di studio del FNS per un soggiorno di ricerca di un anno presso l'università di Padova. La tesi di dottorato, pubblicata a Roma presso le Edizioni di Storia e Letteratura, è stata premiata con il Prix pour l'Avancement de la Relève (2010) del Collegium Romanicum svizzero. Ha collaborato successivamente all'allestimento di un commento a più mani del Pasticciaccio di Carlo Emilio Gadda (Roma, Carocci, 2015). Dal 2014 fa parte dell'équipe per l'edizione commentata dell'epistolario di Nievo, nel quadro dell'Edizione Nazionale delle Opere (Venezia, Marsilio). I suoi interessi di ricerca comprendono in particolar modo la narrativa (dal Settecento al Novecento), la scrittura autobiografica ed epistolare e il commento del testo letterario.

Délégués de l'ASSH auprès des Académies suisses des sciences

L'Assemblée des délégué-e-s a élu les professeurs et membres du Comité André Holenstein, Marc-Antoine Kaeser et Michael Stauffacher comme délégués de l'ASSH auprès des Académies suisses des sciences.

Prof. Dr. Oskar Bättschmann ist Ehrenmitglied der SAGW

Die Delegiertenversammlung ernannte Prof. Dr. Oskar Bättschmann in Anerkennung seines Einsatzes für die Akademie und seines langjährigen Engagements in der Union Académique Internationale (UAI) zum Ehrenmitglied. Oskar Bättschmann (1943) wirkte ab 1984 als Professor für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i.Br., ab 1988 an der Universität Giessen und versah ab 1991 bis 2009 das Ordinariat für Kunstgeschichte an der Universität Bern. Gastprofessuren hatte er in Frankreich und den USA inne. Seit seiner Emeritierung ist er, u.a.m. für die Abteilung Kunstgeschichte des SIK/ISEA verantwortlich. National wie international findet er hohe Anerkennung als Experte für moder-

ne und zeitgenössische Kunst. Von 1992 bis 1996 präsierte er die Forschungskommission der SAGW. Ab 1999 bis 2015 nahm er als Delegierter der SAGW in der Union Académique Internationale (UAI) im Vorstand Einsitz.

Prof. Dr. Agostino Paravicini ist Ehrenmitglied der SAGW

In Anerkennung seines Einsatzes für die Akademie und seines langjährigen Engagements in der Union Académique Internationale (UAI) ernannte die Delegiertenversammlung Prof. Dr. Agostino Paravicini zum Ehrenmitglied. Agostino Paravicini (1943) war nach seiner Promotion in mittelalterlicher Geschichte an der Universität Freiburg als Konservator lateinischer Handschriften in der Bibliothek des Vatikans tätig. Er habilitierte sich 1978 an der Universität Freiburg (CH) und versah ab 1981 bis zu seiner Emeritierung (2009) das Ordinariat für mittelalterliche Geschichte an der Universität Lausanne. Seit 2008 präsiert er die SISMEL (Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino), dessen Periodikum *Micrologus* er seit 1993 herausgibt. Von 1987 bis 2015 vertrat er die SAGW in der Union Académique Internationale (UAI). Er versah von 2000–2003 das Vizepräsidium und von 2005–2007 das Präsidium der UAI. Als Honorary President ist er gegenwärtig Mitglied des Leitungsorgans der UAI.

Dr. Thomas Müller ist Ehrenmitglied der SAGW

Die Delegiertenversammlung ernannte Dr. Thomas Müller in Anerkennung seiner umsichtigen Arbeit als Quästor der Akademie und zum Dank für seinen klugen Rat, seine stets verlässlich gewährte Unterstützung und für zahlreiche Hilfestellungen zum Ehrenmitglied. Thomas Müller (1964) unterstützt seit 2007 die SAGW massgeblich. Nach dem Staatsexamen (1992) war er wissenschaftlicher Assistent am Institut für öffentliches Recht der Universität Bern (1992–1997) und Rechtskonsulent der Universitätsleitung bzw. Leiter des Rechtsdienstes der Universität Bern (1997–2004), wo er 2001 mit einer Arbeit auf dem Gebiet des Staats- und Verwaltungsrechts promoviert wurde. Seit 2004 ist er als Richter an

der verwaltungsrechtlichen Abteilung des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern tätig. Seit 2014 ist er Präsident des Verwaltungsgerichts und Vorsitzender der Justizleitung des Kantons Bern.

Révision des statuts

L'Assemblée des délégué-e-s a approuvé les modifications des statuts de l'ASSH rendues nécessaires d'une part pour satisfaire aux directives de l'Office du registre du commerce (sommaire et art. 40) et d'autre part en raison de l'introduction d'un budget global pour le domaine des Académies (art. 1, 13 et 27).

6.2 Präsidentenkonferenz

Innovation wird in der Regel mit Technik, allenfalls noch den Betriebswirtschaften in Verbindung gebracht. Anlässlich der Präsidentenkonferenz haben wir nachgefragt, welche Innovationen in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen zu verzeichnen sind. In hochkonzentrierter Form haben die PräsidentInnen der sieben Sektionen aufgezeigt, wie neue Konzepte, Fragestellungen und Methoden ihren Fachbereich über die letzten Jahre umgestaltet haben. Ihre Feststellungen, Anregungen, Impulse und anregenden Denkanstösse haben wir in einem Werkstattbericht festgehalten, der in diesem Jahr aufgelegt wird (Kapitel 1.4.3).

6.3 Sektionen

Anlässlich der Sektionssitzungen kamen die Themen Open-Access/Open-Sciences, die Sustainable Development Goals SDG, die Internationalität der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die Fachportale bei den betroffenen Sektionen zur Sprache, nebst den statutarischen Geschäften wie der Verabschiedung der Verteilpläne. Da alle Themen an anderer Stelle im vorliegenden Jahresbericht ausführlicher dargestellt werden, wird hier auf weitere Einzelheiten verzichtet. Beim Open-Access standen Themen wie die Reduktion der Sperrfristen,

Retrodigitalisierungsprojekte und das Publizieren auf alternativen Publikationsplattformen im Vordergrund. Für die SDGs wurde das Interesse der Gesellschaften an einer Mitwirkung an der Agenda 2030 eruiert. Überdies wurde in den einzelnen Sektionen erörtert, welchen Stellenwert und welchen Nutzen internationale Beziehungen im jeweiligen disziplinären Kontext aufweisen.

6.4 Comité et Bureau

Le Comité et le Bureau se sont réunis respectivement quatre et deux fois au cours de l'année.

Le transfert de projets à long terme du FNS vers l'ASSH, les questions liées à l'Open Access et à l'Open Data, la nouvelle plateforme «a+ Swiss Platform Ageing Society» et les premières réflexions liées à la planification pluriannuelle 2021–2024 ont notamment été à l'ordre du jour des réunions du Comité et du Bureau.

En marge de la réunion du Comité du mois de février, le professeur André Holenstein a tenu une conférence sur le thème «Transnationale Nationalgeschichte: Widerspruch in sich oder Perspektivenerweiterung». Le professeur Michael Stauffacher a présenté pour sa part, à l'occasion de la réunion du Comité de septembre, un exposé intitulé «Sozialwissenschaft an den Schnittstellen zu Natur- und Technikwissenschaften sowie zur Gesellschaft: Erfahrungen und Herausforderungen». Ces deux conférences très stimulantes ont été suivies avec beaucoup d'intérêt par un public composé d'anciens membres du Comité, de membres actuels ainsi que des collaborateurs du Secrétariat général.

6.5 Generalsekretariat – das SAGW-Team

Im Berichtsjahr verzeichnen wir keinen Personalwechsel im Generalsekretariat. Seit Sommer 2017 bringt jedoch der Bürohund Indi viel Lachen in das Haus der Akademien. Studien haben gezeigt, dass Haustiere am Arbeitsplatz nachweislich für ein gutes Büroklima sorgen.

DEBATTIER



7. Finanzen

Gemäss dem neuen Rechnungslegungsrecht publiziert die SAGW seit 2015 eine konsolidierte Jahresrechnung, welche die Drittmittel sowie die Rechnungen des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS), des Projektes Mittelalterliche Handschriften, des Projektes HistHub und des DaSCH mitberücksichtigt. Die hier in Kapitel 7 genannten Rechnungszahlen beziehen sich ausschliesslich auf die Aufwände und Erträge der SAGW der nicht konsolidierten Jahresrechnung. Die Jahresrechnung der SAGW 2017 schliesst mit einem Überschuss von 51199.14 Franken ab (budgetiert war ein Überschuss von 57 690 Franken). Bei einem budgetierten Aufwand von 15,757 Millionen Franken beträgt die Abweichung zum Budget 2,3 Prozent (vor Auflösung und Zuweisung an Rückstellungen). Damit dürfen wir wie in den vergangenen Jahren auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Rechnung hinweisen.

Seit dem 1.1.2017 wird das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) als Unternehmen der SAGW geführt; die Stiftung HLS konnte Ende des Berichtsjahres aufgelöst werden. Die 26 Mitarbeitenden des HLS werden seit dem 1. Januar durch die SAGW verwaltet, und die Buchhaltung wird seit diesem Zeitpunkt vom Team der

SAGW geführt. Die Bundessubventionen für das HLS erscheinen erstmals in der Rechnung 2017 im Aufwand und im Ertrag, was die Summe des Umsatzes um 2 Millionen Franken erhöht. Erstmals erscheint auch der Bundesbeitrag von 0,5 Millionen Franken für das Data and Service Center for the Humanities DaSCH in der Rechnung der SAGW, da jenes 2017 offiziell in Kooperation mit der Universität Basel seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Die Ausgaben der Akademie sind in der Tabelle 4 nach neun Kategorien geordnet dargestellt. Wie die Übersicht zeigt, konnte dank der Sparanstrengungen das Budget in fast allen Punkten eingehalten oder unterschritten werden. Minderausgaben bei den Aufwendungen für die Kommissionen/Kuratorien, die Dachgesellschaft sowie für die Gesuchsbeiträge resultierten insbesondere aus nicht durchgeführten Aktivitäten.

7.1 Bemerkungen zu Ertrag und Aufwand 2017

7.1.1 Ertrag

Insgesamt wurden rund 449 811.75 Franken aus der Bilanz aufgelöst und neue Rückstellungen von rund 796 650 Franken gebildet. Bei der Auf-

Tabelle 4
Aufwendungen
der Akademie
2017 im Vergleich
mit dem Budget
2017

	Budget 2017		Erfolgsrechnung 2017		Differenz
	CHF	in %	CHF	in %	in %
Mitgliedergesellschaften	2 451 510	15,6	2 451 510	15,2	+0,0
Kommissionen/Kuratorien	144 000	0,9	125 628	0,8	-12,8
Unternehmen der Akademie	4 770 300	30,3	7 770 300	29,5	+0,0
Nationale Wörterbücher	5 351 900	34,0	5 351 900	33,1	+0,0
Dachgesellschaft	665 000	4,2	464 941	2,9	-30,1
Generalsekretariat	1 846 500	11,7	1 760 497	10,9	-4,7
Beiträge an Gesuchsteller	460 000	2,9	386 588	2,4	-16,0
Diverses (Bankspesen/Ertrag)	67 690	0,4	57 499	0,4	-15,1
Zuweisung an Rückstellungen	0	0,0	796 650	4,9	
Gesamtaufwand	15 756 900	100,0	16 165 513	100,0	+2,6

lösung von Rückstellungen handelt sich um Gelder aus Krediten, die gemäss Finanzreglement verfallen und aufzulösen sind.

7.1.2 Aufwand

Die Minderaufwendungen resultierten zum grössten Teil aus Einsparungen oder aus geplanten, aber nicht ausgeführten Arbeiten. Die Betriebskosten konnten ebenfalls reduziert werden. Bei der Reisemittelförderung blieb der Aufwand unter den budgetierten Ausgaben.

Tabelle 5 (siehe unten) weist die Beiträge der Akademie an ihre Unternehmen aus. Darin sind die zum Teil erheblichen Drittmittel, welche durch die Unternehmen eingeworben werden konnten, nicht enthalten.

Tabelle 6 (S. 42) gliedert die Ausgaben der Akademie nach den wichtigsten Funktionen und vergleicht die Angaben mit den Zahlen des Vorjahres. Daraus wird deutlich, dass der Etat der Akademie ein Transferhaushalt ist; knapp vier Fünftel aller Mittel werden an die Unternehmen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der Akademie sowie an die Mitgliedsgesellschaften weitergeleitet oder für wissenschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr bereitgestellt. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrages mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Unternehmen	2017	2016	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	CHF	CHF	
Inventar der Schweizer Fundmünzen	520 000	500 000	+4,0
Diplomatische Dokumente der Schweiz	750 800	700 000	+7,3
infoclio.ch	420 000	420 000	+0,0
Jahrbuch Schweizerische Politik	579 500	522 000	+11,0
Nationale Wörterbücher	5 351 900	5 450 000	-1,8
DaSCH	500 000	0	
Historisches Lexikon der Schweiz	2 000 000	0	
Total	10 122 200	7 594 016	+33,3

Tabelle 5
Beiträge 2017 der Akademie an ihre Unternehmen (Vergleich Vorjahr)

Tabelle 6: Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2017 im Vergleich mit 2016 (in Franken und Prozenten)

Erfolgsrechnung 2017		in %		Erfolgsrechnung 2016		in %		
Wissenschaftlicher Aufwand								
Projektgebunden								
Publikationen	1 243 245		7,7	1 214 598		8,9		
Tagungen	706 223		4,4	724 400		5,3		
Langfristige Unternehmungen	185 500		1,1	182 500		1,3		
Nachwuchsförderung	234 564		1,5	237 957		1,8		
Koordination	125 577		0,8	80 540		0,6		
Weitere wissenschaftliche Arbeiten	346 985		2,1	279 550		2,1		
Unternehmen	4 770 300		29,5	2 142 000		15,8		
Forschungsschwerpunkte	170 822	7 783 216	1,1	48,1	192 415	5 053 960	1,4	37,2
Einzelgesuche bzw. -projekte		132 048		0,8		109 867		0,8
Nationale Wörterbücher		5 351 900		33,1		5 450 000		40,1
Internationale Zusammenarbeit								
Mitgliedgesellschaften	19 976		0,1	7 999		0,1		
Beiträge an int. Organisationen	21 656		0,1	24 747		0,2		
Beitrag an UAI/ESF/ISSC	14 736	56 368	0,1	0,3	15 150	47 896	0,1	0,4
Wissenschaftspolitische Aufgaben								
Akademie		25 051		0,2		225 420		1,7
Öffentlichkeitsarbeit								
Akademie		113 748		0,7		141 554		1,0
Administration								
Jahresversammlung	25 305		0,2	38 042		0,3		
Jahresbericht	19 356		0,1	23 149		0,2		
Organe	29 525		0,2	32 084		0,2		
Mitgliedschaften national	2 000		0,0	2 703		0,0		
Personalkosten Generalsekretariat	1 364 251		8,4	1 262 889		9,3		
Übrige Sekretariatskosten	408 597	1 849 033	2,5	11,4	516 514	1 875 380	3,8	13,8
Diverses								
Kursdifferenzen, Bankspesen	6 300		0,0	4 856		0,0		
Rückstellungen	796 650		4,9	626 000		4,6		
Verlust/Gewinn	51 199	854 149	0,3	5,3	56 896	687 752	0,4	5,1
Gesamtaufwand		16 165 513		100,0		13 591 829		100,0

Aktiven	per 31.12.2016		per 31.12.2017	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	10 029 680.50		10 045 706.89	
Kurzfristig gehaltene Aktiven und Börsenkurse	1 051 089.00		1 051 089.00	
Forderung gegenüber Akademien	27 678.12		32 678.22	
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	12 333.20		14 584.55	
Vorrat Publikationen	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	24 711.00		10 895.80	
Total Umlaufvermögen	11 145 492.82		11 154 955.46	
Anlagevermögen				
Mobile Sachanlagen	2.00		7.00	
Total Anlagevermögen	2.00		7.00	
Total Aktiven	11 145 494.82		11 154 962.46	
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 484 798.10		2 612 697.00
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1 924 638.65		68 000.00
Kreditzusagen kurzfristig		968 836.65		821 369.64
Kreditzusagen mittelfristig		1 860 509.08		1 997 467.01
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		71 172.25		168 750.90
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen		70 095.56		74 512.35
Total kurzfristiges Fremdkapital		7 380 050.29		5 742 796.90
Langfristiges Fremdkapital				
Institutionen/Spezialprojekte		656 059.64		954 076.19
Neue Projekte		262 077.00		276 800.40
Rückstellungen				
Rückstellungen Generalsekretariat		301 970.25		351 970.25
Rückstellungen Institute		493 307.65		1 484 076.33
Total langfristiges Fremdkapital		1 713 414.54		3 066 923.17
Fondskapital				
Fonds Wassmer		1 013 201.20		1 018 489.15
Fonds Rententeuerung SIDOS		258 520.62		259 896.82
Total Fondskapital		1 271 721.82		1 278 385.97
Total Fremdkapital		10 365 186.65		10 088 106.04
Eigenkapital				
Betriebsreserve, allgemein		599 080.17		599 080.17
Legat Eric von Schulthess IFS		7 001.25		7 001.25
Rückstellungen Drittmittelprojekte Institute		73 245.35		308 594.46
Total Eigenkapital		679 326.77		914 675.88
Bilanzgewinn oder -verlust				
Vortrag am 1.1.		44 085.01		100 981.40
Jahresgewinn oder -verlust		56 896.39		51 199.14
Total Passiven		11 145 494.82		11 154 962.46

Aktiven	SAGW und Institute konsolidiert	SAGW	Institute*
Umlaufvermögen	*Institute der SAGW: IFS/DDS/infoclio.ch/HLS/histHub/Handschriften/NWB		
Flüssige Mittel	10 045 706.89	6 610 543.74	3 435 163.15
Kurzfristig gehaltene Aktiven und Börsenkurse	1 051 089.00	1 051 089.00	0.00
Forderung gegenüber Akademien	32 678.22	32 678.22	0.00
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	14 584.55	14 584.55	0.00
Vorrat Publikationen	1.00	1.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	10 895.80	250.00	10 645.80
Total Umlaufvermögen	11 154 955.46	7 709 146.51	3 445 808.95
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	7.00	2.00	5.00
Total Anlagevermögen	7.00	2.00	5.00
Total Aktiven	11 154 962.46	7 709 148.51	3 445 813.95
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 612 697.00	2 612 697.00	0.00
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	68 000.00	68 000.00	0.00
Kreditor-Kontokorrente SAGW zu Instituten	0.00	337 016.39	-337 016.39
Kreditzusagen kurzfristig	821 369.64	613 962.64	207 407.00
Kreditzusagen mittelfristig	1 997 467.01	260 014.16	1 737 452.85
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	168 750.90	166 807.00	1 943.90
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	74 512.35	38 157.80	36 354.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	5 742 796.90	4 096 654.99	1 646 141.91
Langfristiges Fremdkapital			
Institutionen/Spezialprojekte	954 076.19	954 076.19	0.00
Neue Projekte	276 800.40	276 800.40	0.00
Rückstellungen			
Rückstellungen Generalsekretariat	351 970.25	351 970.25	0.00
Rückstellungen Institute	1 484 076.33	0.00	1 484 076.33
Total langfristiges Fremdkapital	3 066 923.17	1 582 846.84	1 484 076.33
Fondskapital			
Fonds Wassmer	1 018 489.15	1 018 489.15	0.00
Fonds Rententeuerung SIDOS	259 896.82	259 896.82	0.00
Total Fondskapital	1 278 385.97	1 278 385.97	0.00
Total Fremdkapital	10 088 106.04	6 957 887.80	3 130 218.24
Eigenkapital			
Betriebsreserve, allgemein	599 080.17	599 080.17	0.00
Legat Eric von Schulthess IFS	7 001.25	0.00	7 001.25
Rückstellungen Drittmittelprojekte Institute	308 594.46	0.00	308 594.46
Total Eigenkapital	914 675.88	599 080.17	315 595.71
Bilanzgewinn oder -verlust			
Vortrag am 1.1.	100 981.40	100 981.40	0.00
Jahresgewinn oder -verlust	51 199.14	51 199.14	0.00
Total Passiven	11 154 962.46	7 709 148.51	3 445 813.95

Ertrag	2016		2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Bundesbeiträge		13 008 000.00		15 562 900.00
Beiträge Dritter		402 878.74		806 994.66
Dienstleistungsertrag		219 016.60		266 872.50
Total Ertrag		13 629 895.34		16 636 767.16
Aufwand				
Aufwand für wissenschaftliche Leistungsbereiche				
Publikationen	1 249 929.15		1 305 558.90	
Wissenschaftliche Tagungen	751 405.08		745 337.35	
Internationale Zusammenarbeit	51 512.00		60 711.13	
Langfristige Unternehmungen	462 050.00		532 485.00	
Nachwuchsförderung	237 957.30		234 564.00	
Wissenschaftliche Aufgaben (inkl. NWB)	5 307 322.05		5 260 493.96	
Koordination wissenschaftlicher Tätigkeiten	80 539.90		125 627.67	
Unternehmen der Akademie (inkl. DaSCH)	522 000.00		1 079 500.00	
Forschungsschwerpunkte	192 414.90		170 822.48	
Weitere wissenschaftliche Arbeiten (inkl. histHub)	114 154.60		301 528.55	
Total Aufwand wissenschaftl. Leistungsbereiche	8 969 284.98		9 816 629.04	
Personalaufwand	3 188 187.58		5 847 031.10	
Total Personalaufwand	3 188 187.58		5 847 031.10	
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	211 295.01		375 787.15	
IT- und Kommunikationstechnikaufwand	67 418.15		516 339.91	
Möbiliar- und übriger Einrichtungsaufwand	4 002.30		11 829.45	
Betriebsaufwand	71 789.77		91 911.28	
Vorstand, Jahresversammlung, Revision	125 137.51		93 659.35	
Werbeaufwand/Kommunikation	162 823.18		120 255.84	
Beratungsaufwand	33 381.70		77 405.10	
Total übriger betrieblicher Aufwand	675 847.62		1 287 188.08	
Total Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit	12 833 320.18		16 950 848.22	
Finanzerfolg				
Finanzaufwand	5 013.92		9 436.87	
Finanzertrag		38 999.15		38 596.40
Total Finanzerfolg	5 013.92	38 999.15	9 436.87	38 596.40
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg				
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	1 405 785.35		1 219 471.24	
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		632 121.35		1 555 591.91
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	1 405 785.35	632 121.35	1 219 471.24	1 555 591.91
Jahresergebnis	56 896.39		51 199.14	
Total Aufwand und Ertrag	14 301 015.84	14 301 015.84	18 230 955.47	18 230 955.47

Ertrag	SAGW und Institute konsolidiert		SAGW (Grundbeitrag)		Institute*	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebl. Ertrag aus Lieferungen und Leistungen						
Bundesbeiträge		15 562 900.00		6 380 700.00		9 182 200.00
Beiträge Dritter		806 994.66		24 765.30		782 229.36
Dienstleistungsertrag		266 872.50		89 439.50		177 433.00
Beiträge SAGW an Institute IFS und infoclio.ch (aus Grundbeitrag SAGW)			0.00	-940 000.00		940 000.00
Total Ertrag		16 636 767.16		5 554 904.80		11 081 862.36
Aufwand						
Wissensch. Leistungsbereiche						
Publikationen	1 305 558.90		1 243 245.00		62 313.90	
Wissenschaftliche Tagungen	745 337.35		706 223.05		39 114.30	
Internationale Zusammenarbeit	60 711.13		56 368.18		4 342.95	
Langfristige Unternehmungen	532 485.00		532 485.00		0.00	
Nachwuchsförderung	234 564.00		234 564.00		0.00	
Wissensch. Aufgaben (inkl. NWB)	5 260 493.96		25 000.00		5 235 493.96	
Koordination wissensch. Tätigkeiten	125 627.67		125 627.67		0.00	
Unternehmen der Akademie (Polit. Jahrbuch/DaSCh)	1 079 500.00		0.00		1 079 500.00	
Forschungsschwerpunkte	170 822.48		170 822.48		0.00	
Weitere wissensch. Arbeiten	301 528.55		132 048.05		169 480.50	
Total wissensch. Leistungsbereiche	9 816 629.04		3 226 383.43		6 590 245.61	
Personalaufwand	5 847 031.10		1 560 385.65		4 286 645.45	
Total Personalaufwand	5 847 031.10		1 560 385.65		4 286 645.45	
Übriger betrieblicher Aufwand						
Raumaufwand	375 787.15		123 965.20		251 821.95	
IT- und Kommunikationstechnik	516 339.91		16 970.86		499 369.05	
Möbiliar und Einrichtungen	11 829.45		656.60		11 172.85	
Betriebsaufwand	91 911.28		39 382.26		52 529.02	
Vorstand, JV, Revision	93 659.35		88 535.40		5 123.95	
Werbeaufwand/Kommunikation	120 255.84		113 747.74		6 508.10	
Beratungsaufwand	77 405.10		19 136.85		58 268.25	
Total übriger betrieblicher Aufwand	1 287 188.08		402 394.91		884 793.17	
Total Aufwand aus betriebl. Tätigkeit	16 950 848.22		5 189 163.99		11 761 684.23	
Finanzerfolg						
Finanzaufwand	9 436.87		6 299.82		3 137.05	
Finanzertrag		38 596.40		38 596.40		0.00
Total Finanzerfolg	9 436.87	38 596.40	6 299.82	38 596.40	3 137.05	0.00
A.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg						
A.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	1 219 471.24		796 650.00		422 821.24	
A.o., einmaliger oder periodenfremder Ertrag		1 555 591.91		449 811.75		1 105 780.16
Total a.o., einmaliger oder periodenfremder Erfolg	1 219 471.24	1 555 591.91	796 650.00	449 811.75	422 821.24	1 105 780.16
Jahresergebnis	51 199.14		51 199.14			
Total Aufwand und Ertrag	18 230 955.47	18 230 955.47	6 043 312.95	6 043 312.95	12 187 642.52	12 187 642.52

*Institute der SAGW: IFS/DDS/infoclio.ch/HLS/histHub/Handschriften/NWB

Anhang per 31.12.2017 - Konsolidiert SAGW und Institute

(im Vergleich zum Vorjahr)

In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die Jahresrechnung umfasst sowohl den Bereich der SAGW als auch die rechtlich zum Verein gehörenden Separatrechnungen der Projekte «Inventar der Fundmünzen der Schweiz der SAGW», «Documents Diplomatiques Suisses», «infocio.ch», «Historisches Lexikon der Schweiz», «Consortium Historicum histHub», «Kuratorium Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz», «Projekt Nationale Wörterbücher».

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung basiert auf den obligationenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Es kommt kein anerkannter Standard zur Anwendung.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung**Anlagevermögen**

Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Es erfolgt grundsätzlich keine Aktivierung von mobilen Sachanlagen. Anschaffungen sind in der Position «IT- und Kommunikationstechnikaufwand» sowie im «Mobiliar- u. übr. Einrichtungsaufwand» enthalten.

Kreditzusagen

Vom Vorstand bewilligte Projekte werden im Zeitpunkt der Bewilligung zurückgestellt und weisen in der Regel eine Laufzeit von maximal drei Jahren auf. Als kurzfristige Kreditzusagen werden Projekte bilanziert, die in den nächsten 12 Monaten abgeschlossen werden. Die mittelfristigen Kreditzusagen betreffen Projekte, welche innert 24 Monaten nach Bilanzstichtag abgeschlossen werden sollten und Kreditzusagen, die Projekte betreffen, die noch länger als 24 Monate andauern werden, sind im langfristigen Fremdkapital bilanziert.

Fonds Wassmer

Der Fonds Wassmer verfügt über ein Fondsreglement und bezweckt die Ehrung langjähriger Mäzene. Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Vorstand, wobei ein Basiskapital von CHF 500'000 nicht eingesetzt werden darf.

Dem Fonds Wassmer werden jährlich die anteiligen Erträge auf den Kapitalanlagen gutgeschrieben. Der Fonds Wassmer hat sich wie folgt entwickelt:

	2016	2017
	CHF	CHF
Saldo am 1. Januar	1'007'279.00	1'013'201.20
Zinsgutschrift	5'922.20	5'287.95
Saldo am 31. Dezember	<u>1'013'201.20</u>	<u>1'018'489.15</u>

Fonds Rententeuerung SIDOS

Der Fonds Rententeuerung SIDOS verfügt über kein Fondsreglement. Im Rahmen der seinerzeitigen Liquidation der Stiftung SIDOS hat der Verein Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW die Verpflichtung zur Finanzierung allfälliger Rententeuerungen für die Rentenbezüger der ehemaligen Stiftung SIDOS gegenüber der Pensionskasse des Bundes übernommen.

Dem Fonds Rententeuerung SIDOS werden jährlich die anteiligen Erträge auf den Kapitalanlagen gutgeschrieben. Der Fonds Rententeuerung SIDOS hat sich wie folgt entwickelt:

	2016	2017
	CHF	CHF
Saldo am 1. Januar	257'009.57	258'520.62
Zinsgutschrift	1'511.05	1'376.20
Saldo am 31. Dezember	<u>258'520.62</u>	<u>259'896.82</u>

Anhang per 31.12.2017 - Konsolidiert SAGW und Institute

(im Vergleich zum Vorjahr)

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2016		2017	
Zuweisungen an Rückstellungen SAGW	CHF	CHF	CHF	CHF
Future Earth/Proclim Sonderbeitrag			15'000.00	
Akademien Schweiz, Beitrag Horizonte			25'000.00	
Betriebskosten Metagrid 2015-2017			60'000.00	
Corpus Vitrearum, Bestandeskatalog Freiburg Vitrosearch			76'650.00	
UAI-ISSP-Projekt (2018-2021)			20'000.00	
Sustainable Development Goals			40'000.00	
Kulturerbejahr			70'000.00	
Digitalisierungsprojekte (KdM, Musiklexikon etc.)			150'000.00	
IFS 15: Publikation de Thun			10'000.00	
IFS 15: Publikation Avenches			30'000.00	
Umbau Räumlichkeiten HLS			60'000.00	
Renovation Website SAGW			50'000.00	
Akademien Schweiz, Museumsnacht			10'000.00	
Sonderbeitrag HLS (Mehrkosten Auflösung Stiftung)			65'000.00	
Erhöhung Defizitgarantie für Unternehmen			<u>115'000.00</u>	796'650.00
Open Access / e-lib /DH-Projekte	70'000.00			
Future Earth/Proclim Sonderbeitrag	15'000.00			
Akademien Schweiz, Beitrag Horizonte	25'000.00			
Betriebskosten Metagrid 2015-2017	60'000.00			
Defizitgarantie für Unternehmen	300'000.00			
Reihe "La Suisse existe/n'existe pas"	30'000.00			
Kommunikation "Nationalsprachen& about humanities"	50'000.00			
Unterhalt Fachportal Sektion 4 (Kultur)	20'000.00			
Bibel und Orient Datenbank, Sonderkredit	46'000.00			
Schallisolation "Cantina" im HdA, Kostenanteil SAGW	<u>10'000.00</u>	626'000.00		
Abgrenzungen Institute				
Zuweisungen an Rückstellungen IFS	117'310.84		93'812.00	
Zuweisungen an Rückstellungen DDS	20'841.15		0.00	
Zuweisungen an Rückstellungen infoclio.ch	12'145.51		188.79	
Zuweisungen an Rückstellungen Kuratorium Handschriften	0.00		56'513.75	
Zuweisungen an Rückstellungen histHub	0.00		27'073.25	
Zuweisungen an Rückstellungen Nationale Wörterbücher	<u>629'487.85</u>	<u>779'785.35</u>	<u>245'233.45</u>	<u>422'821.24</u>
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		<u><u>1'405'785.35</u></u>		<u><u>1'219'471.24</u></u>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag				
Entnahme aus Rückstellungen SAGW				
Restkredite aus Verteilplankrediten der Vorjahre			248'405.60	
Kreditzusagen mittelfristig (Restkredite Einzelgesuche)			8'037.75	
Kreditzusagen langfristig (verfallene, über 3 Jahre)			22'922.00	
SP Generationenbeziehungen			25'000.00	
Daten- & Dienstleistungszentrum GEWI (Rest)			10'278.00	
Website Gesundheitsforschung GEWI/SOWI			30'800.00	
Projekt Wohlfahrt (Rest)			53'007.75	
Studie Italienisch in der Schweiz (Rest)			30'065.20	
Diverse Rückzahlungen			<u>21'295.45</u>	449'811.75
Restkredite aus VP 12-13	203'168.20			
Kreditzusagen mittelfristig (Restkredite Einzelgesuche)	3'813.25			
Kreditzusagen langfristig (verfallene, über 3 Jahre)	21'637.30			
Publikation lebendige Traditionen	16'998.90			
NWB, Evauation Glossaire	23'669.45			
DWDS, Unterhalt durch Idiotikon	36'089.60			
Haus der Akademie, Umzug Laupenstrasse	54'842.00			
Diverse Rückzahlungen	<u>51'715.20</u>	411'933.90		
Entnahme aus Rückstellungen Institute				
Auflösung von Rückstellungen IFS	105'946.05		73'245.35	
Auflösung von Rückstellungen DDS	0.00		2'968.69	
Diverse Rückzahlungen DDS	0.00		2'606.45	
Auflösung von Rückstellungen HLS	0.00		968'904.37	
Diverse Rückzahlungen HLS	0.00		370.85	
Diverse Rückzahlungen NWB	<u>114'241.40</u>	<u>220'187.45</u>	<u>57'684.45</u>	<u>1'105'780.16</u>
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		<u><u>632'121.35</u></u>		<u><u>1'555'591.91</u></u>

Anhang per 31.12.2017 - Konsolidiert SAGW und Institute

(im Vergleich zum Vorjahr)

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen

Der Verein beschäftigt in der Prüfperiode 2017 mehr als 50 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (in Vollzeitstellen gerechnet). In der Prüfperiode 2016 waren es hingegen weniger als 50 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (in Vollzeitstellen gerechnet).

Solidarhaftung Mietvertrag Haus der Akademien, Laupenstrasse 7, 3011 Bern

Als Gesellschafter der einfachen Gesellschaft «Haus der Akademien» haftet der Verein solidarisch für die Mietzinsausstände inkl. der anteiligen Heiz- und Nebenkosten. Der Mietvertrag wurde am 1. April 2015 auf eine feste Dauer von 10 Jahren abgeschlossen und kann erstmals unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist auf den 31. März 2025 gekündigt werden.

Der jährliche Mietzins beläuft sich auf CHF 533'820 zuzüglich Akonto Heiz- und Nebenkosten von CHF 70'840, total somit CHF 604'660.

davon total fällig im Geschäftsjahr 2016 resp. 2017

2016 CHF	2017 CHF
604'660.00	604'660.00

Mietschuld Total	6'046'600.00
davon total fällig ab Geschäftsjahr 2018	4'383'785.00

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Publica, Pensionskasse des Bundes, Bern

54'856.35	81'827.65
-----------	-----------



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins**

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 3. März 2018

BDO AG

Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund
Zugelassener Revisionsexperte

Sektion 1 Historische und archäologische Wissenschaften	CHF
Archäologie Schweiz	136 680.00
Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft	100 230.00
Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaften	35 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	211 400.00
Schweizerische Heraldische Gesellschaft	22 000.00
Schweizerische Numismatische Gesellschaft	37 800.00
Schweizerischer Burgenverein	65 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung	4 650.00
Vereinigung der Freunde Antiker Kunst	40 000.00
Sektion 2 Kunstwissenschaften	
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	120 000.00
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft	21 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur	32 000.00
Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz	29 000.00
Schweizerische Musikforschende Gesellschaft	56 600.00
Verband der Museen der Schweiz/International Council of Museums	59 500.00
Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe	72 000.00
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin	30 000.00
Sektion 3 Sprach- und Literaturwissenschaften	
Schweizerische Gesellschaft für Germanistik	21 920.00
Collegium Romanicum	48 875.00
Swiss Association of University Teachers of English	27 455.00
Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft	68 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien	10 100.00
Società Retorumantscha	0
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften	2 000.00
Sociedad suiza de estudios hispanicos	36 870.00
Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft	13 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien	7 095.00
Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik	18 090.00
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	23 000.00
Sektion 4 Kulturwissenschaften	
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	45 500.00
Schweizerische Asiengesellschaft	27 300.00
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft	89 000.00
Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft	30 300.00
Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien	26 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Mittlerer Osten und Islamische Kulturen	16 650.00
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft	19 000.00
Schweizerische Philosophische Gesellschaft	56 500.00
Schweizerische Theologische Gesellschaft	24 700.00
Schweizerische Gesellschaft für judaistische Forschung	1 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung	0

Sektion 5 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	CHF
Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik	37 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Statistik	15 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft	15 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung	0
Schweizerischer Juristenverein	30 400.00
Schweizerische Vereinigung für internationales Recht	15 000.00
 Sektion 6 Gesellschaftswissenschaften	
Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	63 700.00
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften	28 640.00
Schweizerische Gesellschaft für Psychologie	26 250.00
Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft	63 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Soziologie	78 800.00
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft	30 775.00
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik	13 630.00
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie	15 100.00
Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit	15 200.00
 Sektion 7 Wissenschaft – Technik – Gesellschaft	
Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden	19 000.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie	13 500.00
swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung	23 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik	33 800.00
Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society	0
swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung	43 000.00

Die SAGW hat 2017 Beiträge an die folgenden internationalen Organisationen bezahlt/

En 2017 l'ASSH a versé des montants aux organisations internationales suivantes:

Association internationale de linguistique appliquée (AILA)
 Comité international d'histoire de l'art (CIHA)
 Comité international des sciences historiques (CISH)
 Comité international permanent de linguistes (CIPL)
 Commission international d'histoire ecclésiastiques (CIHEC)
 Conseil Européen pour les langues (CEL/ELC)
 Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des 19. Jahrhunderts
 Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V.
 Europa Nostra
 European Association for American Studies (EAAS)
 European Association for the Study of Religions (EASR)
 European Association of History Educators (Euroclio)
 European Confederation of Political Science Assosiations (ECPSA)
 European Educational Research Association (EERA)
 European Peacebuilding Liaison Office (EPLO)
 European Rural History Organisation (EURHO)
 European Society for the Study of English (ESSE)
 European Sociological Association (ESA)
 Europäische Task Force für die Förderung des Lesens (EURead)
 Fédération Internationale des Etudes Classiques (FIEC)
 Fédération Internationale des Sociétés de Philosophie (FISP)
 Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF)
 Internationale Gesellschaft Artes Renascentes
 Internationaler Verein für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR)
 International Association for the History of Religions (IAHR)
 International Commission of Military History (ICMH)
 International Economic Association (IEA)
 International Economic History Association (IEHA)
 International Political Science Association (IPSA)
 International Numismatic Council (INC)
 International Research Society for Children's Literature (IRSCL)
 International Musicological Society (IMS)
 International Union of Psychological Science (IUPSyS)
 International Social Science Council (ISSC)
 International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS)
 International Society for Intellectual History (ISIH)
 International Sociological Association (ISA)
 International Studies Association (ISA)
 Rei Cretariae Romanae Favtores (RCRF)
 Répertoire international des sources musicale (RISM)
 Société française d'étude du 18^{ème} Siècle
 Società Italiana Di Studi Sul Secolo XVIII (SISSD)
 Société française d'étude de la Céramique Antique en Gaule (S.F.E.A.C.)
 Société internationale Leon Battista Alberti
 Society for Renaissance Studies (SRS)
 The Walpole Society
 Union académique internationale (UAI)
 West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung e.V.

Total

CHF 36 392

DISKUTIEREN



Aktivitäten der Fachgesellschaften

Sektion 1

Archäologie Schweiz (AS)

Erstmals führte AS ihre Jahresversammlung im Rahmen einer Fachtagung «digiarCH» durch, die sie gemeinsam mit dem Archäologischen Dienst Graubünden (ADG) vorbereitete. Die Veranstaltung beleuchtete die unterschiedlichsten Aspekte der Digitalisierung, die mittlerweile alle archäologischen Bereiche durchdringt: technische Aspekte, Organisationsformen, Chancen und Herausforderungen, bis hin zu den Veränderungen des Berufsbilds. Die AS-Mitglieder erhielten den 100. Band des Jahrbuchs Archäologie Schweiz fristgerecht vor der Generalversammlung. AS-Mitglieder vertraten die Gesellschaft an zahlreichen Tagungen, u.a. am Deutschen Archäologiekongress in Mainz (Juli 2017), am internationalen Kolloquium der Association Française pour l'Etude de l'Âge du Fer im Jura (Mai 2017). Die Redaktion des Fachportals Altertumswissenschaften sowie das Sekretariat der «Swiss Coordination Group Palafittes» sind in den Räumen des AS-Zentralsekretariats domiziliert, die Unternehmungen administrativ an die AS angeschlossen.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft (SVAW)

Unter dem Patronat der SVAW haben sechs Tagungen in Kooperation mit Partnergesellschaften im Berichtsjahr stattgefunden: Im Februar in Bern, «Julian, Contra Galilaeos – Kyrill, Contra Iulianum. Interreligiöse Konflikte im 4. und 5. Jahrhundert» (Kooperation: Schweizerische Theologische Gesellschaft, SThG); im gleichen Monat in Fribourg/Basel, «Adversus Christianos. La littérature de polémique antichrétienne au cours du premier millénaire» (Kooperation: SThG); im Mai 2017 in Fribourg, «The Dynamics of Intertextuality in Plutarch. XIth International Congress of the International Plutarch Society (IPS)» (Kooperation: Association suisse de littérature générale et comparée ASLGC); im Juni 2017 in Zürich, «Viae Romanae/Roman Roads: New evidence – new perspectives» (Koopera-

tion: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG); im gleichen Monat in Basel/Lausanne, «7. Internationales Kolloquium über die altgriechischen Dialekte/VII^{ème} colloque international sur les dialectes grecs anciens» (Kooperation: Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft SSG) und im September 2017 in Basel, «Living the End of Antiquity – Individual Histories from Byzantine to Islamic Egypt» (Kooperation: Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen SGMOIK). Die SVAW partizipiert am Fachportal Altertumswissenschaften, und ihr Präsident leitet die Koordinationsgruppe.

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft (SGOA)

Die SGOA veranstaltete im Berichtsjahr und auch als Co-Organisatorin fünf Tagungen, u.a. das «2. Berner Altorientalistik-Forum (BAF)» in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW) der Universität Bern. Zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen organisierten diese Tagung, die sie explizit für den Nachwuchs konzipierten. Die 27 Redner der Tagung stammten aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Türkei, Polen, USA, Spanien, Portugal. Diese Veranstaltung sicherte auch eine internationale Vernetzung der SGOA mit einer breiten internationalen Community. Der Präsident der SGOA ist ebenso Mitglied der «International Association for Assyriology» mit Sitz in Leiden (NL). Mit der interdisziplinären Ausrichtung der SGOA sind alle Veranstaltungen eine Plattform des Austausches zwischen Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie, Bibelwissenschaften und Religionswissenschaften sowie Nachbardisziplinen.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Die SGG hat sich an der von der SAGW organisierten Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas» beteiligt und eine Veranstaltung zum Thema «Migration und Mobilität» durchgeführt. Dafür hat sie das Format der «Living Research-Library» entwickelt. Ki-

jan Espahangizi (ETHZ/UZH), Kristina Schulz (UNIBE), Damir Skenderovic (UNIFR) und Christa Wirth (UZH) wurden als «lebendige historische Bücher» eingeladen. In halbstündigen Gesprächen konnte sich das Publikum in kleinen Gruppen mit ihnen über ihre Forschung zur Migrationsgeschichte unterhalten. Nationalrat Balthasar Glättli (Grüne, Zürich) eröffnete die Veranstaltung und stand als Autor von «Die unheimlichen Ökologen», einer Studie über Ökologie, Migrations- und Bevölkerungspolitik, ebenfalls für Gesprächsrunden zur Verfügung. Die Veranstaltung in Bern war mit rund 70 Besucherinnen und Besuchern ein grosser Erfolg.

Die SGG hat an der Vernehmlassung zur Totalrevision des Datenschutzgesetzes (DSG) teilgenommen und zu den Verordnungsentwürfen zum Nachrichtendienstgesetz (NDV und VIS-NDB) Stellung genommen. Letztere floss in eine Interpellation von Nationalrätin Regula Rytz (Grüne, BE) ein, die Verordnungen wurden vom Bundesrat aber ohne Änderungen verabschiedet, womit insbesondere auch die problematische verlängerte Schutzfrist von 80 Jahren für Akten des Nachrichtendienstes in Kraft tritt. Die Revision des Datenschutzgesetzes befindet sich noch in parlamentarischer Beratung.

Société suisse d'héraldique (SSH)

La SSH a participé au XX^e Colloque de l'Académie Internationale d'Héraldique à Copenhague (10–13 novembre). Une convention a été signée avec la Bibliothèque des Bourgeois de Berne pour le dépôt et la conservation du Fonds Paul Boesch dont la SSH est propriétaire, entreposée jusqu'ici auprès de la Commune de Nesslau. Par ailleurs, les travaux d'inventaire de la Bibliothèque de la SSH, déposée auprès de la Bibliothèque publique et universitaire de Neuchâtel, ont été poursuivis en collaboration avec cette dernière.

Schweizerische numismatische Gesellschaft (SNG)

Das Münzkabinett Winterthur und die Schweizerische Arbeitsgesellschaft für Fundmünzen organisierten zusammen mit der SNG im Juni 2017 in Winterthur die internationale Konferenz «Coins in European Churches – Religious

Practice and Devotional Use of Money». Mit dabei waren auch das Museum of Cultural History – University of Oslo (KHM UiO) und der Research Council of Norway (NFR). Die SNG nutzte diesen Anlass auch als «Numismatische Tage 2017» mit ihrer Generalversammlung. Im Oktober wurde in Gruyères das zweite Kolloquium der Historischen Spezialwissenschaften zum Thema «Greyerz/Gruyères – Historische Facetten» durchgeführt. Die SNG war dabei als Mitverantwortliche und mit einem Referat von Nicole Schacher zum Thema «Les monnaies de Michel comte de Gruyère (1539–1554)» beteiligt.

Schweizerischer Burgenverein

An der 90. Jahresversammlung im Rätischen Museum Chur (August 2017) nahmen 39 Vereinsmitglieder teil. Aus Anlass des 90-Jahr-Jubiläums wurden Delegationen von nationalen und internationalen Partnervereinen eingeladen. Für das Jubiläumsjahr wurde ebenfalls eine Kooperation mit der Nationalen Informationsstelle für das kulturelle Erbe (NIKE) vereinbart; fünf Mal stellte der Burgenverein auf der letzten Seite des NIKE-Bulletins einen Ausschnitt aus seiner Tätigkeit vor. Zusätzlich gehört der Burgenverein ins Netzwerk Archäologie Schweiz und engagiert sich aktiv bei den Vorbereitungen für das Kolloquium 2018 «Was hat die Archäologie mit mir zu tun?».

Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung

Im September 2017 organisierte die Gesellschaft ein zweites Kolloquium «Spielerleben, Lebensspiele – Zur Symbolik von Spielhandeln und Spielwelten». Mit acht Referaten aus verschiedenen Wissensgebieten war die Tagung gut besucht. Auf ihrer Website www.symbolforschung.ch stellte die Gesellschaft die Präsentationen der Kolloquien online und publiziert überdies auch Aufsätze und Abhandlungen von anderen Themenkomplexen.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst (VFAK)

Die sechs regionalen Sektionen der VFAK (Basel, Bern–Biel–Solothurn, Fribourg, Genf, Lausanne,

Zürich) haben im Berichtsjahr knapp 30 öffentliche Vorträge mit internationalen Expertinnen und Experten durchgeführt. Alle Gastvorträge waren gut besucht. Ein wichtiges Instrument für die Kommunikation von Fachinformationen und Neuigkeiten aller Art ist die Website der VFAK. Mit dem Erscheinen des Bandes 60 der Zeitschrift *Antike Kunst* werden auch neu die Grabungsberichte bis zum Jahr 2009 vollständig als PDF zum freien Download auf der Website angeboten. Öffentlichkeit und Wissenschaft sind wichtige Bereiche der VFAK. So wurden im Berichtsjahr neben den erwähnten Vorträgen auch zwei grosse Studienreisen angeboten. Sie führten die Mitglieder zu den antiken Kunststätten ins Mykenische und klassische Griechenland (Mai 2017) sowie nach Kreta (April 2017).

Sektion 2

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)

Das Fachportal *sciences-arts.ch*, welches die GSK für die Sektion Kunst, Musik und Unterhaltung der SAGW entwickelt hat, ist auch bei einem breiten Publikum beliebt. Es ermöglicht den acht Mitgliedsgesellschaften dieser Sektion, ihre Neuigkeiten zu präsentieren. Die multifunktionale Plattform *Péristyle*, ebenfalls ein Kooperationsprojekt der SAGW, wird als Instrument zur Verbreitung von Texten der Zeitschrift *k+a* im Open Access mit einem zweijährigen Embargo genutzt.

Ende 2017 wurde eine Light-Version von *Swiss Art To Go* völlig kostenlos online gestellt. Sie umfasst rund 600 Points of Interest in allen Landessprachen, wie auch in Englisch. Und sie wurde sogar ins Chinesische übersetzt, um die Schätze der historischen und zeitgenössischen Schweizer Architektur einem möglichst breiten Publikum zu präsentieren. Diese chinesische Version eröffnet zugleich das Europäische Kulturerbejahr 2018.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)

SIK-ISEA hat die Tagung «Migration/Mobilität als *Movens* im Feld der Kunst(wissenschaft):

Kompetenzerwerb, Inspiration, Marketingstrategie» im Rahmen der SAGW-Veranstaltungsreihe «*La Suisse existe – La Suisse n'existe pas*» im März 2017 in Zürich durchgeführt. Im November hat SIK-ISEA einen Webservice für *metagrid.ch* zum Datenaustausch sämtlicher in *www.sikart.ch* (Lexikon zur Kunst in der Schweiz) enthaltener Informationen (über Personen, Institutionen und Orte) bereitgestellt. Ausserdem hat SIK-ISEA mit der *Swiss Art Research Infrastructure (SARI)* kooperiert. Die SARI vernetzt als nationale und internationale Forschungsinfrastruktur digitale Bildquellen und Metadaten im Bereich der Kunstgeschichte, Architektur, Archäologie, Film-, Geschichts-, Literatur- und Religionswissenschaft, wie auch andere bildwissenschaftlich arbeitende Disziplinen. Das grosse Ziel ist die gegenseitige Nutzung dezentral erbrachter Leistungen von universitären und öffentlichen Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Museen, Sammlungen wie auch Archiven auf der Basis von *Linked Open Data*. Auf institutioneller Ebene vereint SARI wichtige Partner der digitalen Kunstgeschichte in der Schweiz. Als Hosting-Institution trägt die Universität Zürich (Kunsthistorisches Institut) die Gesamtverantwortung und die ETH Zürich (Institut *gta*) und SIK-ISEA sind als Core-Partner daran beteiligt.

Société suisse du théâtre (SST)

La SST s'est surtout engagée pour célébrer cette année 2017 très particulière car synonyme de trois anniversaires qui lui sont étroitement liés: ses propres 90 ans, les 60 ans de l'Anneau Hans Reinhart et les 25 ans de l'Institut des sciences du théâtre de Berne (ITW). Les 8 et 9 décembre, la SST a ainsi mis sur pied en partenariat avec l'ITW un colloque anniversaire «*La Suisse – ses théâtres en scène*», organisé à l'Université de Berne pour marquer les trois anniversaires de cette année 2017. Une douzaine d'intervenants, professeurs, chercheurs ou membres de la SST sont intervenus à cette occasion pour aborder des thèmes historiques ou esthétiques liés aux sciences du théâtre dans les trois principales régions linguistiques ou encore revenir sur la signification, au fil des décennies, d'une récompense telle l'Anneau Hans Reinhart. Le public

composé à la fois de chercheurs, d'étudiants, de journalistes et d'anciens politiciens a suivi avec beaucoup d'engagement ce symposium.

Dans le cadre de la Rencontre du théâtre suisse organisée pour la 4^e fois au Tessin (24–28 mai), la SST a organisé un débat table-ronde autour de la signification d'une récompense telle l'Anneau Hans Reinhart, désormais Grand Prix suisse de théâtre/Anneau Hans Reinhart. La table ronde réunissait des anciens lauréats et un critique de théâtre: Gardi Hutter, Omar Porras, Giovanni Netzer et Andreas Klæui.

La SST a en outre participé conjointement avec l'ITW à l'organisation du colloque «Publikum im Gegenwartstheater» consacré aux différents rôles du spectateur contemporain et à sa fonction de plus en plus participative.

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)

Die gut besuchte VKKS-Jahrestagung 2017 fand im Oktober 2017 unter dem Titel «Fragen und Perspektiven für eine Kunstgeschichte der Gegenwart» in Zusammenarbeit mit dem Museo d'arte della Svizzera italiana di Lugano (MASI-Lugano) im Lugano Arte e Cultura (LAC) statt. Die Themenwahl bot dem Publikum Einblicke in neue Gegenstände, Methoden und Herausforderungen der Forschung, welche u.a. durch die Digitalisierung entstanden sind. Das Angebot der Führungen durch die Ausstellung «Sulle vie dell'illuminazione. Il mito dell'India nella cultura occidentale 1808–2017» am MASI wurde rege benutzt.

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG)

Die Vorbereitungsarbeiten am Musiklexikon der Schweiz (MLS) wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Arbeit an der Retrodigitalisierung des bereits vorhandenen musiklexikographischen Materials ist mit Eigenmitteln des Institutes für Musikwissenschaft und der Universität Bern abgeschlossen worden. Eine Filemaker-Datenbank mit 12 500 Artikeln zu 6700 Lemmata darunter zahlreichen Links sowohl zu anderen Lexika wie HLS oder dem Theaterlexikon der Schweiz, als auch zu Gemeinsamen Normdatei (GND) und

Virtual International Authority File (VIAF) soll für die digitale Veröffentlichung aufbereitet werden. Diese erfolgt nach den Vorgaben des Metagrid-Projektes und in Zusammenarbeit mit dem DaSCH. Damit wird das bereits vorhandene, doch stark veraltete lexikographische Material zur Musik in der Schweiz mit den anderen Projekten des Metagrid vernetzt und erfährt eine Bereicherung und Verdichtung. So wird die vernetzte Information für die Öffentlichkeit verfügbar.

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE)

«Macht und Pracht, so hiess die 24. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz im September 2017. Die Denkmaltage unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset zeigten in allen 26 Kantonen, sowie im Fürstentum Liechtenstein, Fabrikantenvillen, Burgen und Schlösser, Rathäuser und archäologische Fundstätten als Repräsentanten von Macht und Pracht. Diese «klassische» Ausgabe der Denkmaltage kam beim Publikum sehr gut an. An 342 Orten in der Schweiz fanden über 1000 Veranstaltungen statt. Insgesamt nahmen 55 000 Personen teil, mit zusätzlich 20 000 Leuten, die am Rathausfest Bern teilnahmen, welches am gleichen Wochenende stattfand. Verschiedene Projekte und Anlässe für das Kulturerbejahr 2018 wurden im Berichtsjahr konzipiert und vorbereitet. NIKE ist überdies Mitglied der Trägerschaft und des Vorstandes der schweizweiten Kampagne #Kulturerbe2018.

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Im Mai 2017 wurde die von Werner Oechslin kuratierte Ausstellung «Antiquarisches und die 'Wissenschaft der antiken Kunst' vor und nach Johann J. Winckelmann (1717–1768)» eröffnet. Die Vernissage fand mit ca. 40 Mitgliedern der Winckelmann-Gesellschaft (Stendal) und Mitarbeitern des SIK-ISEA (Zürich) statt. Im Jahr 2017 gab es 30 Bibliotheks-Führungen (460 Personen) mit der Präsentation eines ausgewählten Bücherbestandes. Die Ausstellungsvernissagen besuchten jeweils rund 40 Gäste. Die Ausstellung und die Bibliothek besichtigten rund 100 Personen.

Sektion 3

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften (SAGO)

Anlässlich des Jubiläumsjahrs der bolschewistischen Machtergreifung fanden an den Universitäten Basel und St. Gallen Konferenzen zur Kulturgeschichte der Oktoberrevolution statt, und eine Publikation mit ausgewählten Konferenzbeiträgen ist in Vorbereitung. Die gemeinsamen Ukraine-Forschungsinitiativen der Schweizer Osteuropawissenschaften, welche von der Universität Basel koordiniert werden, wurden weitergeführt (uris.ch).

Swiss Association for North American Studies (SANAS)

Die libanesisch-amerikanische Künstlerin Helen Zughaib war Gast der Spring Reading Group 2017 an der Universität Bern. Bemerkenswert an Zughaibs Werken ist der darin geführte interkulturelle Dialog. SANAS ist auf den Social Media präsent.

Swiss Association of University Teachers of English (SAUTE)

Neben dem verbesserten Webauftritt, welcher sowohl über Forschungsprojekte wie auch Ergebnisse informiert, hat die Gesellschaft eine Online-Datenbank erstellt, in der Mitglieder ihre aktuellsten Publikationen erfassen können. Diese Angaben werden auch im Bulletin aufgenommen.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft (SSG)

Mehr als 1700 Teilnehmende aus der ganzen Welt trafen sich im August 2017 zur 16. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT) an der Universität Fribourg. Im September fand die 50. Tagung der Societas Linguistica Europea (SLE) mit rund 700 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Universität Zürich statt.

Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL)

Im Zuge ihrer Reorganisation hat die Gesellschaft ihre Statuten überarbeitet und den Inter-

netauftritt aktualisiert: www.sagw.ch/sgavl.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik (SGKS)

An der Università della Svizzera Italiana in Mendrisio war im Mai 2017 die Tagung «Ästhetik der Mathematik – Mathematik der Ästhetik» ausgeschrieben. Am Kongress wurden die vielfältigen Wirkungen untersucht, welche die moderne Mathematik seit dem späten 18. Jahrhundert und bis ins frühe 20. Jahrhundert in der literarischen, künstlerischen sowie architektonischen Theorie und Praxis gefunden hat.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien (SGSS)

Die Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien pflegte im Berichtsjahr ihre internationalen Kontakte: Im September 2017 führte sie die Fachtagung «Old Norse Myth and Völkisch Ideology» durch, an der Referierende aus Island, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Schweden, Serbien und den Vereinigten Staaten teilnahmen. Schon im Mai trafen sich internationale Expertinnen und Experten zum Workshop «Potentials and perspectives of Eddic Scholarship». Ausserdem ist die Abteilung für Nordische Philologie der Universität Zürich wie auch das Seminar für Nordistik der Universität Basel in ein internationales Projekt zum Thema «Nordic Memory Studies» eingebunden.

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)

Wie bereits in den Vorjahren, hat das SIKJM im Berichtsjahr erfolgreiche Tagungen organisiert, beispielsweise im September 2017 mit dem Thema «Unendliche Geschichten. Serie und Serialität in Kinder- und Jugendmedien» oder auch die Journées d'Arole im November 2017 «Au-delà des frontières: la diversité dans la littérature jeunesse». Das 2017 war auch das Abschlussjahr des SNF-Forschungsprojekts «Poetik des Materiellen. Neuerfindungen des Buchmediums in der Kinderliteratur». Zudem erfolgte der Relaunch der führenden frankophonen Online-Datenbank zu Kinder- und Jugendliteratur: www.ricochet-jeunes.org. Das SIKJM ist eben-

falls an der Koordination und Redaktion der online-Plattform leseforum.ch – Literalität in Forschung und Praxis beteiligt.

Sociedad suiza de estudios hispánicos (SSEH)

Im Berichtsjahr wurden im Namen der SSEH vier Tagungen durchgeführt. Mitglieder der Gesellschaft haben an verschiedenen Vorbereitungssitzungen teilgenommen, welche von der Spanischen Botschaft abgehalten wurden: Ein von ihr ins Leben gerufenes Netzwerk soll alle Aktivitäten in der Schweiz organisieren, die mit spanischer Kultur und Sprache zu tun haben. Um den argentinischen Schriftsteller in der Schweiz bekannter zu machen, haben die Professoren Madroñal und Sánchez Jiménez die Sociedad Suiza de Amigos de Borges gegründet.

Societad Retorumantscha (SRR)

Im Berichtsjahr wurden am Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG), das von der Societad Retorumantscha (SRR) getragen wird, eine grosse Anzahl Stichwörter für die Publikation redigiert. Die Neuordnung des Ortsnamenmaterials und die II. Etappe der Retrodigitalisierung des DRG sind jetzt abgeschlossen. Im Rahmen des Jubiläumsjahrs der Reformation wirkten einige Institutsmitarbeitende punktuell mit, so beispielsweise an der Ausstellung «refurmaziun & translaziun» in der Kantonsbibliothek Graubünden.

Collegium Romanicum

Das Collegium Romanicum hat anlässlich der Jahresversammlung im März 2017 den Nachwuchspreis 2016 an Sibilla Destefani verliehen. Sie wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation «L'anticiviltà. Dal mondo rovesciato al rovesciamento della parola: lo Zivilisationsbruch di Auschwitz nelle testimonianze di Primo Levi e Liana Millu», welche Tatiana Crivelli wissenschaftlich betreute. Auch im Berichtsjahr hat das Collegium Romanicum wieder den Lateintag unterstützt.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Die SAGG-Homepage (www.sagg.ch) sowie das SAGG-Bulletin als Informations- und Verbreitungsorgane wurden auch im Berichtsjahr gut genutzt und in der Fachöffentlichkeit wahrgenommen.

Sektion 4

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV)

Im September 2017 richtete die SGV gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF) eine Konferenz unter dem Titel «Jüdisches Kulturerbe und Nachhaltigkeit» in Kooperation mit dem Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie in Basel aus. Die Veranstaltung rückte die diskursiven und dynamischen Prozesse des Bewahrens und Tradierens von kulturellen Äusserungen in den Vordergrund, um sie dann im Hinblick auf kulturelle Nachhaltigkeit zu reflektieren und zu diskutieren.

Société suisse d'ethnologie (SSE)

La SSE a eu l'honneur de co-organiser la conférence annuelle de l'European Association of Social Anthropologists (EASA) qui a eu lieu à Berne les 16 et 17 novembre 2017 et était co-organisée par l'Institut für Sozialanthropologie de l'Université de Berne et le PrecAnthro Group. Aussi, dans le cadre du quatrième cycle de manifestations de la grande série «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas» proposée par l'ASSH, ayant pour thème l'Islam en Suisse, une manifestation intitulée «Problématisation de l'Islam dans le discours public: une perspective comparative» a été organisée à l'Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft de l'Université de Zurich le 24 novembre 2017.

Schweizerische Asiengesellschaft (SAG)

Die SAG hat die Entwicklung einer Mitglieder rubrik als Unterseite der bereits vorhandenen SAGW-Website abgeschlossen und auf der Generalversammlung im November 2017 vorgestellt. Die Seite wird ab dem kommenden Frühjahr aufgeschaltet.

Société suisse des Américanistes (SSA)

La Société suisse des Américanistes a organisé le colloque «Résonance d'Haïti: Histoire et Poésie» qui e eu lieu le 19 octobre 2017. Le colloque a réuni autour de 70 personnes et le public était donc varié, ce qui a rendu les échanges extrêmement intéressants: étudiants de différentes facultés, chercheurs, enseignants Haïtiens, passionnés d'Haïti, membres d'associations haïtiennes et africaines.

Société suisse d'études africaines (SSEA)

L'année 2017 restera dans les annales de la société suisse d'études africaines, marquée par l'organisation de la plus grande conférence européenne sur les études africaines, la 7^e ECAS (European Conference on African Studies). Cette conférence intitulée «Urban Africa – Urban Africans: New encounters of the urban and the rural» a été organisée du 2 juin au 1^{er} juillet 2017 à l'université de Bâle par le centre d'études africaines de Bâle et la SSEA, avec plusieurs institutions partenaires (Swiss TPH, Basler Afrika Bibliographien et Mission 21), et de nombreux bailleurs de fonds, dont le FNS, l'ASSH, la SDC et la Carl-Schlettwein Stiftung.

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK)

Die SGMOIK organisierte im Berichtsjahr verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der SAGW «Islam»-Reihe. Im Oktober 2017 führte sie beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG), der SGS, der SGR und der GRIS an der Universität Bern eine öffentliche Abendveranstaltung durch. Das aktuelle Thema war: «Wer spricht für den Islam in der Schweiz? Im Spannungsfeld von Alltag und Ansprüchen». Die Veranstaltung behandelte die Frage, wem im innermuslimischen Diskurs der Schweiz eine legitime Sprecherrolle zukommt, was für Medienberichterstattung und Beziehungen zwischen staatlichen Stellen und Muslimen von grosser Tragweite ist.

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft (SGR)

Die Jahrestagung der SGR-SSSR fand im November 2017 an der Universität Freiburg statt. Auf der Tagung wurden verschiedene Problematiken der Religionsgeschichte aufgegriffen und vertieft. Zudem stellten Vertreter des Mittelbaus Ergebnisse einer Befragung zur Situation der Nachwuchsforschenden vor. Auch die unter der SAGW-Reihe begonnenen thematischen Kooperationen der Fachgesellschaften konnten fortgeführt werden, unter anderem mit Veranstaltungen in der «Islam»-Reihe (z.B. «Der Islam als öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft in der Schweiz? Eine Debatte zwischen Wissenschaft, Politik und Verbänden» in Bern).

Schweizerische Philosophische Gesellschaft (SPG)

Weiterhin wird der grosse Teil der Fachinformation im Bereich Philosophie durch das Online-Portal «philosophie.ch» geleistet, das Mitglied der SPG ist. Die Website ist mit dem SAGW-Fachportal der Sektion 4 (www.cult-soc.ch) verlinkt. Ausserdem sind im Zuge der Vorbereitung des Symposiums 2018 Kontakte zu Schulen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land aufgenommen worden, um Schülerinnen und Schüler stärker an die Philosophie heranzuführen und die Kluft zwischen Unterricht und Wissenschaft zu verringern.

Schweizerische Theologische Gesellschaft (SThG)

An der SAGW-Veranstaltungsreihe «Islam in der Schweiz» hat sich die SThG mit drei Veranstaltungen im November 2017 beteiligt: «Wenn meine Wahrheit nicht deine Wahrheit ist. Der Wahrheitsanspruch der Religionen und die religiöse Pluralität in der Schweiz» mit dem Schweizerischen Rat der Religionen und dem Institut für Christkatholische Theologie der Universität Bern. Eine Veranstaltung beleuchtete «Moscheebau und Moscheebauten in der Schweiz» an der Universität Basel, und die dritte Veranstaltung thematisierte «Ehre in Familie, Recht und Religion» an der Universität Luzern.

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF)

Im Rahmen der Strategie, die SGJF stärker mit den universitären Einrichtungen und Archiven zu verbinden, hat sich die SGJF als Mitveranstalter der internationalen Konferenz «Jüdisches Kulturerbe und kulturelle Nachhaltigkeit» engagiert, die im September an der Universität Basel stattfand. Im Zentrum der Konferenz stand die Frage nach dem Umgang mit dem materiellen und immateriellen jüdischen Kulturerbe.

Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF)

Die Fachgesellschaften für Geschlechterforschung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz veranstalteten eine gemeinsame Konferenz im September 2017 in Köln, mit dem Themenschwerpunkt «Aktuelle Herausforderungen der Geschlechterforschung».

Sektion 5

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik (SGVS)

Jährlich organisiert die Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik neben dem internationalen Jahreskongress auch ein Treffen der «Swiss Economists Abroad». Diese Veranstaltung ermöglicht Schweizer Forschenden, welche an ausländischen Universitäten arbeiten, ihre Projekte in der Schweiz zu präsentieren und sich dabei mit Forschenden der Schweiz zu vernetzen. Der Anlass wurde im Dezember 2017 im Tessin in Kooperation mit dem Network of Swiss Economists Abroad durchgeführt.

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht (SVIR-SSDI)

Ein inzwischen etabliertes und erfolgreiches Netzwerkevent sind die diner-débat der Schweizerischen Vereinigung für internationales Recht. Im Berichtsjahr wurde ein solches im Oktober zum Thema «Quelle réforme pour l'arbitrage d'investissement?» in Genf abgehalten. Das Veranstaltungsformat stösst auf ein sehr positives Echo und vermag sowohl Leute aus dem akade-

mischen Feld wie auch des juristischen Praxismilieus zu mobilisieren.

Schweizerische Gesellschaft für Statistik (STAT)

Neben einem Networking-Event bei der Suva war die Schweizerische Gesellschaft für Statistik auch an der Publikumsmesse Scientifica 2017 mit einem Stand vertreten, den sie gemeinsam mit einem jungen Dienstleister für Datenanalysen IMSD GmbH und dem Institut für Mathematik der Universität Zürich bewirtschaftete. «Wie Daten mit den richtigen Werkzeugen mehr verraten» lautete das Thema des Standes. Am Beispiel einer Arbeit in der Schnittmenge von wissenschaftlichen Fragestellungen, Statistik und Computerwissenschaften wurden an der Scientifica Methoden und Möglichkeiten der Statistik aufgezeigt. Interaktive Datenvisualisierungen und statistische Experimente gaben einen spielerischen Einblick in die faszinierende Welt der Statistik.

Schweizerischer Juristenverein

Der Schweizerische Juristenverein, der selber die «Zeitschrift für Schweizerisches Recht» herausgibt, unterstützt bereits seit Langem «Ancilla iuris», eine wissenschaftliche, elektronisch vertriebene Zeitschrift, die sich mit Grundlagenforschung auf dem Gebiet des Rechts befasst und über 4500 Abonnenten zählt. Seit diesem Jahr unterstützt er neu auch die in Open Access vertriebene Zeitschrift «sui generis», deren Publikationen aktuelle juristische Themen zum Gegenstand haben, die nicht nur für das juristische Publikum interessant sind.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SGB)

Die Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft veröffentlicht seit 71 Jahren die Fachzeitschrift «Die Unternehmung – Swiss Journal of Business Research and Practice», die den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördert. Für das Berichtsjahr besonders erwähnenswert sind die Themenhefte zum «NPO Management» (Heft 2) sowie zur «Glücksforschung» (Heft 4), die ein breites Publikum interessieren dürften.

Sektion 6

Die Fachgesellschaften der Sektion Gesellschaftswissenschaften tragen mit ihren Aktivitäten viel zur internationalen Anbindung der Schweizer Forschungslandschaft bei – an Europa und darüber hinaus. Einmal mehr zeigte es sich, dass nationale disziplinäre Vereinigungen auch im Zeitalter der Globalisierung nicht ausgedient haben, da jene einen formalisierten Zugang zur internationalen Fachgemeinschaft bieten können. Die **Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie** (SGA) war an der Tagung der *European Association of Agricultural Economists* (EAAE) an einem Austausch aller Liaison Officers vertreten, und die Präsidentin der SGA hat sich im Rahmen der Generalversammlung der *European Society of Rural Sociology* (ESRS) für eine stärkere Verbindung zwischen den nationalen und der europäischen Gesellschaft eingesetzt. Die **Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung** (SGBF) ist Mitglied des *Executive Council of EERA* (*European Educational Research Association*). Über die EERA ist die SGBF auch in der WERA (*World Education Research Association*) vertreten. Die SGBF bewirbt sich für die Durchführung der ECER (*European Conference of Educational Research*), der Jahrestagung der EERA, für 2021 in Genf. Die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft** (SGKM) verstärkte ihre internationale Kooperation. Als Brückenbauerin will sie durch verschiedene Interessengemeinschaften mit internationalen Schwestergesellschaften das kommunikationswissenschaftliche Schaffen in verschiedenen Ländern über die Sprach- und Landesgrenzen stärker sichtbar machen und die gegenseitige Zusammenarbeit in der Forschung erleichtern. Deshalb wird nun die für 2021 vorgesehene Dreiländertagung mit den deutschsprachigen Nachbarorganisationen um die französische Fachgesellschaft *Société Française des Sciences de l'information et de la Communication* (SFSIC) erweitert.

Sehr verdienstvoll und im Hinblick auf die Mitgliederwerbung bedeutsam sind Aktivitäten der Gesellschaften rund um die Nachwuchsförderung. Auszeichnungen hochstehender Qualifikationsarbeiten, Nachwuchskonferen-

zen oder Stipendien sind bewährte Mittel. Die **Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung** (SGBF) bot 16 Doktorierenden ein Training durch die Radio-Journalistin Cornelia Kazis an, wie sie ihre Präsentationen optimal gestalten und vermitteln können. Die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft** (SGKM) hat überdies beschlossen, die Präsenz des Nachwuchses im Gesellschaftsvorstand zu verstetigen und deshalb einen eigenen Sitz für eine Nachwuchssprecherin oder einen Nachwuchssprecher ausgeschrieben. Die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie** (SGP) startete eine Umfrage beim Nachwuchs, um passende Veranstaltungen, wie etwa zu Networking und Fortbildung, zu organisieren.

Verschiedene Gesellschaften werteten im Berichtsjahr ihre Online-Präsenz auf: Die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft** (SGKM) engagierte eine eigene Social-Media-Managerin, die für den Newsletter und die Posts auf allen Social-Media-Kanälen verantwortlich ist. Die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie** (SGP) baute ihre Wissensplattform www.psyweb.ch aus: Ziel ist eine erhöhte Interaktivität der Mitglieder, um Neuigkeiten wie Events oder Talks ankündigen und rechtzeitig verbreiten zu können. Zurzeit sind geschätzte 99 Prozent der SGP-Mitglieder auf www.psyweb.ch präsent. Die Wissensplattform verfügt über drei neue Funktionen: 1) Möglichkeit, sämtliche aktuellen Informationen oder nur spezielle Informationen zu erhalten (z.B. Jobangebote, Ankündigungen von Talks und Events usw.), 2) Bildung von Usergroups (z.B. KDIPS) und 3) E-Mail-Versand via Plattform. Der SGP-Newsletter wurde eingestellt, da die Mitglieder nun selber Neuigkeiten posten können. Die **Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik** (SVSP) hat ihren Internetauftritt erneuert (www.svsp.ch). Es wurde ein moderner Auftritt kreiert, der die regelmässig aktualisierten Inhalte auf der Website anschaulich darstellt und neue Möglichkeiten der Mitgliederverwaltung bereithält. Insbesondere die Anmeldung zu den Tagungen ist barrierefrei über die Website möglich. Dies

alles wurde auf Basis der bestehenden Verband-identität umgesetzt, und frühere Inhalte wurden in das neue Format übertragen.

Nach wie vor Seltenheitswert haben inter- und transsektionelle Kooperationsprojekte. Im Rahmen der SAGW-Reihe «Islam in der Schweiz» organisierte hingegen das Forschungskomitee «Religion und Gesellschaft» der **Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)** im Oktober eine Veranstaltung zum Thema «Wer spricht für den Islam in der Schweiz? Im Spannungsfeld von Alltag und Ansprüchen» in Zusammenarbeit mit der **Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK)**, der **Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft (SGR)**, dem «Groupe de Recherche sur l'Islam en Suisse (GRIS)» sowie dem «Centre Suisse Islam et Société» (CSIS).

Sektion 7

Swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Im Januar 2017 fand erstmals das Basel Peace Forum statt. Es vereinte rund 100 hochkarätige Teilnehmende aus Wirtschaft, Diplomatie, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. In Workshops zu künstlicher Intelligenz, Gesundheit und Risikoanalyse wurden neue Ideen und Impulse für die Friedensförderung generiert.

Swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

In der Schweiz beschäftigen sich beeindruckend viele Institutionen mit der Zukunft bzw. Aspekten der Zukunft dieses Landes. swissfuture hat sich im Berichtsjahr entschlossen, als Moderatorin eines «Netzwerks Zukunft Schweiz» aktiv zu werden. Das Netzwerk Zukunft Schweiz hat den Zweck, dass sich alle, die sich mit der Zukunft der Schweiz beschäftigen, gegenseitig kennen und Erfahrungen austauschen können. Der Initianlass im November 2017 in Zürich war ein grosser Erfolg. Für den Anlass mitverantwortlich ist der Verein imagine2050.

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden (HSL)

Die Tradition der jährlichen Tagungen der Vorstände der deutschsprachigen Dozierendenverbände (Deutschland, Österreich) pflegte die Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden als Gastgeber auch im Berichtsjahr. Im Zentrum stand die Thematik «Lehre und Forschung als Beruf». Im Rahmen der Zusammenarbeit «Swissfaculty» mit Verbänden der Dozierenden an schweizerischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (s.u. «Koordination») ist ein Forschungsprojekt über die Lage der Dozierenden an den verschiedenen Hochschultypen in Vorbereitung.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie

Die Agenda 2030 und die damit verbundenen Herausforderungen für Monitoring und Evaluation war das Thema des ersten saguf-Gesprächs im Januar 2017 in Bern. Der Bericht zur Veranstaltung von Kläy et al. (2017) greift inhaltliche Aspekte und Schlussfolgerungen in Bezug auf das behandelte Themenfeld «Monitoring und Evaluation nachhaltiger Entwicklung im Kontext der Agenda 2030» auf. Andererseits reflektiert er die Konzeption und Durchführung des ersten «saguf-Gesprächs» als neues Format des Wissensaustauschs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society (STS-CH)

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Expertinnen und Experten im Rahmen von wissenschaftlichen Veranstaltungen eingeladen, ihre Erkenntnisse zu präsentieren. Um den Austausch zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft zu fördern und ihnen eine Plattform für den wissenschaftlichen Dialog zu bieten, sieht die STS-CH vor, regelmässige Workshops zu organisieren. Diese ermöglichen, den Überblick im Raum Schweiz zu den aktuellen Forschungsarbeiten und von Peers-Rückmeldungen zum eigenen Forschungsunternehmen zu erhalten.

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE)

Vier Mal jährlich veröffentlicht die Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik die Zeitschrift Bioethica Forum. Sie führte auch im Berichtsjahr mehrere Veranstaltungen durch, etwa das Herbstseminar mit dem diesjährigen interdisziplinären Fokus auf die Medical Humanities. Für die Mitglieder wird dreimal jährlich ein elektronischer Newsletter verschickt, der Informationen zu relevanten Veranstaltungen, nationalen und internationalen Ausbildungen und interessanten Publikationen enthält.

Fachportale

Die vier Fachportale der SAGW

Im März 2017 trafen sich die Verantwortlichen der vier Fachportale (www.ch-antiquitas.ch, www.sciences-arts.ch, www.lang-lit.ch, www.cult-soc.ch), um erstmals gemeinsam über ihre Portale und deren Möglichkeiten zu sprechen. Es wurde nochmals in Erinnerung gerufen, dass es Ziel der Portale ist, den Fachgesellschaften Sichtbarkeit zu verleihen, die einzelnen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen für ein breiteres Publikum fassbar zu machen sowie Fachpersonen Informationen zu bieten. Die Portale sollen die Websites der Gesellschaften nicht ersetzen, sondern auf diese aufmerksam machen und als Multiplikatoren dienen. Einige Schlussfolgerungen der Sitzung waren, dass es beispielweise wichtig ist, dass das Fachportal ein «responsives» Design aufweist, welches auf verschiedenen elektronischen Geräten gut funktioniert. Videos und Portraits gelten (aufgrund ihres Praxisbezugs) als gute Mittel, um ein breiteres Publikum anzuziehen. Auch Aufnahmen mit dem Smartphone ergeben bereits gute Resultate, es muss nicht immer alles professionell hergestellt werden. Die SAGW hat im Berichtsjahr beschlossen, eine Marketing-Aktion zugunsten der Fachportale zu starten, um die Portale bekannter zu machen, ein weiteres Lesepublikum anzusprechen sowie schneller und regelmässig via ein halbjährliches Newsletter an die interessierten Kreise der Portale zu gelangen. Die erste Newsletter soll im Frühjahr, die zweite im Herbst 2018 verschickt werden.

REFERIEREN



ademie

ten

Kolloquien der SAGW

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses. 4. Kolloquium der SAGW 1979, Lurati O./Stricker H. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Vorromantik in der Schweiz? – Préromantisme en Suisse? 6. Kolloquium der SAGW 1981, Giddey E. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels. 1. Kolloquium der SAGW 1976, Sitter B. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel. 5. Kolloquium der SAGW 1980, Baer G./Centlivres P. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

La contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs pré-historiques. 3. Kolloquium der SAGW 1979, Bandi H.-G./ Huber W./Sauter M.-R./Sitter B. (éds), Fribourg 1984, Editions Universitaires.

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse. 2. Kolloquium der SAGW 1978, Werlen I. (Hrsg.), Fribourg 1985, Editions Universitaires.

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. 7. Kolloquium der SAGW 1982, Im Hof U./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1986, Editions Universitaires.

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914. 8. Kolloquium der SAGW 1985, de Capitani G./Germann G. (Hrsg.), Fribourg 1987, Editions Universitaires.

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Grotzer P. (Hrsg.), Zürich 1988, Ammann Verlag.

Widerstand im Rechtsstaat. 10. Kolloquium der SAGW 1987, Saladin P./Sitter B./ Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1988, Editions Universitaires.

Figures du refus et de la ré-volte dans la littérature contemporaine en Suisse. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Francillon R. (éds), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition. 11. Kolloquium der SAGW 1990, Wassmann J./Dasen P. (Hrsg.), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages. 12. Kolloquium der SAGW 1991, Lüdi Georges (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte. 13. Kolloquium der SAGW 1993, Dietrich Walter, Klopfenstein Martin A. (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Culture within Nature – Culture dans la Nature. Akten des Kolloquiums der SAGW in Sevilla (1992), publiziert unter dem Patronat der UNESCO, Sitter-Liver B. und B. (Hrsg.), Basel 1995, Wiese Verlag AG.

Partnership in Archaeology. 14th Symposium of the SAHS 1994, Sitter-Liver B./Uehlinger Ch. (eds.), Fribourg 1997, University Press.

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften. 15. Kolloquium der SAGW 1996, Sitter-Liver B./Caroni P. (Hrsg.), Freiburg 1998, Universitätsverlag.

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext. 16. Kolloquium der SAGW 1997, Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 1999, Universitätsverlag.

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers. 17. Kolloquium der SAGW 1998, Böhler, M./Hofmann, E./Reill P. H./Zurbuchen, S. (Hrsg.), Genève 2000, Slatkine.

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. 18. Kolloquium der SAGW 1999, Brander S./Schweizer R. J./Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 2001, Universitätsverlag.

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium der SAGW, W. Dietrich, H. Herkommer (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege. 20. Kolloquium der SAGW, Rainer J. Schweizer, Claude Jeanrenaud, Stephan Kux, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique. 21. Kolloquium 2002 der SAGW, Jean-Michel Bonvin, Georg Kohler, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Academic Press, Fribourg 2004.

Berthoud, Gérald, Kündig, Albert, Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2005), *Informationsgesellschaft. Geschichten und Wirklichkeit – Société de l'information. Récits et réalité.* 22. Kolloquium. 2004 der SAGW, Academic Press, Fribourg.

Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2007), *Utopie heute. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens*, Teil I und II. 23. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2009.

Balz Engler (Hrsg.) (2010), *Erzählen in den Wissenschaften. Positionen, Probleme, Perspektiven.* 26. Kolloquium (2009) der SAGW, Academic Press, Fribourg 2010.

Balz Engler (Hrsg.) (2012), *Wir und die Anderen – Nous et les autres: Stereotypen in der Schweiz/ Stéréotypes en Suisse.* 27. Forschungskolloquium (2011) der SAGW, Academic Press, Fribourg 2012.

Balz Engler (Hrsg.), *Disziplin – Discipline.* 28. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2014.

Akademie-vorträge

Linder, Wolf, *Licht und Schatten über der direkten Demokratie*, Heft 1, Bern 2000, Eigenverlag.

von Arburg, Hans-Georg, *Konsensus im Dissensus? Der Physiognomikstreit zwischen Lavater und Lichtenberg im Lichte der französischen Psychiatrie des frühen 19. Jahrhunderts*, Heft 2, Bern 2000, Eigenverlag.

Holderegger, Adrian, *Menschenrechte und Biomedizin. Bemerkungen zum «Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin» und zum «Vorentwurf für ein Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen»*, Heft 3, Bern 2000, Eigenverlag.

Holzhey, Helmut, *Armut als Herausforderung der Anthropologie. Eine geschichtlich-systematische Besinnung*, Heft 4, Bern 2001, Eigenverlag.

Ris, Roland, *Le gong, le chat, le sphynx: approches de la poésie tardive de Rilke*, Heft 5, Bern 2001, Eigenverlag.

Engler, Balz, *Shakespeare als Denkmal*, Heft 6, Bern 2001, Eigenverlag.

Marchand, Jean-Jacques, *La politologie naissant de l'historiographie: composantes formelles du renouveau d'une science à la Renaissance italienne*, Heft 7, Bern 2002, Eigenverlag.

Reinhardt, Volker, *Jacob Burckhardt und die Erfindung der Renaissance. Ein Mythos und seine Geschichte*, Heft 8, Bern 2002, Eigenverlag.

Haber, Wolfgang, *Kulturlandschaft zwischen Bild und Wirklichkeit*, Heft 9, Bern 2002, Eigenverlag.

Agostino Paravicini Bagliani, *La genèse du sabbat des sorciers et des sorcières.* Conférence de l'Académie, cahier X, auto-édition, Berne 2003.

Andrea Robiglio, *Aspetti della nozione di «communis doctrina» all'inizio del XIV secolo*, Isabelle Iribarren, *Durandus and Durandellus: The Dispute behind the Promotion of Thomist Authority*, Mit einem Vorwort von Ruedi Imbach. Conférence de l'Académie, cahier XI, auto-édition, Berne 2004.

Anne-Claude Berthoud, *Ces obscurs objets du discours*. Conférence de l'Académie, auto-édition, cahier XII, Berne 2004.

Jean Widmer, *Warum gibt es manchmal sprachkulturelle Unterschiede?*, Heft XIII, Eigenverlag, Bern 2005.

Oskar Bächtelmann, *Ferdinand Hodler: Bilder der Alpen*, Heft XIV, Eigenverlag, Bern 2006.

Beatrice Schmid, *Ladino (Judenspanisch) – eine Diasporasprache*, Heft XV, Eigenverlag, Bern 2006.

Karénina Kollmar-Paulenz, *A propos de la différenciation d'un domaine autonome «religion» au 17^e et au 18^e siècles: l'exemple des Mongols*, Heft XVI, auto-édition, Berne 2007.

Zimmerli Ulrich, *Parlamentarische Oberaufsicht im 21. Jahrhundert*, Heft XVII, Eigenverlag, Bern 2008.

Anne de Pury-Gysel, *Die römische Orgel aus Avenches/Aventicum*, Heft XVIII, Eigenverlag, Bern 2008.

Simona Pekarek, *La parole-en-interaction: langage, cognition et ordre social*, Cahier XIX, auto-édition, Berne 2010.

Silvia Naef, *Les arts visuels dans le monde arabe entre globalisation et spécificités locales*, Cahier XX, auto-édition, Berne 2010.

Walter Schmid, *Forschung an den Fachhochschulen*, Cahier XXI, auto-édition, Berne 2013.

Pascal Sciarini, *Recherche électorale: développements récents et application au cas de la Suisse*. 22^e cahier des Conférences de l'ASSH. Swiss Academies Reports 9 (6), Berne 2014.

Walter Leimgruber, *Kultur und Kulturtheorien: Zwischen De- und Rekonstruktionen*, Akademie-vortrag Heft XXIII, Swiss Academies Communications 2014 9 (3), Bern 2014.

Jacques Moeschler, *Êtes-vous logique ou pragmatique? Une perspective pragmatique sur les relations entre logique et langage*, Swiss Academies Communications 10 (1), Conférences de l'Académie, Cahier XXIV, Académie suisse des sciences humaines et sociales, Berne 2015.

Claudine Burton-Jeangros, *«Trajectoires de santé, inégalités sociales et parcours de vie»*, Swiss Academics Communications 11 (8), ASSH, 2016

Daria Pezzoli-Olgiati: *«Sichtbare Religion. Bilder, Blicke und Visualität als Grundthemen der Religionswissenschaft»*, Swiss Academics Communications 11 (6), SAGW, 2016

Periodika

Pascal Schaller/Alexandra Schiesser, *Die Vermessung der Sprache – Zu Geschichte und Bedeutung des Sprachatlas der deutschen Schweiz*, Schwerpunktreihe Sprachen und Kulturen, Heft VIII, Swiss Academies Reports 12 (4), SAGW, 2017.

Michele Badilatti, *Die altehrwürdige Sprache der Söldner und Bauern – Die Veredelung des Bündnerromanischen bei Joseph Planta (1744–1827)*, Schwerpunktreihe Sprachen u. Kulturen, Heft IX, Swiss Academies Reports 12 (6), SAGW, 2017.

Bulletin, 4 Nummern, Eigenverlag, Bern 2017.

Jahresbericht 2016 der SAGW, Eigenverlag, Bern 2017.

Freiburgerdeutsch. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft I, Eigenverlag, Bern 2009.

Les patois valaisans, Publication dans le cadre des vocabulaires nationaux et du projet prioritaire «langues et cultures», Cahier II, auto-édition, Berne 2010.

Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft III, Eigenverlag, Bern 2011.

I segni dell'altro. Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft IV, Eigenverlag, Bern 2012.

Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft V, Eigenverlag, Bern 2012.

La Fototeca dal Dicziunari Rumantsch Grischun – Von der Archivschachtel zur digitalen Fototeca. Publikation in der Reihe der Nationalen Wörterbücher und im Schwerpunkt Sprachen und Kulturen, Heft VI, Eigenverlag SAGW, Bern 2013.

Martin Hannes Graf, *Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart*, Publikationsreihe «Nationale Wörterbücher», Heft 5, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Bern 2014.

Roland Hochstrasser, *La gestione e la diffusione del patrimonio iconografico del Centro di dialettologia e di etnografia di Bellinzona. Eredità culturale di un territorio in movimento*, Swiss Academies Reports 10 (3), Reihe «Nationale Wörterbücher», Band 7, Eigenverlag, Bern 2015.

Fachpublikationen

Forschungsinfrastrukturförderung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Swiss Academies Factsheets 12 (1), SAGW, 2017.

Grundkompetenzen Einführungskurs Latein/Compétences de base pour l'introduction au latin. Swiss Academies Reports 12 (1), SAGW, 2017.

La Suisse existe – La Suisse n'existe pas. Recueil des rapports de la série des manifestations de l'ASSH et de ses sociétés membres à l'occasion de l'année 2015 aux multiples commémorations. Swiss Academies Communications 12 (4), SAGW, 2017.

Auf dem Weg in die Zukunft. 50 Jahre SAGW, hrsg. von B. Sitter-Liver und C. Pfaff, in Zusammenarbeit mit K. Pieren und Ch. Fux Chambovey, Eigenverlag, Bern 1997.

Zukunft der Geisteswissenschaften. Herbsttagung der SAGW und des Schweizerischen Wissenschaftsrates in Zürich, 14. November 1997, Bern 1998, Eigenverlag.

Unidroit. Recht und Ethik im Handel mit Kulturgut. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in Bern, 27. Juni 1998, Eigenverlag, Bern 1998.

Recherche alpine. Les sciences de la culture face à l'espace alpin. Actes de l'atelier de recherche de l'ASSH, Château de Hünigen, les 27 et 28 novembre 1998, Eigenverlag, Bern 1999.

Alpenforschung. Landschaft und Lebensraum aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Workshop der SAGW, Thun, 3./4. November 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Le devenir des sciences sociales en Suisse, colloque, Neuchâtel, 23 mars 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

Kultur – Politik – Markt. Die Asienwissenschaften im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Asiengesellschaft in Zürich, 12. Mai 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Welche Qualität in den Sozialwissenschaften? Tagung des Wissenschaftspolitischen Rates für die Sozialwissenschaften, des Schwerpunktprogramms «Zukunft Schweiz», Tagung der

Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL und der SAGW, 16./17. Mai 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

La fin du «small is beautiful»? Les petites disciplines en point de mire. Colloque à Neuchâtel, 5 octobre 2001, Eigenverlag, Bern 2002.

Die Geisteswissenschaften heute und morgen. Herbsttagung der SAGW in Bern, 15. November 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Sitter-Liver, Beat, *Der Einspruch der Geisteswissenschaft*, hrsg. im Auftrag der SAGW von Rainer J. Schweizer, Universitätsverlag, Freiburg 2002.

Langues et production du savoir. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Lugano, 14 juin 2003, auto-édition, Berne 2003.

Les Musulmans de Suisse – Muslime in der Schweiz. Colloque des 24 et 25 mai 2002, auto-édition, Berne 2003.

Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002, Eigenverlag, Bern 2003.

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig. La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Bienne, 14 novembre 2002, auto-édition, Berne 2003.

Technikforschung: zwischen Reflexion und Dokumentation – Histoire et sociologie des techniques: entre réflexion et documentation. Herbsttagung der SAGW vom 12./13. November 2003 in Bern, Eigenverlag, Bern 2004.

Akkreditierung und Qualitätssicherung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Tagung der SAGW und des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, 29. April 2004, auto-édition, Bern 2004.

Manfred Max Bergman, Thomas Samuel Eberle (Eds.), *Quality Inquiry: Research, Archiving, and Re-use*, auto-édition, Bern 2004.

Sprachendiskurs in der Schweiz: vom Vorzeigefall zum Problemfall? Tagung der SAGW, 11. November 2005 in Biel, Eigenverlag, Bern 2005.

Médecine et sciences humaines. Sciences humaines en médecine: formation et collaboration. Colloque des 4 et 5 mai 2006, CHUV, Lausanne, auto-édition, Berne 2006.

Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch? Hrsg. von Anton Hügli, Joachim Küchenhoff und Werner Müller, Schwabe AG, Basel 2007.

Biomedicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. Routledge Studies in Science, Technology and Society. Burri, Regula Valérie & Joseph Dumit (Hrsg.) Publikation zur Tagung «Medizin als Kultur/wissenschaft – Kulturwissenschaften der Medizin» vom, 12./13. November in Zürich, New York, London: Routledge, 2007.

15 Jahre nach Rio – Der Nachhaltigkeitsdiskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Perspektiven – Leistungen – Defizite. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Elektronische Publikationen und Open Access – Der Beitrag der SAGW und ihrer Mitglieder. Tagung der SAGW in Bern, 1. März 2007, Eigenverlag, Bern 2007.

Ergebnisbericht Projekt DIGIMUSE. Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz – Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen. Josef Herget (Projektleitung) (Hrsg.) und Christina Bieber (Projektmitwirkung), Eigenverlag, Bern 2007.

Das Idiotikon: Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität und mehr. Tagung vom 24. April 2008 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2008.

Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen. Frühjahrstagung vom 23. April 2009 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2009.

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung. Herbsttagung vom 21./21. November 2008 in Bern, Eigenverlag, Bern 2009.

Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer, Herbsttagung vom 12./13. November 2009 in Bern, Eigenverlag, Bern 2010.

Kurt Lüscher, Ludwig Liegle, Andreas Lange, Andreas Hoff et al., Hrsg.: «*Generationen – Generationenbeziehungen – Generationenpolitik: Ein dreisprachiges Kompendium*», Eigenverlag, Bern 2010.

Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik, Zur Diskussion an der Herbsttagung 2010, Eigenverlag, Bern 2010.

Methoden qualitativer Sozialforschung. Manifest, herausgegeben von der SAGW in drei Sprachen, Eigenverlag, Bern 2010.

Generationenpolitik. Einschätzungen und Stellungnahmen. Herbsttagung vom 18. November 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

Zukunft Bildung Schweiz, Fachtagung vom 21. April 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

Konzeptualisierung und Messung des gesellschaftlichen Werts von Generationenbeziehungen, Forschungsbericht Nr. 4/10 des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Konzeptstudie im Auftrag der SAGW und des BSV, ©BSV, ISSN 1663-4659. Konzeptstudie von Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Monica Budowski und Lic. phil. Anne Kersten. Universität Fribourg, Département für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit.

Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz, Tagung vom 25. Januar 2011, Zürich, Eigenverlag, Bern 2011.

Intimité et intrusion, Rapport concernant le cycle d'ateliers interdisciplinaires «Medical Humanities» de l'ASSM et de l'ASSH, auto-édition, Berne 2011.

Positionspapier – Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften, Empfehlungen der SAGW zuhanden der Leitungsorgane der Hochschulen, der Lehrenden, der Förderorganisationen und des Staatssekretariats für Bildung und Forschung, Eigenverlag, Bern 2012.

Pour une nouvelle culture des sciences humaines? Actes du congrès du 30 novembre au 2 décembre 2011, auto-édition, Berne 2012.

Renward Brandstetter (1860–1942), Beiträge zum 150. Geburtstag des Schweizer Dialektologen und Erforschers der austronesischen Sprache und Literatur. Mit seiner Autobiografie, Eigenverlag, Bern 2012.

Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung, Eigenverlag, Bern 2012.

Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik. Bearbeitet im Auftrag der SAGW vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS), Eigenverlag, Bern 2012.

Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung. Eine Standortbestimmung im Auftrag der SAGW von Andreas Bänziger, Yvonne Treusch, Peter Rüesch, Julie Page, Eigenverlag, Bern 2012.

Medical Humanities in der Schweiz, Eigenverlag SAMW/SAGW, Basel/Bern 2012.

Zukunft Bildung Schweiz – Von der Selektion zur Integration, Akten der Veranstaltung vom 16. und 17. Juni 2011, Eigenverlag, Bern 2012.

150 Jahre Schweizerisches Idiotikon – Beiträge zum Jubiläumskolloquium in Bern, 15. Juni 2012, Eigenverlag, Bern 2013.

Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Schweiz, Akten der Veranstaltung in der Reihe «Zukunft Bildung Schweiz» vom 23. und 24. Oktober 2012, Eigenverlag, Bern 2013.

Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard. Publikation zum Symposium vom 6. und 7. September 2013 in Altdorf, Swiss Academies Reports 9 (5), Bern 2014.

Angebot und Erwerb lateinischer Sprachkompetenzen an Schweizer Universitäten. Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im Rahmen des Projektes «Erneuerung der Geisteswissenschaften», Swiss Academies Reports 9 (4), Bern 2014.

Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012. Grundlagenbericht im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Swiss Academies Reports 9 (3), Bern 2014.

Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie, Swiss Academies Reports 9 (2), 2014, Bern 2014.

Impulse für Generationenprojekte. Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, ergänzt mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in der Generationenakademie, Bern 2014.

Kontextualisierung und Positionierung von Generationenprojekten. Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, Bern 2014.

Final report for the pilot project «Data and Service Center for the Humanities» (DaSCH), Swiss Academies Reports 10 (1), Eigenverlag, Bern 2015.

Förderung der Geisteswissenschaften 2017/20, Swiss Academies Reports 10 (2), Eigenverlag, Bern 2015.

Schulischer Fremdsprachenunterricht in der Schweiz – Argumente zur Debatte. Ein Grundlagenpapier der SAGW, Swiss Academies Factsheets 10 (1), Eigenverlag, Bern 2015.

Lebendige Traditionen in der urbanen Gesellschaft – Les traditions vivantes dans la société urbaine, BAK/SAGW (Hg./eds.), Band/ Volume 2, Hier und Jetzt. Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden 2015.

Ehe und Partnerschaft zwischen Norm und Realität, Swiss Academies Reports 11 (1), SAGW, 2016

René Levy, Wie sich Paare beim Elternwerden retraditionalisieren, und das gegen ihre eigenen Ideale, Swiss Academies Communications 11 (3), SAGW, 2016.

Marlene Iseli, Qualitäts- und Leistungsbeurteilung in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Prinzipien, Ansätze und Verfahren, Ein Synthesebericht und Stellungnahmen aus den SAGW-Fachgesellschaften, Swiss Academies Reports 11 (2), SAGW, 2016.

Markus Zürcher, Gegenstand, Relevanz und Praxis der Geisteswissenschaften – Eine philosophisch-anthropologische Begründung, Swiss Academies Communications 11 (5), SAGW, 2016.

Kilian T. Elsasser, Ueli Habegger, Georg Kreis, Industriekultur ICOMOS Suisse: Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard. Publikation zum Symposium vom 6. und 7. September 2013 in Altdorf, Swiss Academies Reports 9 (5), 2. Aufl., SAGW, 2016.

Sibylle Obrecht Löscher, Auf der Suche nach dem Ganzen in der Medizin – der Beitrag der Philosophie. Bericht zum Workshop Medical Humanities IV, Swiss Academies Communications 11 (1), SAGW, 2016.

Urs Hafner, *Vom «guten Arzt» zu den «Health Professionals»? Der Arztberuf vor den Herausforderungen des Gesundheitswesens und im Wandel der Gesellschaft*. Bericht zum Workshop Medical Humanities V, Akademien der Wissenschaften, Bern, 2016.

Lebensqualitätsforschung in der Schweiz. Bericht zum zweiten Workshop «Lebensqualität messen» vom 12. September 2016 in der Reihe «Lebensqualität definieren, messen und fördern», SAGW, Bern, 2016.

Lebensqualitätsforschung in der Schweiz. Bericht zum ersten Workshop «Lebensqualität definieren» vom 20. Mai 2016 in der Reihe «Lebensqualität definieren, messen und fördern», SAGW, Bern, 2016.

Periodika und Reihenwerke

Sektion 1

Archäologie Schweiz

as., 4 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2017.

Jahrbuch Archäologie Schweiz, Band 99 (2016), Band 100, Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Museum Helveticum, 2 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft

Orbis Biblicus et Orientalis, Bände 282, 283, 284, 285, 286, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2017.

Orbis Biblicus et Orientalis – Series Archaeologica, Band 37 (2016), Band 35, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

traverse, 3 Hefte, Chronos Verlag, Zürich, 2017.

Itinera, 3 Bände, Schwabe Verlag, Basel, 2017.

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 3 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2017.

Didactica Historica, 1 Band (2016), 1 Band, Editions Alphil-Presses universitaires suisses, 2017.
Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 1 Band, Academic Press, Fribourg, 2017.

Jahrbuch Familienforschung Schweiz, Band 44, Eigenverlag, 2017.

Newsletter Familienforschung Schweiz, 1 Heft, Weibeldruck AG, Windisch, 2017.

Schweizerisches Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 32, Chronos Verlag, Zürich, 2017.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Archives héraldiques suisses – Schweizer Archiv für Heraldik – Archivio araldico svizzero, 1 Heft, Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln, 2017.

Register zum Schweizer Archiv für Heraldik 2007–2016, Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln, 2017.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Schweizerische Numismatische Rundschau, 1 Band (2016), Ediprim AG, Biel, 2017.

Schweizer Münzblätter, 4 Hefte, Rub Media AG, Bern, 2017.

Schweizerischer Burgenverein

Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2017.

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 1 Band (2016), 2 Bände, Eigenverlag, 2017.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Antike Kunst, 1 Band, Eigenverlag, Basel, 2017.

Sektion 2

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Kunst und Architektur in der Schweiz, 4 Hefte, Hofmann Druck, Emmendingen, 2017.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Outlines, 1 Band, Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Schweizer Theater-Jahrbuch, Band 79, Peter Lang AG, Bern, 2017.

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft, Bände 34/35 (2014/2015), Peter Lang AG, Bern, 2017.

Verband der Museen der Schweiz/ International Council of Museums

museums.ch, 1 Heft, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden, 2017.

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe

Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung, 2 Bände, Schwabe Verlag, Basel, 2017.

NIKE-Bulletin, 6 Hefte, W. Gassmann AG, Biel, 2017.

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Scholion-Bulletin, 1 Heft (2016), Coleman Verlag, Basel, 2017.

Sektion 3**Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik**

Schweizer Texte – Neue Folge, 2 Bände, Chronos Verlag, Zürich, 2017.

Collegium Romanicum

Versants, 3 Hefte, Bern Open Publishing (BOP), Bern, 2017.

Vox Romanica, 1 Band (2016), A. Francke Verlag, Tübingen (D), 2017.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Bulletin VALS-ASLA, 2 Hefte (2016), 2 Hefte, Eigenverlag, Neuenburg, 2017.

Società Retorumantscha

Annalas, 1 Band, Stampa Somedia Production, Chur, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

figurationen, 2 Hefte, Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln Weimar Wien, Köln (D), 2017.

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Colloquium Helveticum, 1 Band, Aisthesis Verlag, Bielefeld (D), 2017.

Klimek, Sonja, Lambrecht, Tobias, Kindt, Tom (Hrsg.) (2017), *Funktionen der Fantastik. Neue Formen des Weltbezugs von Literatur und Film nach 1945*, Universitätsverlag Winter GmbH, Heidelberg (D).

Swiss Association of University Teachers of English

SPELL, 2 Bände, Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Tübingen (D), 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Beiträge zur Nordischen Philologie, 1 Band, Narr Francke Attempto Verlag GmbH, Tübingen (D), 2017.

Sociedad suiza de estudios hispánicos

Hispanica Elvetica, 1 Band (2016), Eigenverlag, 2017.
Boletín Hispánico Helvético, 2 Bände (2016), Eigenverlag, 2017.

Sektion 4**Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde**

Schweizer Volkskunde, 3 Hefte, Eigenverlag, 2017.
Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 2 Hefte, Chronos Verlag, Zürich, 2017.

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Anthropological Theory, 1 Heft (2016), 3 Hefte, SAGE, 2017.

Tsantsa, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich, 2017.

Bulletin (2016), Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Asiengesellschaft

Asiatische Studien, 2 Hefte (2016), 3 Hefte, Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston, 2017.

Welten Süd- und Zentralasiens, 1 Band, Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston, 2017.

Welten Ostasiens, 1 Band, Walter de Gruyter GmbH Berlin/Boston (D/USA), 2017.

Welten des Islams, 1 Band, Walter de Gruyter GmbH Berlin/Boston (D), 2017.

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft

Bulletin, 1 Heft (2016-2017), Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

Newsletter, 2 Hefte, Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

ASDIWAL, 1 Band (2016), Eigenverlag, Genf, 2017.

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Revue de Théologie et de Philosophie, 1 Heft (2016), 2 Hefte, Eigenverlag, 2017.
dialectica, 3 Hefte, Wiley-Blackwell Publishing Ltd., Oxford (GB), 2017.
Studia Philosophica, 1 Heft (2014), 1 Heft (2016), Schwabe Verlag, Basel, 2017.

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Theologische Zeitschrift, 3 Hefte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2017.
Theologische Berichte, 1 Band, Paulusverlag, Fribourg, 2017.
Internationale Kirchliche Zeitschrift, 4 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2017.
Zwingliana, 1 Band, Theologischer Verlag, Zürich, 2017.

Sektion 5

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 3 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Unternehmung, 4 Hefte, Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden (D), 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

LeGes - Gesetzgebung & Evaluation, 2 Hefte, Schweiz. Bundeskanzlei, 2017.

Schweizerischer Juristenverein

Zeitschrift für Schweizerisches Recht, 6 Hefte, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel, 2017.

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Schweiz. Zeitschrift für internationales und europäisches Recht, 1 Heft (2016), 4 Hefte, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich, 2017.

Sektion 6

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 2 Hefte (2016), 3 Hefte, Academic Press, Fribourg, 2017.
Collection Exploration, 8 Bände, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

Jahrbuch 2017, kdmz, Zürich, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Swiss Journal of Psychology, 1 Heft (2016), 4 Hefte, Hofgrete AG, Bern, 2017.
Bulletin (D/F), Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4 Hefte, John Wiley & Sons, Oxford (GB), 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 3 Hefte, Seismo Press, Zürich, 2017.
Bulletin, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Jahrbuch Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie, 1 Band, Zumsteg Druck AG, Frick, 2017.

Sektion 7

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Bulletin, 4 Hefte, Eigenverlag, Bern, 2017.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie

Gaia, 4 Hefte, oekom Verlag, Deutschland, 2017.

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Working Paper, 4 Hefte (2016), 1 Heft, Eigenverlag, 2017.
Jahresbericht 2016, Eigenverlag, 2017.

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik

Bioethica Forum, 1 Heft (2016), 2 Hefte, Schwabe Verlag, Basel, 2017.

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

swissfuture, 4 Hefte, Eigenverlag, 2017.

Forschungsunternehmen

Inventar der Fundmünzen der Schweiz

Bulletin, 1 Heft, Eigenverlag, 2017.

Nationale Wörterbücher

Schweizerisches Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache, 225. Heft, Band XVII (Spalten 385–512), Schwabe Verlag, Basel, 2017.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VIII, Fasc. 124 (pages 841–896), 2017.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VIII, Fasc. 125 (pages 897–952), 2017.

Glossaire des Patois de la suisse romande, 117^e et 118^e rapports annuels avec bibliographie linguistique (2015–2016), 2017.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 91 (2016), Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2017.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 92 (2017), Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2017.

Repertorio toponomastico ticinese, Band 32 (2016), Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2017.

Repertorio toponomastico ticinese, Band 33, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2017.
dente (le voci), Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2017.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 186./187. Fascichel, 14. Volüm, 2017.

Dipolomatische Dokumente der Schweiz – DODIS

Quaderni di Dodis, 1 Band, Eigenverlag, 2017.

Kommissionen/Kuratorien

Kommission für die Erforschung des 18. Jahrhunderts und der Aufklärung in der Schweiz

Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts, 1 Heft, Schwabe AG, Verlag, Basel, 2017.

Einzelpublikationen

Bätschmann, Oskar, Müller, Paul (Hrsg.) (2017), *Ferdinand Hodler, Band 3*, Verlag Scheidegger & Spiess AG, Zürich.

de Pury-Gysel, Anne (Hrsg.) (2017), *Die Goldbüste des Septimius Severus. Gold- und Silberbüsten römischer Kaiser*, LIBRUM Publishers & Editors, Basel/Frankfurt a.M. (D).

Crogiez Labarthe, Michèle, Ibeas Altamira, Manuel, Schorderet, Alain (éds) (2017), *Savoir et Civisme. Les sociétés savantes et l'action patriotique en Europe au XVIII^e siècle* (Actes du colloque de Bern, 20–22 septembres 2012), Slatkine Erudition, Genève.

Kommissionen und Kuratorien | Commissions et conseils

Kuratorium

«Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»

Präsident Dill Ueli, Dr.
ueli.dill@unibas.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Kuratorium

«Grundriss der Geschichte der Philosophie»

Präsident Hartung Gerald, Prof. Dr.
hartung@uni-wuppertal.de

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Wissenschaftspolitischer Rat für die Sozialwissenschaften

Präsident Farago Peter, Prof. Dr.
peter.farago@fors.unil.ch

Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Kommission «Nachwuchspreis der SAGW»

Präsident Tanner Jakob, Prof. em.
jtanner@hist.uzh.ch

Sekretariat Berger Lea
lea.berger@sagw.ch

Kommission «Erforschung des 18. Jahrhunderts und der Aufklärung in der Schweiz»

Präsidentin Tosato-Rigo Danièle, Prof. Dr.
daniele.tosato-rigo@unil.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Interakademische Kommission für Alpenforschung ICAS

Präsident vakant

Geschäftsstelle Scheurer Thomas
icas@scnat.ch

Kuratorium für das Schweizer Corpus des «Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts»

Präsidentin Christen Helen, Prof. Dr.
helen.christen@unifr.ch

Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Kommission «Prix Média akademien-schweiz für die Geistes- und Sozialwissenschaften»

Präsident vakant

Sekretariat Berger Lea
lea.berger@sagw.ch

Kuratorium «Codices electronici Confoederationis Helveticae»

Präsident Flüeler Christoph, Prof. Dr.
christoph.flueler@unifr.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Kuratorium «Repertorium Academicum Germanicum»

Präsident Schwinges Rainer C., Prof. Dr.
rainer.schwinges@hist.unibe.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Kuratorium für die «Edition der Gesammelten Schriften von Karl Leonhard Reinhold»

Präsident Bondeli Martin, PD Dr.
martin.bondeli@philo.unibe.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Kuratorium «Isaak-Iselin-Edition»

Präsidentin Opitz Claudia, Prof. Dr.
claudia.opitz@unibas.ch

Sekretariat Jan Fabienne
fabienne.jan@sagw.ch

Schweizerische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique Internationale» | Commissions suisses pour la coopération avec l'Union Académique Internationale

Corpus Vasorum Antiquorum

Präsident Reusser Christoph, Prof. Dr.
christoph.reusser@access.uzh.ch

Commission du dictionnaire du latin médiéval

Präsidentin Cardelle de Hartmann
Carmen, Prof. Dr.
carmen.cardelle@sglp.uzh.ch

Corpus Vitrearum Helvetiæ

Präsident Lüthi Dave, Prof. Dr.
dave.luthi@unil.ch

Corpus americanensium antiquitatum

Präsident Brust Alexander
alexander.brust@bs.ch

Unternehmen | Entreprises

Kommission «Nationale Wörterbücher»

Präsidentin Glaser Elvira, Prof. Dr.
eglaser@ds.uzh.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Stiftungsrat «Historisches Lexikon der Schweiz»

Präsident Würgler Andreas, Prof. Dr.
andreas.wuergler@unige.ch
Leitung a.i. Sonderegger Christian

Kommission «Inventar der Fundmünzen der Schweiz»

Präsident Peter Markus, Dr.
markus.peter@bl.ch
Leiterin Ackermann Rahel C.
rahel.ackermann@fundmuenzen.ch

Documents Diplomatiques Suisses (Dodis)

Präsidentin Herren Madeleine, Prof. Dr.
madeleine.herren-oesch@unibas.ch
Leiter Zala Sacha, Dr.
sacha.zala@dodis.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik

Präsident Nuspliger Kurt, Prof. Dr.
office@nuspliger.ch
Leiter Bühlmann Marc, PD Dr.
marc.buehlmann@ipw.unibe.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

infoclio.ch

Präsident Leimgruber Matthieu, Prof. Dr.
matthieu.leimgruber@uzh.ch
Leiter Natale Enrico
enrico.natale@infoclio.ch

Data and Service Center for the Humanities

Präsident Kapossy Bélà, Prof. Dr.
bela.kapossy@unil.ch
Leiter Rosenthaler Lukas, Prof. Dr.
lukas.rosenthaler@unibas.ch
Sekretariat Immenhauser Beat
beat.immenhauser@sagw.ch

Sektion 1: Historische und archäologische Wissenschaften/Sciences historiques

Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft

Präsident Novák Mirko, Prof. Dr.
miroslav.novak@iaw.unibe.ch
Sekretariat Bodenmann Marcia
marcia.bodenmann@uzh.ch

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Präsidentin Sille Maienfisch Sabine, Dr.
sabine.sille@bluewin.ch
Sekretariat Keller Sarah, Dr.
sarah.keller@vitrocentre.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Präsident	Friedländer Ueli ueli.friedlaender@bluewin.ch
Sekretariat	Schacher Nicole schachernicole@gmx.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Präsidentin	Mango Elena, Prof. Dr. mango@iaw.unibe.ch
-------------	--

Schweizerischer Burgenverein

Präsident	Gutscher Daniel, Dr. praesident@burgenverein.ch
Geschäftsstelle	Bitterli Thomas info@burgenverein.ch

Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung

Präsident	Michel Paul, Prof. em. Dr.
-----------	----------------------------

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Präsident	Zala Sacha, Dr. sacha.zala@sgg-ssh.ch
Geschäftsstelle	Beeli Peppina generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Archäologie Schweiz

Präsident	Fellner Robert, Dr. robert.fellner@jura.ch
Sekretariat	Niffeler Urs, Dr. urs.niffeler@archaeologie-schweiz.ch

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Präsident	Späth Thomas, Prof. Dr. thomas.spaeth@cgs.unibe.ch
Sekretariat	Simon Laura laura.simon@hist.unibe.ch

**Sektion 2: Kunstwissenschaften/
Arts, musique et spectacles****Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe**

Präsident	Steiert Jean-François, Nationalrat jfsteiert@bluewin.ch
Leiterin	Kessler Cordula M., Dr. cordula.kessler@nike-kultur.ch

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Präsidentin	Pfister Fetz Nicole pfisterfetz@gsk.ch
Leiterin	Bauermeister Nicole bauermeister@gsk.ch

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Co-Präsidium	Fournier Anne fournier.anne@bluewin.ch
	Härter Andreas, Prof. Dr. andreas.haerter@unisg.ch
Geschäftsstelle	Jean-Marc Heuberger jean-marc.heuberger@vtx.ch

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Präsidentin	Urchueguía Cristina, Prof. Dr. urchueguia@musik.unibe.ch
Sekretariat	Zemp Benedict benedict.zemp@musik.unibe.ch

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Präsidentin	Keller Dubach Anne anne_keller@swissre.com
Leiter	Fayet Roger, Dr. roger.fayet@sik-isea.ch
Sekretariat	Forster Nadine nadine.forster@sik-isea.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin

Präsident	Schmitt Gerhard, Prof. Dr. schmitt@arch.ethz.ch
Sekretariat	Heinrich Monika monika.heinrich@bibliothek-oeschlin.ch

**Verband der Museen der Schweiz VMS/
Internationaler Museumsrat ICOM**

Präsidium	Mina Zeni Gianna A., Dr. gianna.mina@museums.ch
VMS	
ICOM	Schuppli Madeleine madeleine.schuppli@ag.ch
Geschäftsstelle	Schott Catherine catherine.schott@museums.ch

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz

Präsident	Blanc Jan, Prof. Dr. jan.blanc@unige.ch
Geschäftsstelle	vkks-geschaefsstelle@gmail.com

Sektion 3: Sprach- und Literaturwissenschaften/Sciences du langage et littératures**Collegium Romanicum**

Präsident	Corbellari Alain, Prof. Dr. alain.corbellari@unil.ch
-----------	---

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Präsident	Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr. mueller_nielaba@ds.uzh.ch
-----------	---

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropawissenschaften

Präsidentin	Amacher Korine, Prof. Dr. korine.amacher@unige.ch
-------------	--

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien

Präsident	Schweighauser Philipp, Prof. Dr. ph.schweighauser@unibas.ch
Sekretariat	Straub Julia, Dr. straub@ens.unibe.ch

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Präsident	Hunkeler Thomas, Prof. Dr. thomas.hunkeler@unifr.ch
Sekretariat	Reidy Julian, Dr. julian.reidy@me.com

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

Präsidentin	Stauffer Marie Theres, Prof. Dr. maria.stauffer@unige.ch
-------------	---

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Präsident	Müller-Wille Klaus, Prof. Dr. klaus.mueller-wille@ds.uzh.ch
Sekretariat	Christen Nathalie nathalie.christen@ds.uzh.ch

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Präsident	Bickel Balthasar, Prof. Dr. balthasar.bickel@uzh.ch
Sekretariat	Widmer Manuel, Dr. manuel.widmer@uzh.ch

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

Präsidentin	ten Doornkaat Nicolasina n.tendoornkaat@bluewin.ch
Sekretariat	info@sikjm.ch

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Präsident	Sánchez Jiménez Antonio, Prof. Dr. antonio.sanchez@unine.ch
Sekretariat	Elena Padrón Castilla elena.padron@unine.ch

Societat Retorumantscha

Präsident	Collenberg Cristian, Dr. crcollenberg@bluewin.ch
Sekretariat	Brida Sac/Alexa Pelican info@drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten

Präsident	Jucker Andreas H., Prof. Dr. ahjucker@es.uzh.ch
Sekretariat	Mühlheim Martin, Dr. m.muehlheim@es.uzh.ch

Sektion 4: Kulturwissenschaften/ Cultures et anthropologie**Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft**

Präsident	Auroi Claude, Prof. presidencia@ssa-sag.ch
Geschäftsstelle	Soler-Gomez Lutzelschwab Liliana secretariat@ssa-sag.ch

Schweizerische Asiengesellschaft

Präsident	Behr Wolfgang, Prof. Dr. wolfgang.behr@aoi.uzh.ch
Geschäftsstelle	Müller Simone, PD Dr. sag.admin@aoi.uzh.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Präsidentin	Hertz Ellen, Prof. ellen.hertz@unine.ch
Geschäftsstelle	Müller Alain, Dr. secretariat.sse@unine.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

Präsidium	Mayor Anne, Dr. anne.mayor@unige.ch Künzler Daniel, Dr. daniel.kuenzler@unifr.ch
Sekretariat	Arlt Veit, Dr. veit.arlt@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung

Präsident	Maihofer Andrea, Prof. Dr. Andrea.maihofer@unibas.ch
-----------	---

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung

Präsident	Petry Erik, Prof. Dr. erik.petry@unibas.ch
Sekretariat	Bossert Sabina info.sgjf@gmail.com

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Präsident	Sievert Henning, Prof. Dr. henning.sievert@islam.unibe.ch
Sekretariat	Ulrich Debora debora.ulrich@islam.unibe.ch

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

Co-Präsident	Grosse Christian, Prof. Dr. christian.grosse@unil.ch
Co-Präsident	Schlieter Jens, Prof. Dr. jens.schlieter@relwi.unibe.ch
Sekretariat	Stegmann Ricarda ricarda.stegmann@unifr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Präsident	Risi Marius, Dr. marius.risi@kulturforschung.ch
Geschäftsstelle	Eggmann Sabine, Dr. sabine.eggmann@volkskunde.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Präsident	Hindrichs Gunnar, Prof. Dr. gunnar.hindrichs@unibas.ch
-----------	---

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Präsident	Dettwiler Andreas, Prof. andreas.dettwiler@unige.ch
Sekretariat	Siegenthaler Catherina catsiegenthaler@bluewin.ch

Sektion 5: Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/Sciences économiques et droit**Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft**

Präsident	Pfaff Dieter, Prof. Dr. dieter.pfaff@business.uzh.ch
-----------	---

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

Präsident	Wyss Martin, Prof. Dr. martin.wyss@bj.admin.ch
Sekretariat	Caussignac Gérard gerard.caussignac@sta.be.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik

Präsident	Baumgartner Marcel sss@stat.ch
-----------	-----------------------------------

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Präsident	Lengwiler Yvan, Prof. Dr. yvan.lengwiler@unibas.ch
Geschäftsstelle	Hugelshofer Nina sss@stat.ch

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Präsidentin	Kaddous Christine, Prof. Dr. christine.kaddous@unige.ch
Sekretariat	Breitenstein Stefan, Dr. stefan.breitenstein@lenzstaehelin.com

Schweizer Juristenverein

Präsident	Marazzi Luca, Dr. luca.marazzi@bger.admin.ch
Sekretariat	Beti Sonja sonja.beti@unisg.ch

**Sektion 6: Gesellschaftswissenschaften/
Sciences sociales****Schweizerische Gesellschaft
für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie**

Präsidentin Contzen Sandra, Dr.
sandra.contzen@bfh.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Bildungsforschung**

Präsidentin Mili Isabelle, Prof. Dr.
isabelle.mili@unige.ch
Sekretariat Stadnick Frédérickx Christine
christine.stadnick@skbf-csre.ch

**Schweizerische Gesellschaft für
Kommunikations- und Medienwissenschaft**

Präsidentin Ingenhoff Diana, Prof. Dr.
diana.ingenhoff@unifr.ch
Geschäfts- Oehmer Franziska, Dr.
stelle sgkm@sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Präsident Kliegel Matthias, Prof.
matthias.kliegel@unige.ch
Sekretariat Ruprecht Heidi
sekretariat@ssp-sgp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Präsident Diaz-Bone Rainer, Prof.
rainer.diazbone@unilu.ch
Sekretariat Marin-Descloux Catherine
sss@unifr.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Verwaltungswissenschaften**

Präsident Schwaller Bernhard
bernhard.schwaller@hslu.ch
Geschäfts- Brüesch Caroline, Dr.
stelle office@sgvw.ch

**Schweizerische Vereinigung
für Politische Wissenschaft**

Präsident Sciarini Pascal, Prof.
pascal.sciarini@unige.ch
Sekretariat Blenk Timo
svpw@sagw.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Präsident Bonvin Jean-Michel, Prof. Dr.
jean-michel.bonvin@unige.ch
Sekretariat Suter Alexander, Dr.
alexander.suter@skos.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Soziale Arbeit**

Präsident Baier Florian, Prof. Dr.
florian.baier@fhnw.ch
Geschäfts- Emprechtinger Julia
stelle info@sgsa-ssts.ch

**Sektion 7: Wissenschaft – Technik –
Gesellschaft/Science – technique –
société****Vereinigung der Schweizerischen Hochschul-
dozierenden**

Präsident Bochet Christian, Prof. Dr.
christian.bochet@unifr.ch
Geschäfts- Kostorz Gernot, Prof. em. Dr.
stelle vsh-sekretariat@ethz.ch

**Schweizerische Akademische Vereinigung
für Umweltforschung und Ökologie**

Präsident Stauffacher Michael, Prof. Dr.
michael.stauffacher@env.ethz.ch
Geschäfts- Di Giulio Manuela, Dr.
stelle saguf@env.ethz.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Biomedizinische Ethik**

Präsidentin Coppex Pia
p.coppex-gasche@ecolelasource.ch

**Swiss Association for the Studies of Science,
Technology and Society – STS-CH**

Präsidium Schneider Tanja, Dr.
tanja.schneider@unisg.ch
Stücklin Nicholas
nicholas.stucklin@unil.ch

**swissfuture – Schweizerische Vereinigung
für Zukunftsforschung**

Präsident Semadeni Cla
semadeni.cla@bluewin.ch
Sekretariat Willi Claudia
future@swissfuture.ch

**swisspeace – Schweizerische
Friedensstiftung**

Präsident Kellenberger Jakob, Dr. Dr. h.c.
jakob.kellenberger@swisspeace.ch
Sekretariat Goetschel Laurent, Prof. Dr.
goetschel@swisspeace.ch

Ehrenmitglieder

- 2017 **Bätschmann** Oskar, Prof. em. Dr.
Müller Thomas, Dr.
Paravicini Bagliani Agostino, Prof. em. Dr.
- 2016 **Gutscher** Heinz, Prof. em. Dr.
- 2015 **Engler** Balz, Prof. em. Dr.
- 2014 **Künzli** Rudolf, Prof. Dr.
Werlen Iwar, Prof. em. Dr.
- 2013 Sir **Marmot** Michael, Prof.
Wyss André, prof.
- 2012 **Chabay** Ilan, Prof.
Ritz Christoph, Dr.
- 2011 **Malaguerra** Carlo, Dr. Dr. h.c.
- 2010 **Berthoud** Anne-Claude, prof.
- 2009 **Brady** Thomas A., Prof. Dr. Dr. h.c.
Paunier Daniel, prof. dr hon., dr h.c.
Schäublin Christoph, Prof. Dr.
- 2008 **Anderegg** Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c.
Kleiber Charles, dr
Weder Hans, Prof. Dr.
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr.
- 2006 **Levy** René, prof.
Roos Willi
- 2005 **Haering** Barbara, Dr. h.c.
Stettler Bernhard, Prof. Dr.
- 2004 **Klöti** Ulrich, Prof. Dr. (1943–2006)
Ris Roland, Prof. Dr.
Scheurer Rémy, prof.
- 2003 **Dreifuss** Ruth
- 2002 **Huber-Hotz** Annemarie, Dr. h.c.
Hutmacher Walo, Prof. Dr. Dr. h.c.
Schuwey Gerhard M., Dr. h.c. (1940–2013)
Sitter-Liver Beat, Prof. Dr. Dr. h.c.
- 1998 **Burkhardt** Bernhard, Dr.
Meyer Verena, Prof. Dr.
Pfaff Carl, Prof. Dr. (1931–2017)
- 1992 **Giddey** Ernest, prof. (1924–2005)
- 1991 **Burckhardt** Lucie (1921–2003)
- 1984 **Gelzer** Thomas, Prof. Dr. Dr. h.c. (1926–2010)
- 1983 **Hürlimann** Hans, Dr. (1918–1994)
- 1978 **Martin** Colin, Me (1906–1995)
- 1975 **Bandi** Hans-Georg, Prof. Dr. (1920–2016)
- 1974 **Biaudet** Jean-Charles, prof. (1910–2000)
- 1968 **Reverdin** Olivier, prof. (1913–2000)
Wassmer Max, Dr. (1887–1972)

**Historische und archäologische
Wissenschaften/Sciences historiques**

Archäologie Schweiz – Archéologie Suisse (1946*/1907)
www.archaeologieschweiz.ch

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte –
Société suisse d'histoire (1946*/1841)
www.sgg-ssh.ch

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissen-
schaft – Association suisse pour l'étude de l'Antiquité
(1948/1943)
www.sagw.ch/svaw

Schweizerische Heraldische Gesellschaft –
Société suisse d'héraldique (1956/1891)
www.schweiz-heraldik.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft –
Société suisse de numismatique (1956/1879)
www.numisuisse.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst – Association
suisse des amis de l'art antique (1963/1956)
www.antikekunst.ch

Schweizerischer Burgenverein – Association suisse
«Châteaux forts» (1974/1927)
www.burgenverein.ch

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Alter-
tumswissenschaft – Société suisse pour l'étude du
Proche-Orient ancien (1981/1977)
www.sgoa.ch

Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung
– Société suisse de recherches en symbolique
(1993**/1983)
www.symbolforschung.ch

**Kunstwissenschaften/
Arts, musique et spectacles**

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte –
Société d'histoire de l'art en Suisse (1946*/1880)
www.gsk.ch

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft –
Société suisse de musicologie (1948/1915)
www.smg-ssm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur –
Société suisse du théâtre (1963/1927)
www.sagw.ch/sgtk

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft –
Institut suisse pour l'étude de l'art (1971/1951)
www.sik-isea.ch

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistori-
ker in der Schweiz – Association suisse des historiens
et historiennes de l'art (1982/1976)
www.vkks.ch

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe – Centre natio-
nal d'information sur le Patrimoine culturel (1991**/1988)
www.nike-kultur.ch

Verband der Museen der Schweiz/International Council
of Museums – Association des musées suisses/
International Council of Museums (2003/1966 und 1957)
www.museums.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin – The Werner
Oechslin Library Foundation (2010/1998)
www.bibliothek-oeschlin.ch/

**Sprach- und Literaturwissenschaften/
Sciences du langage et littératures**

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germa-
nistik – Société académique des germanistes suisses
(1946*/1940)
www.sagg.ch

Collegium Romanicum (1946*/1947)
www.sagw.ch/collegium-romanicum

Swiss Association of University Teachers of English –
Société suisse d'études anglaises (1946*/1947)
www.sagw.ch/saute

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft –
Société suisse de linguistique (1948/1947)
www.sagw.ch/ssg

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien
– Société suisse d'études scandinaves (1966/1961)
www.sagw.ch/sgss

Societad Retorumantscha (1966/1885)
www.drg.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für
Osteuropawissenschaften – Société Académique Suisse
des Etudes de l'Europe de l'Est (1971/1967)
www.sagw.ch/sags

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (1972/1969)
www.sagw.ch/sseh

Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und ver-
gleichende Literaturwissenschaft – Association suisse
de littérature générale et comparée (1982/1977)
www.sagw.ch/sgavl

Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien –
Association suisse des études nord-américaines
(1985/1978)
www.sagw.ch/sanas

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und
Semiotik – Association Suisse de Sémiotique et de
Théorie de la Culture (1987/1981)
www.sagw.ch/kultur-theorie-semiotik

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien
– Institut suisse Jeunesse & Médias (1993**/1968)
www.sikjm.ch

Kulturwissenschaften/ Cultures et anthropologie

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde –
Société suisse des traditions populaires (1946*/1896)
www.volkskunde.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft –
Société suisse de philosophie (1946-47*/1940)
www.sagw.ch/philosophie

Schweizerische Asiengesellschaft –
Société Suisse-Asie (1954/1939)
www.sagw.ch/asiengesellschaft

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft –
Société suisse des américanistes (1965/1949)
www.ssa-sag.ch

Schweizerische Theologische Gesellschaft –
Société suisse de théologie (1966/1965)
www.sagw.ch/sthg

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft –
Société suisse d'ethnologie (1974/1971)
www.sagw.ch/seg

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissen-
schaft – Société suisse pour la science des religions
(1982/1977)
www.sgr-sssr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung
– Société suisse d'études juives (1987/1982)
www.sagw.ch/judaistik.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien –
Société suisse d'études africaines (1989/1974)
www.sagw.ch/africa

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islami-
sche Kulturen – Société suisse Moyen-Orient et Civilisa-
tion islamique (1995/1990)
www.sagw.ch/sgmoik

Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung
– Société suisse d'Etudes Genre (2016/1999)
www.genregeschlecht.ch

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/ Sciences économiques et droit

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und
Statistik – Société suisse d'économie et de statistique
(1946*-69/1864)
www.sgvs.ch

Schweizerischer Juristenverein – Société suisse des
juristes (1969/1861)
www.juristentag.ch

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht –
Société suisse de droit international (1977/1914)
www.svir-ssdi.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik –
Société Suisse de Statistique (2004**/1988)
www.stat.ch

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft –
Société suisse de gestion d'entreprise (2007/1952)
www.sagw.ch/sgb

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung –
Société suisse de législation (2009/1982)
www.sagw.ch/sgg

Gesellschaftswissenschaften/ Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie –
Société Suisse de Psychologie (1950/1943)
www.ssp-sgp.ch

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft
– Association suisse de science politique (1961/1959)
www.sagw.ch/svpw

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie –
Société suisse de sociologie (1961/1955)
www.sgs-sss.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und
Medienwissenschaft – Société suisse des sciences de la
communication et des mass media (1979/1974)
www.sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung
– Société suisse pour la recherche en éducation
(1980/1975)
www.sgbf.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissen-
schaften – Société suisse des sciences administratives
(2004/1984)
www.sgvw.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik –
Association Suisse de Politique Sociale (2008/1926)
www.svsp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und
Agrarsoziologie – Société suisse d'économie et de
sociologie rurale (2008/1972)
www.sse-sga.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit –
Société suisse de travail social (2013/2006)
www.sgsa-ssts.ch

**Wissenschaft – Technik – Gesellschaft/
Science – technique – société**

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden – Association suisse des professeurs d'université (1946*/1917)
www.hsl.ethz.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung – Société pour la recherche prospective (1976/1970)
www.swissfuture.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie – Société académique pour la recherche sur l'environnement et l'écologie (1994**/1972)
www.naturwissenschaften.ch

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik – Société suisse d'éthique biomédicale (1994**/1989)
www.sagw.ch/sgbe

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung – Fondation suisse pour la paix (1998/1988)
www.swisspeace.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society (2005/2001)
www.sagw.ch/sts-ch

* Gründungsmitglied/membre fondateur

** Assoziiertes Mitglied/membre associé

**Unternehmen der Akademie
Entreprises de l'Académie**

Nationale Wörterbücher der Schweiz (NWB)
Glossaires nationaux de la Suisse
www.sagw.ch/nwb

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)
Dictionnaire Historique de la Suisse (DHS)
www.hls.ch

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)
Inventaire des trouvailles monétaires suisses (ITMS)
www.fundmuenzen.ch

Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS)
Documents Diplomatiques Suisses (DDS)
www.dodis.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik
Année Politique Suisse
www.anneepolitique.ch

infoclio.ch – Eine digitale Infrastruktur-Initiative für die Geschichtswissenschaften
www.infoclio.ch

SAGW_Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde 1946 gegründet. Als Dachorganisation vereinigt sie 61 Fachgesellschaften, die sich im gesamtschweizerischen Rahmen den Geistes- und Sozialwissenschaften widmen.

Die Akademie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Förderung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung;
- Hebung des Ansehens von Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften;
- Unterstützung der Bestrebungen zur Sicherung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchses;
- Ausbau der Verbindungen und Gewährleistung der Vertretung der schweizerischen Geistes- und Sozialwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.

Oberstes Organ der Akademie ist die Delegiertenversammlung, in die alle Mitgliedsgesellschaften Delegierte entsenden. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Die laufenden Geschäfte werden durch den Vorstand und seinen Ausschuss betreut. Zur Erfüllung wissenschaftlicher Aufgaben sind verschiedene Kommissionen und Kuratorien eingesetzt, so auch für die Mitarbeit in der «Union Académique Internationale». Die administrativen Arbeiten erledigt das Generalsekretariat der Akademie.

ASSH_L'Académie suisse des sciences humaines et sociales a été fondée en 1946. En tant qu'organisation faitière, elle regroupe 61 associations spécialisées, qui se consacrent aux sciences humaines et sociales sur le plan suisse.

L'Académie poursuit notamment les buts suivants:

- encourager la recherche dans le domaine des sciences humaines et sociales;
- rehausser la considération due à l'enseignement et à la recherche en sciences humaines et sociales;
- soutenir les efforts entrepris pour assurer la relève scientifique;
- développer les relations et assurer la représentation des sciences humaines et sociales suisses sur le plan national et sur le plan international.

L'organe suprême de l'Académie est l'Assemblée des délégués représentant toutes les sociétés affiliées. Elle siège, au minimum, une fois par an. Les affaires courantes relèvent du comité et de son bureau. On a prévu différents commissions et conseils pour remplir des tâches scientifiques, ainsi que pour collaborer avec l'Union Académique Internationale. Le secrétariat général de l'Académie s'acquitte des travaux administratifs.

ASSM_L'Accademia svizzera di scienze umane e sociali venne fondata nel 1946. Nella sua qualità di organizzazione mantello essa comprende 61 società specializzate che in tutta la Svizzera si dedicano alle scienze morali e sociali.

L'Accademia persegue soprattutto i seguenti fini:

- incremento delle ricerche nel campo delle scienze morali e sociali;
- rivalutazione dell'insegnamento e della ricerca nel campo delle scienze morali e sociali;
- sostegno degli sforzi miranti a garantire la formazione di nuove leve che si occuperanno delle scienze morali e sociali;
- potenziamento delle relazioni e garanzia di vedere rappresentate le scienze morali e sociali svizzere sul piano nazionale e internazionale.

L'organo supremo dell'Accademia è l'assemblea dei deputati alla quale tutte le società affiliate inviano dei delegati. Essa si riunisce in seduta almeno una volta all'anno. Gli affari correnti vengono sbrigati dal consiglio direttivo e dal suo comitato. Allo scopo di svolgere compiti di carattere scientifico, come pure per la collaborazione con l'«Union Académique Internationale», vengono costituiti diversi consigli d'amministrazione e commissioni. I lavori di carattere amministrativo vengono eseguiti dal segretariato generale dell'Accademia.

ASSM_L'Accademia svizra da ciencias humanas e socialas è vegnida fundada l'onn 1946. Ella è l'organisaziun da tetg da 61 societads spezializadas che sa dedeitgeschan a las ciencias morales e socialas sin plaun svizzer.

L'Accademia ha la finamira da:

- promover la perscrutaziun sin il champ da las ciencias morales e socialas;
- augmentar la stima per scolaziun e perscrutaziun sin quest champ;
- sustegnair la furmazziun e scolaziun da giuvens scienziads;
- stgaffir contacts e garantir la represchentanza da las ciencias morales e socialas en Svizra sin plaun naziunal ed internaziunal.

Organ suprem de la societad è la radunanza generala, a la quala fan part delegiads da tut las societads. Ella vegn convocada almain ina giada a l'onn. La suprastanza e ses comite s'occupan dals affars currents. Incumbensas da character scientific vegnan affidadas a diversas cumissiuns e curatoris, medemamain la cooperaziun en la «Union Académique Internationale». Las lavurs administrativas vegnan fatgas dal secretariat general dalla Accademia.

Vorstand und Ausschuss Comité et Bureau

Aubert Jean-Jacques, Prof. Dr. *
Präsident
Jean-jacques.aubert@unine.ch

Leimgruber Walter, Prof. Dr. *
Vizepräsident
walter.leimgruber@unibas.ch

Hofer Sibylle, Prof. Dr. *
Quästorin
sibylle.hofer@rhist.unibe.ch

Besson Samantha, Prof. Dr.
samantha.besson@unifr.ch

Bickel Susanne, Prof. Dr.
s.bickel@unibas.ch

Burton-Jeangros Claudine, Prof. Dr.
claudine.jeangros@unige.ch

Bütler Monika, Prof. Dr.
monika.buetler@unisg.ch

Cardelle de Hartmann Carmen, Prof. Dr.
carmen.cardelle@sglp.uzh.ch

Chaperon Danielle, Prof. Dr.
danielle.chaperon@unil.ch

Garau Sara, Prof.
sara.garau@usi.ch

Holenstein André, Prof. Dr.
andre.holenstein@hist.unibe.ch

Kaeser Marc-Antoine, Prof. Dr.
marc-antoine.kaeser@unine.ch

Marti Daniel, Dr. phil. nat.
daniel.marti@sbfi.admin.ch

Moeschler Jacques, Prof. Dr.
jacques.moeschler@unige.ch

Schmid Walter, Prof. Dr.
walter.schmid@hslu.ch

Sciarini Pascal, Prof. Dr.*
pascal.sciarini@unige.ch

Stauffacher Michael, Prof. Dr.
michael.stauffacher@env.ethz.ch

Urchueguía Cristina, Prof. Dr.*
urchueguia@musik.unibe.ch

Wenzel Uwe Justus, Dr.
u.j.wenzel@gmail.com

* Mitglied des Ausschusses/Membre du bureau

Generalsekretariat Secrétariat général

Haus der Akademien
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 306 92 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
E-Mail: sagw@sagw.ch

Zürcher Markus, Dr.
Generalsekretär
markus.zuercher@sagw.ch 031 306 92 50

Immenhauser Beat, Dr.
Stellvertretender Generalsekretär
beat.immenhauser@sagw.ch 031 306 92 52

Hofer-Weyeneth Annemarie
Chefin Personal und Finanzen
annemarie.hofer@sagw.ch 031 306 92 23

Berger Lea, MA Soc SC
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
lea.berger@sagw.ch 031 306 92 59

Bühler Eva
Finanzen
eva.buehler@sagw.ch 031 306 92 28

Cimeli Manuela, Dr. phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
manuela.cimeli@sagw.ch 031 306 92 53

Gingin Delphine
Administration/Layout
delphine.gingin@sagw.ch 031 306 92 62

Indermühle Gabriela
Administration
gabriela.indermuehle@sagw.ch 031 306 92 60

Iseli Marlene, Dr. phil.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
marlene.iseli@sagw.ch 031 306 92 56

Jan Fabienne, lic. ès lettres
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
fabienne.jan@sagw.ch 031 306 92 57

Kohler Christine
Finanzen
christine.kohler@sagw.ch 031 306 92 24

Kübli Beatrice, Betriebsökonomin FH
Öffentlichkeit
beatrice.kuebli@sagw.ch 031 306 92 54

Nikles Gilles
Administration
gilles.nikles@sagw.ch 031 306 92 61

Siegfried Franca, Dr.
Kommunikation und Öffentlichkeit
franca.siegfried@sagw.ch 031 306 92 55